

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Budapest, 28. Oktober.

Die Opposition hat, wie schon in der Vorwoche, auch heute wieder beim Präsidium des Abgeordnetenhauses um die Einberufung einer Sitzung angefochten, um, wie sie behauptet, die Regierungsmißbräuche in einer besonderen Sitzung verhandeln zu können. Wir wissen natürlich nicht, wie sich das Präsidium zu diesem Ansuchen stellen wird, wohl aber wissen wir, daß es ganz und gar unbegreiflich ist, warum sich die Opposition darauf versteift, nur an einer solchen Sitzung teilzunehmen, die über ihr spezielles Ansuchen einberufen worden ist. Ist dies logisch unbegreiflich, da sich ja eine solche Sitzung in gar nichts von jeder anderen Sitzung, wenigstens formal, unterscheidet, so ist es politisch höchst tadelnswert, daß die Opposition, wenn sie sich schon entschließt, ins Haus zu gehen und dort an den Beratungen teilzunehmen, dies nicht thut, um im Hause der allgemeinen Politik der Regierung und ihren einzelnen Gesetzentwürfen zu opponieren, sondern bloß um die sogenannten Panamaaffären zur Sprache zu bringen.

Neu ist ja diese Art Politik bei uns nicht. Schon seit Jahren, seitdem die politischen Kämpfe bei uns jeden prinzipiellen Inhalt verloren haben, steht unsere Politik ganz im Banne der sogenannten „Inzidenzfälle“, das heißt der unerwarteten und unvorhergesehenen Zwischenfälle. Sie waren es, die gewöhnlich nicht nur die Kabinete, sondern auch die Majoritäten gestürzt haben, und von ihnen erwarteten auch stets sowohl Opposition wie Majorität — wenn sie in eine gar zu arge Sackgasse gerathen waren — Hilfe. Wenn nun die Opposition jetzt nur einen solchen „Inzidenzfall“ benützt, um endlich wieder ins Parlament gehen zu können und aus jener Sackgasse herauszukommen, in die sie mit ihrer Passivitätspolitik gerathen, so wird man das erklärlich finden. Wenn sie aber nur des „Inzidenzfalls“ wegen ins

Haus geht, und im Uebrigen die Gesetzgebung so wie bisher auch weiterhin nur der Majorität überlassen sollte, wäre das ein noch größerer Fehler, als all die bisherige verfehlte Taktik.

Denn wenn die Opposition die derzeitige gesetzgeberische Thätigkeit der Regierung und ihrer Partei ernstlich für so gefährlich alten würde, wie es ihre Wortführer tagtäglich verkünden, müßte doch auch ihr jene geradezu verblüffende Eile auffallen, mit der die Regierung ihre beiden allerneuesten Gesetzentwürfe über die Schwurgerichtsbarkeit und die Presse unter Dach und Fach zu bringen versucht. Unter normalen Verhältnissen würde es wohl kaum eine Regierung wagen, zwei so wichtige und die bürgerlichen Freiheiten so tief berührenden Vorlagen dem Hause zu unterbreiten, ehe nicht schon vorher durch Sach-enqueten und eine eingehende Diskussion in der Tages- und Fachpresse alle hiebei in Betracht kommenden Fragen entsprechend geklärt sind. Diesmal hat aber die Regierung von alledem abgesehen und das Parlament, die öffentliche Meinung und die Fachkreise mit einer fertigen Vorlage überrascht. Damit nicht genug, wurde aber auch dem Parlament, der öffentlichen Meinung und den Fachkreisen keine Zeit gelassen, sich über die schon fertigen Vorlagen entsprechend zu orientieren, und sollen diese Reformen mit auffälliger Eile zur Gesetzeskraft erhoben werden.

Die Vorlage über die Reform der Schwurgerichtsbarkeit wurde, ohne daß die Meinung auch nur irgend einer Fachkorporation einverlangt oder angehört wurde, im Justizauschusse durchgepreßt und soll in ebensolcher Weise im Hause rasch erledigt werden, während bei der Vorlage über die Reform des Pressegesetzes erst im letzten Augenblick die beiden hauptstädtischen journalistischen Korporationen vom Justizminister zu einer Besprechung eingeladen worden sind. Selbst für den Fall, daß der Justizminister von gutem Willen besetzt ist, erscheint es kaum möglich, in solcher Eile eine so schwierige,

heikle und komplizierte Materie, wie jene, die ein Pressegesetz enthalten muß, richtig zu fassen, oder auch nur ordentlich und gewissenhaft durchzuberathen.

Wer wäre aber berufener, diese Versäumnisse der Regierung gutzumachen, als die Opposition? Ihre Aufgabe nicht bloß, sondern direkt ihre Pflicht wäre es, bei der Verhandlung dieser Vorlagen, wenn sie schon an den Ausschüßungen nicht teilnehmen kann, im Plenum zu erscheinen, und dort durch eine ernste sachliche Debatte dahin zu wirken, daß nicht nur die öffentliche Meinung über diese Vorlagen entsprechend aufgeklärt wird, sondern daß auch nach Möglichkeit diese Vorlagen verbessert werden. Vergeblich beruft sich die Opposition darauf, daß sie wegen der Parlamentswache und der neuen Hausordnung an keiner regulären Verhandlung des Parlamentes teilnehmen könne. Wo die allerwichtigsten Garantien der öffentlichen Freiheiten in Frage stehen, ist es die Pflicht der Opposition, die seit Jahr und Tag nichts Anderes thut, als sich als Märtyrerin im Kampfe für die öffentlichen Freiheiten aufzuspielen, kein Mittel unversucht zu lassen, um diese Freiheiten auch thatsächlich zu verteidigen.

Sollte aber die Opposition auch diesmal das Terrain ganz und gar der Majorität überlassen und sich mit irgendwelchen leeren Protesten außerhalb des Hauses begnügen, so wird sie sich nie und nimmer von dem Verdachte reinwaschen können, daß sie, so sehr sie auch das jetzige Regime haßt, doch seine gesetzgeberische Thätigkeit nicht ungern sieht. Damit würde aber die Opposition auch den letzten Rest von Popularität und was vielleicht noch mehr gilt, auch jedwede ethische Berechtigung verlieren. Will also die Opposition sich nicht selber aufgeben, dann bleibt ihr nichts Anderes übrig, als in männlicher Weise einzubekennen, daß ihre bisherige Taktik eine verfehlte war, und, indem sie sich vor der Macht der vollendeten That-sachen beugt, nun ins Abgeordnetenhaus zu gehen

Malerehend.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Laute Klagerufe tönen durch den Blätterwald — unter Blättern sind in unserem Falle Tages- und Wochenblätter, Monats- und sonstige periodische Hefte zu verstehen. Das Geschrei geht von Malerjünglingen aus, für die in der Meisterschule oder Malerschule nicht genügend Raum vorhanden ist.

Mehr Raum für die Kunst heißt es! Warum wird uns so spärlich gemessen? Ist das Malerehend nicht groß genug? Warum ist man uns gegenüber so knauserig?

Das ist so beiläufig der Kern der Klagen, die in den letzten Tagen durch das weite ungarische Vaterland klingen.

Der morgige Tage ist gerade der richtige, um die dem Stgat und der Gesellschaft hingeworfenen Fragen zu beantworten. Ehe der heutige, kurze Herbsttag zu Ende geht — es ist der letzte Einsegnungstag für die Winterausstellung im Künstler-hause —, werden wieder an tausend oder mehr Quadratmeter neu bemalter Leinwand zur Schau-stellung angenommen und etwa dreimal soviel im Ausmaß als unannehmbar zurückgewiesen sein.

Nachdem in Budapest kein Tag ohne Aus-stellung vergeht und auch in der Provinz kein Mangel an Bilderausstellungen ist, kann man ruhig annehmen, daß die Leinenindustrie in Ungarn jährlich mindestens zehn- bis fünfzehntausend Quadratmeter ihrer Erzeugnisse am Maler abgibt. Ueberdies wird noch Erkleckliches auf Wände, Glas, Pappdeckel und Holz gemalt. Wenn man von der Masse der in Verbrauch kommenden Industrieartikel auf die Anzahl schließen

will, gibt es heute in Ungarn mindestens tausend Maler, und bei jeder Ausstellung kommen zumindest zwei- bis dreihundert zu Wort, theilweise zu Preisen und zu Geld.

Es will mich schier bedünken, daß die Götter uns auf dem Gebiete der Malerei ihre Gaben mit über-vollen Händen spenden. Das XV., XVI. u. XVII. Jahr-hundert, die Glanzzeit der wiedergeborenen Kunst, hat in Italien, Frankreich, England und in den Nieder-lande zusammengenommen nicht soviel Künstler her-vorgebracht wie das heutige Ungarn.

Trotzdem ist es den Künstlern dieser Glanzzeit, unter denen sich einige ganz gute Maler befanden, nicht halb so gut gegangen, wie den heutigen Malern Ungarns. Wir wollen angehts der für die nächste Steuerbemessung in Aussicht stehenden starken Er-höhungen dem Steuerinspektorat keine Daten an die Hand liefern, sonst könnten wir füglich an hundert ungarische Maler anführen, die sich gemächlich in Grund- und Geldebesitz wiegen, trotzdem weder ein Rembrandt noch ein Frans Hals, weder ein Giorgione noch ein Correggio, weder ein Goya noch ein Greco unter ihnen zu finden ist.

Auch die übrigen neunhundert ungarischen Maler leben ganz gut, ohne daß man von ihnen be-haupten könnte, daß sie auch so malen. Die Ge-schichten vom Malerehend gehören einfach in das Reich der Fabel. Es hat noch keinen ungarischen Maler von Talent gegeben, der wie Frans Hals für sechs Gulden holländisch ein Armenbegräbniß bekommen hätte, und wenn einer von den Unsern es noch so weit bringen sollte in seiner Kunst, er wird nie den armen Gastwirth erreichen, der „Narren“ und „Sezen“ gemalt, die noch heute eine Zierde der Weltgalerien und mit purem Golde nicht aufzuwiegen

sind. Auch der Schöpfer der „Anatomie“ und „Nacht-wache“ ist im Elend verkommen; das letztere Werk, welches heute der Nationalstolz der Niederländer ist, wurde von den bestellenden Spieß- und Pfahlbürgern als unbrauchbar zurückgewiesen.

Die übrigen, vorgeannten Leuchten der Kunst haben es auch nicht viel besser gehabt und außer ihnen könnte man aus der Kunstgeschichte noch lange Reihen von Namen herausheben, deren Träger Großes vollbracht und Geringes geerntet haben.

Zur Zeit des Cinquecento haben alle Maler an den Benefizien der staatlichen Schulen gleichen Antheil gehabt; es hat nämlich solche Schulen über-haupt nicht gegeben. Die italienischen Malerschulen waren Ateliers der großen Künstler, die Gehilfen aufnahmen, aber Staat und Städte hatten mit ganz anderen Dingen zu thun, als sich um das Fortkom-men der Maler zu kümmern. Ein jeder mußte es treiben, wie er's konnte, und Könige, Päpste und Fürsten kümmerten sich nur dann um die Maler, wenn diese bereits zu Größen herangewachsen waren und mit ihnen um die Volksgunst bereits wetteiferten.

Unsere Malerjünger würden Jeter und Mordio schreien und die Hilfe der Nation anrufen, wenn sie ihren Meistern nicht nur die Paletten, sondern auch die Kleider und Schuhe reinigen müßten, wie das ein gewisser Raffael Santi aus Urbino gethan, und er hat es sozusagen doch zu etwas in seinem Fache gebracht.

Das ganze Mäcenatenthum der Renaissance und späterer Zeiten ist ein Pappentitel gegen das, was unser zurückgebliebenes Ungarlandchen in einem einzigen Jahre für seine Maler leistet. Wir haben eine Hochschule und eine Meisterschule, eine ganze Reihe von Zeichenschulen, Malerheime in Budapest

und dort in regulärer Berathung das jegige Regime und seine Gesetzesvorlagen zu bekämpfen und damit von neuem das Land für sich zu gewinnen.

Minister Balogh über die Presseform.

Eine Unterredung mit dem Justizminister.

Die vom Justizminister Balogh in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Vorlage über das neue Pressegesetz hat in politischen und vorwiegend in journalistischen Kreisen unstreitig große Erregung hervorgerufen.

Es wird den verschiedenen journalistischen Vereinigungen hinreichend Zeit gewährt werden, um ihre Einwendungen und Vorstellungen noch vor der Plenarberatung im Abgeordnetenhause sowohl mir, als auch dem Abgeordnetenhaus bekanntgeben zu können.

Erzellenz! Wer waren diese Herren? fragen wir.

Die betreffenden Herren wünschen, nicht genannt zu werden, und ich respektiere diesen ihren Wunsch.

Szolnok, Nagybánya, Kecskemet und Gödöllő, ein Museum für schöne Künste in Budapest, das seine Fühler etwa nach zehn größeren Provinzstädten ausstreckt und im Keller mehr „Kunstwerke“ liegen hat, als im Louvre zu sehen sind; wir haben ein Künstlerhaus, einen Salon, ein Kunstheim, etwa noch sechs andere ständige Ausstellungsorte und eine Unmasse von Kunsthandlungen.

Staat, Kommune, Vereine, Klubs, Kasino's und eine stattliche Reihe Privater spenden alljährlich nicht unbedeutende Stipendien, Prämien und Preise.

Es läßt sich nicht leugnen, daß auch das große Publikum in Folge des öffentlichen Interesses täglich an Kunstsinne zunimmt, so daß sich heutzutage schon in der kleinsten bürgerlichen Aussteuer ein oder gar mehrere „echte“ Bilder befinden und Veldrucke und gewöhnliche Reproduktionen in die Handwerker- und Bauernstuben gewiesen sind.

Wenn Staat und Gesellschaft für jeden Erwerbszweig so viel leisten wollten, wie für die Maler, Ungarn wäre ein Eldorado der Künste.

morgen beim Empfange des Budapest Journalistenvereins thun, und ich bitte alle Journalisten, mir konkrete Mittheilungen zu machen, was ihrer Ansicht nach an der Vorlage zu modifizieren wäre.

Damit erreichte die Unterredung mit dem Justizminister ihr Ende. Später hatte unser Redakteur Gelegenheit, mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza über dasselbe Thema zu sprechen.

dem gibt es weder eine Schuhmacher- noch eine Handwerkschulmacherschule.

Wir wollen ja gerne zugeben, und welcher gebildete Mensch würde das nicht thun, daß es eine andere Sache ist, eine Wurst zu fabricieren, als lebensstreu zu malen; aber ein Recht zum Leben hat auch der Wurstmacher genau so wie der Wurstmaler.

Ganz richtig, meine Herren, Sie sind im Rechte. Der Unterschied liegt in den Dimensionen. Jedes Handwerk arbeitet in drei Dimensionen, der Künstler in vier.

Und darin sind wir nun ganz einig; solche geadelte, göttliche Kunst, die uns eine ungreifbare und unfaßbare Dimension vorgaubert und uns nicht „Wandzierden“, sondern Seelenerquickung bringt, soll und muß gehegt, gepflegt, gerühmt und gezahlt werden.

Das Pressegesetz sei gewiß ein Gebot, wo man sich durch gegenseitige Kapazitätation eines Besseren belehren lassen kann.

Auf die Bemerkung, die der frühere Justizminister Székely anlässlich eines journalistischen Banketts unter großem Beifall zahlreicher führender Politiker ausgerufen habe: „In Ungarn ist eine Presseform nicht notwendig“, welcher Ansicht damals auch Franz Herczeg beigeprlichtet habe, meinte Graf Tisza scherzend:

— O Gott, wieviel Ansichten wurden während der letzten drei Jahre auch auf oppositioneller Seite geändert!

Zur politischen Situation.

Ein neuer Vorstoß der Opposition. — Ungarische Minister in Wien. — Die Delegationen.

Die Opposition hat heute abermals den Antrag auf Einberufung einer besonderen Sitzung des Abgeordnetenhauses beim Präsidium deselben unterbreitet.

Das Gesuch trug 70 Unterschriften, entsprach in jeder Beziehung den Vorschriften der Hausordnung und enthielt die Bitte um Einberufung einer Sitzung zur Besprechung der schweren Regierungsmißbräuche, die nur in einer besonderen Sitzung in geeigneter Weise geklärt werden können.

Vizepräsident Karl Szász nahm den Vorschlag entgegen, wies jedoch darauf hin, daß das Abgeordnetenhaus ohnehin für Donnerstag, 30. Oktober, zu einer Sitzung einberufen ist.

Vizepräsident Szász erklärte ferner, er werde das Ansuchen unverzüglich registrieren lassen.

Wie wir nun erfahren, wird dieses Gesuch sachlich unberücksichtigt bleiben.

los gemacht, mit gleicher Münze zahlen müsse, das ist nirgends geschrieben oder gedruckt.

Die Heulenden dürften im Lager jener Maler sein, die sich den Namen Künstler beilegen und nicht abwarten wollen oder gar nicht abwarten können, bis ihnen die Deffentlichkeit diesen Ehrentitel verleiht.

Ungarn ehrt und nährt seine Künstler. Hier gibt es kein Malerelend; wer im heutigen Ungarn vom Malen nicht leben kann, der kann eben nicht malen.

Dr. M. Sz.

Sitzung auch die zur Be von ihr regieru denn zwischen einberu ein un Habe sic zu unter im Ra können,

Majorität angeneh scheidun wird üb

mittags König v. Tele über dem für die Vortrag geordnet unterbre minister fürhlicher Staatsfi

Reise des Wien Minister ständigung Zeitung noch nicht lungen in rung noch

Die werden m Delega öffentlicher det, am 18 tritt die mal an de Wegen der hängigkeit Ein Sit abgetreten beim Präsi und erklä ihre Stin sollen. So ben, wäre abzuleiten

Hauptman des Honve in Wien gefehrt ist mit dem Messortang

Baron getroffen, zu nehmen Wunde ist noch von

für die in Maro ständigen tats wurde Déjy en rungsparci votum gege mit drei Dieser Unt der heute Marostora Joseph Sz Joltán Dé gründete sei Rebe, in n einer scharfe denten Gra angriff. Dr. antrag, wor

Sitzung des Abgeordnetenhauses unzulässig. Aber auch die weitere Argumentation der Opposition, daß zur Besprechung der Regierungsmißbräuche nur eine von ihr verlangte Sitzung geeignet sei, wird in regierungsfreundlichen Kreisen als absurd bezeichnet, denn die Hausordnung kennt keinen Unterschied zwischen einer ex offio oder einer von der Opposition einberufenen Sitzung; für alle Sitzungen bestehe nur ein und dieselbe Hausordnung und die Opposition habe sich in jeder Sitzung denselben Bestimmungen zu unterwerfen. Allerdings steht ihr das Recht zu, im Rahmen der Hausordnung alles das fordern zu können, was sie vorzubringen wünscht.

Die Opposition erblickt in dieser Haltung der Majorität eine Ausflucht, um der Erörterung unangenehmer Dinge entgegen zu können. Die Entscheidung über das heutige Gesuch der Opposition wird übrigens in der Donnerstags-Sitzung fallen.

Finanzminister Teleky hat sich heute Nachmittag nach Wien begeben und wird morgen vom König in Audienz empfangen werden. Herr v. Teleky wird bei dieser Gelegenheit dem König über den ungarischen Staatsvoranschlag für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 1914 Vortrag erstatten. Dieses Budget wird dem Abgeordnetenhause in der Donnerstags-Sitzung unterbreitet werden, bei welcher Gelegenheit Finanzminister Dr. Johann v. Teleky sich in einem ausführlichen Exposé über die Lage der ungarischen Staatsfinanzen äußern wird.

Die ursprünglich für heute geplant gewesene Reise des Handelsministers Baron Sarkányi nach Wien wurde um einige Tage aufgeschoben, weil der Minister von der österreichischen Regierung die Verständigung erhielt, daß ihre Besprechungen mit der Leitung der Südbahn über die Sanierung derselben noch nicht abgeschlossen sind, daher die Verhandlungen in dieser Frage mit der ungarischen Regierung noch nicht aufgenommen werden können.

Die Amtsblätter von Wien und Budapest werden morgen die auf die Einberufung der Delegationen bezüglichen Handschreiben veröffentlicht. Diefelben treten, wie wiederholt gemeldet, am 18. November zusammen. Immer bestimmter tritt die Nachricht auf, daß die Opposition sich diesmal an den Delegationsberatungen beteiligen wird. Wegen der Delegationswahlen aber ist in der Unabhängigkeitspartei bereits ein Konflikt entstanden. Ein Sitz soll nämlich an Wilhelm Básonyi abgetreten werden. Géza Polonyi hat dagegen beim Präsidium der Unabhängigkeitspartei protestiert und erklärt, es gehe nicht an, daß 48er Abgeordnete ihre Stimmen für einen 67er Politiker abgeben sollen. Sollte er mit dieser Auffassung isoliert bleiben, wäre er gezwungen, hieraus die Konsequenzen abzuleiten und aus der Partei auszutreten.

Budapest, 28. Oktober.

* Honvénminister Baron Szai wollte, vom Hauptmann Nyékhegyi und mehreren Referenten des Honvénministeriums begleitet, zwei Tage lang in Wien, von wo er heute nach Budapest zurückgekehrt ist. Die Wiener Reise des Ministers steht mit dem November-Avancement sowie mit sonstigen Ressortangelegenheiten in Verbindung.

* Der königliche Kommissär für Kroatien, Baron Ivan Sterlec, ist heute in Budapest eingetroffen, um hier ärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen. Die anlässlich des Attentates erhaltene Wunde ist zwar schon geheilt, erfordert aber doch noch von Zeit zu Zeit ärztliche Beobachtung.

* Ueber neuerliche Vertrauensfundgebungen für die Regierung wird gemeldet: In der gestern in Marosvásárhely stattgehabten Sitzung des ständigen Ausschusses des Marosvárad-er Komitats wurde bekanntlich vom Abgeordneten Zoltán Déjy entgegen der mit den Führern der Regierungspartei getroffenen Vereinbarung ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung beantragt, welches auch mit drei Stimmen Mehrheit angenommen wurde. Dieser Antrag des ständigen Ausschusses gelangte in der heute stattgehabten Kongregation des Marosvárad-er Komitats, in welcher Obergespan Joseph Szász den Vorsitz führte, zur Verhandlung. Zoltán Déjy, der als Erster das Wort ergriff, begründete seinen Mißtrauensantrag in einer längeren Rede, in welcher er die Wirksamkeit der Regierung einer scharfen Kritik unterzog und den Ministerpräsidenten Grafen Tisza sowie die Arbeitspartei heftig angriff. Dr. Joseph Nagy unterbreitete einen Gegenantrag, wonach die Kongregation das Antrittskript

der Regierung zur Kenntnis nimmt und erklärt, daß sie die Regierung in ihrer patriotischen Wirksamkeit unterstützen werde. Für den Antrag Nagy's sprachen Ludwig Illies und Béla Fráter, für den Antrag Déjy's die Abgeordneten Dr. Alexander Gál, Graf Stephan Bethlen und Ferdinand Urmánczy. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich der Antrag Dr. Joseph Nagy's mit 120 gegen 75 Stimmen angenommen, das Mißtrauensvotum Déjy's somit abgelehnt. — Aus Jolyom wird telegraphiert: Das Komitat des Obergespann Baron Ludwig Kürthy abgehaltenen Kongregation der Regierung einstimmig Vertrauen votirt. — Aus Déva wird telegraphiert: In der heute stattgehabten Kongregation des Hunyader Komitats wurde mit 137 gegen 44 Stimmen dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und der Regierung Vertrauen votirt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Grafen Tisza für seine patriotische Wirksamkeit und Aufopferung telegraphisch zu begrüßen. Die Kongregation hatte einen sehr lärmenden Verlauf genommen. Ludwig Tolnay, Madár Ajtay, Aurel Blád und Justin Popoff griffen die Regierung in scharfer Weise an, während Abgeordneter Julius Rosenberg und kön. Notar Béla Farkas für die Regierung eintreten. Wegen einiger den Ministerpräsidenten Tisza verletzenden Zwischenrufe wurde der Advokat Alexander Sándor vom Obergespann zunächst zur Ordnung gerufen, dann aber in geschlossener Sitzung zu einer Geldstrafe von 50 Kronen verurteilt. Die Rumänen stimmten während des ganzen Verlaufs der Kongregation stets mit der Opposition. Die Wahlen in den Verwaltungsausschüß endeten mit dem Sieg der Arbeitspartei.

* In der heute in Kassa stattgehabten Sitzung des ständigen Ausschusses des Komitats Abauj-Torna hat Graf Johann Hadik anlässlich der Verhandlung des den Regierungsantritt des Kabinetts Tisza notifizierenden Reskripts einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingebracht, welchen der ständige Ausschüß auch angenommen hat. Morgen wird dieser Antrag, den bereits 120 Ausschüßmitglieder unterschrieben haben sollen, der Generalversammlung des Komitats unterbreitet werden.

* Reichstagsabgeordneter Graf Gustav Csáky hat gestern in Löcse vor einer imposanten Zahl der Wähler seinen Rechenschaftsbericht erstattet. Er verurteilte die Politik der Opposition, besonders aber die Obstruktion, die seinerzeit auch die Führer der Opposition für gefährlich erklärt hatten. Die fanatischen Angriffe der Opposition, sagte der Redner, entspringen einer bodenlosen persönlichen Gehässigkeit. Dank der Politik des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, die den einzig richtigen Weg eingeschlagen hat, vermag das Parlament zahlreiche Erfolge aufzuweisen. Graf Csáky begab sich von Löcse nach Szepesváralja, wo sich zu seinem Rechenschaftsberichte gleichfalls überaus zahlreiche Wähler eingefunden hatten. An beiden Orten wurde der Rechenschaftsbericht mit einmütigem Beifall aufgenommen und dem Abgeordneten einhellig Vertrauen votirt. Die Versammlungen sandten an den Grafen Stephan Tisza und den Präsidenten der Centrale der Nationalen Arbeitspartei Grafen Karl Khuen-Héderváry Begrüßungstelegramme ab.

* Die Behörden der Komitate Bereg und Máramaros sollen, wie dem „N. Wiener Ztbl.“ gemeldet wird, einer russophilen Agitation in Oberungarn auf die Spur gekommen sein. Unter der griechisch-katholischen Bevölkerung rumänischer Nationalität der oberungarischen Komitate kommen nämlich in letzterer Zeit auffallend viele Uebertritte zur russisch-orthodoxen Kirche vor, und man hat festgestellt, daß diese Bekehrungen auf die Umtriebe ausländischer politischer Agenten zurückzuführen sind. Diese Uebertrittsbewegung ist wohl schon auch früher wiederholt aufgetreten, so in den Jahren 1905 und 1910, aber niemals noch in so intensiver Weise wie jetzt. Zahlreiche Zeitungen der russophilen Propaganda werden unter der Bevölkerung verbreitet. Die russischen Agitatoren erzählen den Ruthenen, daß den letzten Krieg gegen die Türkei nicht so sehr die Balkankonföderation, als vielmehr Rußland selbst geführt habe und daß nunmehr Rußland auch zur Befreiung der Ruthenen in Oesterreich-Ungarn schreiten werde. Diese Umtriebe erwecken endlich die Aufmerksamkeit der Behörden und die kön. Staatsanwaltschaft hat gegen 94 Personen die Anklage wegen Aufreizung gegen die Religion und die Nationalität, ferner wegen Aufwiegelung gegen die

territoriale Integrität des ungarischen Staates erhoben. Die Angeklagten sind größtenteils Kleingrundbesitzer und Landleute, von denen sich gegenwärtig fünfzehn in Untersuchungshaft befinden. Der Strafprozeß wird voraussichtlich im Monat Dezember vor dem kön. Gerichtshofe in Debreczen verhandelt werden.

* Wie aus Sarajevo gemeldet wird, hält daselbst eine neue Wegtaufungsaffäre die Gemüther der serbischen und moslemitischen Bevölkerung in Aufregung. Dieser Tage ist nämlich ein zehnjähriger Knabe Namens Muharem Popaje, der Sohn eines Eisenbahnarbeiters, verschwunden und es verlautete bald, daß der Knabe auf Anordnung des Erzbischofs Stadler gewaltsam zum Katholizismus bekehrt worden sei. Der Knabe war nämlich oft in der Gesellschaft christlicher Kinder und zuletzt auch in der Redaktion des „Hrvatski Dnevnik“, des Blattes des Erzbischofs, gesehen worden. Die Serben und Moslims werden nun eine Deputation an die Landesregierung entsenden und verlangen, daß in den Klöstern von Sarajevo und des ganzen Landes Nachforschungen nach dem Knaben angestellt werden.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Audienz des Ministerpräsidenten.

Wien, 28. Oktober. Se. Majestät empfing Vormittags den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in längerer besonderer Audienz.

Ruthenische Obstruktion im Abgeordnetenhause.

Wien, 28. Oktober. (Abgeordnetenhause.) Das Haus setzt die Verhandlung des Schaumweinsteuergesetzes fort. Abgeordneter Stözl beantragt Schluß der Debatte. Der Antrag wird angenommen. Die Generalredner verzichten auf das Wort, worauf thatsächliche Berichtigungen folgen.

Nachdem der Ruthene Levicki seine mehr als zweistündige thatsächliche Berichtigung beendet hat, beantragt der Ruthene Zajewicz mit Rücksicht auf die für 3 Uhr Nachmittags einberufene Sitzung des Subkomitats des Budgetausschusses den Schluß der Sitzung. Der Antrag wird abgelehnt. Der Ruthene Dynskiewicz ergrift um 1 1/4 Uhr das Wort zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Dynskiewicz beendet seine dreistündige thatsächliche Berichtigung um 3 1/4 Uhr, worauf kurze thatsächliche Berichtigungen der Ruthenen Singalewicz und Trylowski folgten. Nach dem Schlußwort des Minoritätsberichterstatters wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen.

Im Auftrage der Vollversammlung des deutschen nationalen Verbandes brachten heute die Abgeordneten Dr. Groß, Dobernick, Michl und Genossen eine Anfrage an den Landesvertheidigungsminister wegen des Verbotes einiger Militärbehörden hinsichtlich der Teilnahme der Offiziere an der Jahrbundfeier ein.

Die Canadian Pacific-Affaire.

Wien, 28. Oktober. Das vom Budgetausschüß eingesetzte Subkomité zur Verhandlung des südamerikanischen Schiffsahrtsdienstes setzte heute seine Beratungen fort.

Handelsminister Dr. v. Schuster erklärte über Ersuchen des Abgeordneten Kolischer, er könne bestätigen, daß er weder vor Ertheilung der Konzession an die Canadian Pacific noch nachher mit diesem Abgeordneten über diese Angelegenheit gesprochen habe. Sektionschef Dr. Riedl erklärt gleichfalls, er könne bezeugen, daß in der ganzen Angelegenheit weder Dr. Kolischer noch ein anderer Abgeordneter bei ihm intervenirt oder auch nur mit ihm gesprochen habe. Erst nach Ertheilung der Konzession, nach Abführung der Debatte über die Landflucht im sozialpolitischen Ausschusse habe Redner mit dem Abgeordneten Kolischer und Stajinski darüber gesprochen, welche ihm erzählten, daß die Sache in den Kreisen des Polenklubs günstig beurteilt wird.

Ueber Vorschlag des Obmannes Dr. Steinwender wird der christlichsoziale Abgeordnete Dr. Mataja als Mitglied des Subkomitats kooptirt. Obmann Dr. Steinwender bringt ein ihm vom Baron Weiss-Glorz zugekommenes Schreiben zur Verlesung, worin dieser über das von ihm an Oskar Gajlich gerichtete Privatschreiben betreffend die Beförderung von Auswanderern nach Brasilien Aufklärung gibt. Ende September 1910 habe er von einem ihm bis dahin unbekanntem Herrn die private Mittheilung erhalten, daß die brasilianische Regierung beabsichtige, die Auswandererbewegung aus Oesterreich-Ungarn durch eine Reihe von seitens Brasilien zu machender Zugeständnisse theilweise in die südlichen Staaten dieses Landes zu leiten. Er habe den ihm informirenden Herrn ersucht, dem Präsidenten der brasilianischen Gesellschaft zu erklären, sich in der Angelegenheit an die Direktion der Austro-Americana zu wenden.

Ich selbst, schreibt Baron Weicks-Glon, hatte keine Veranlassung, diese mir privat gemachte Mittheilung einer amtlichen Behandlung zu unterziehen und beschränkte mich darauf, Herrn Oskar Cofulich in dem erwähnten Privatbriefe über den Gegenstand Mittheilung zu machen. Von einer Propaganda für die Auswanderung, einer Aufforderung zu derselben oder gar der Befürwortung enthält der Brief nicht das Geringste, wohl aber den Hinweis auf die Möglichkeit von Lieferungen von Eisenbahnmateriale aus österreichischen Werken.

Die Abgeordneten Ellenbogen und Friedmann richten an den Handelsminister Anfragen wegen der Enthebung des Barons Weicks-Glon von der Amtsverschwiegenheit.

Handelsminister Dr. v. Schuster: Die Frage, ob die Vertreter der Canadian dem Baron Weicks-Glon jemals ein schriftliches Ansuchen oder Offerte oder dergleichen überreicht haben, wurde vom Baron Weicks-Glon verneint. Der Minister fügt hinzu, daß er sich sofort die Akten über die Angelegenheit habe vorlegen lassen, wobei es sich herausstellte, daß darüber trotz des eifrigsten Nachsuchens nicht ein Blatt Papier hierüber gefunden werden konnte, obwohl diese Angelegenheit vom Standpunkte unserer Schiffsahrtspolitik von der größten Wichtigkeit gewesen wäre.

Sektionschef Dr. Riedl gibt, bevor er den Inhalt der zwischen ihm und Baron Weicks-Glon wegen des Verhältnisses der österreichischen Schiffsahrt zum Pool geführten Besprechung mittheilt, eine Darstellung der von ihm mit der Canadian eingeleiteten schiffsahrtspolitischen Aktion. Baron Weicks-Glon machte sich, anheischig, unter denselben Bedingungen, wie die Canadian, eine Linie von Triest nach Boston zu errichten. Redner habe darauf erwidert, daß sich ebenso wie die Canadian auch die Hamburg-Amerika Linie dabei gewissen Bedingungen zu unterwerfen hätte.

Riedl erklärt schließlich: Nach Uebernahme der Schiffsahrtsektion ist meine erste Amtshandlung, was man mir vorwirft, die, daß ich den Plan unterdrückte, auch den österreichischen Lloyd in ein engeres Verhältniß zu den deutschen Poollinien zu bringen, daß ich es gewagt habe, österreichische Interessen gegen die eines ausländischen Kartells zu vertheidigen. (Bravovocifer.) Ich gedente, schließt Redner, die Probe dafür zu machen, ob das einem österreichischen Beamten noch erlaubt ist. (Lebhafter Beifall.)

König Ludwig III. von Baiern.

Das Ende der Regentschaft.

Dem bairischen Landtage ist heute die Vorlage auf Beendigung der Regentschaft zugegangen. Im Sinne dieser Vorlage wird die Verfassung dahin abgeändert, daß, wenn der König wegen eines Gebrechens regierungsunfähig ist und nach Ablauf von zehn Jahren keine Aussicht ist, daß er regierungsfähig wird, so kann der Regent den Thron für erledigt erklären. Daß der Landtag dieser Verfassungsänderung zustimmen wird, kann nicht bezweifelt werden; die meisten Parteien haben sich bereits in diesem Sinne geäußert. Die Regentschaft währt nun schon seit 27 Jahren, seit dem am 13. Juni 1886 erfolgten freiwilligen Tode des Königs Ludwig II., da König Otto schon damals in Folge Geisteskrankheit zur Uebernahme der Regierung unfähig war. Prinzregent Luitpold hatte sich, trotzdem ihm dies wiederholt nahegelegt wurde, stets geweigert, den Königstitel anzunehmen; sein Sohn Ludwig, der ihm vor kaum einem Jahre gefolgt ist, hat sich dem in Baiern allgemein gehegten und in der Deffentlichkeit unzählige Male zum Ausdruck gebrachten Wunsche gefügt und wird sich nach Erledigung der erforderlichen Formalitäten die Königskrone aufs Haupt setzen lassen. Der nunmehrige König, der seit 12. Dezember v. J. — an welchem Tage sein 23jähriger Vater Prinzregent Luitpold gestorben ist — regiert, wird am 7. Januar 1914 69 Jahre alt. Er ist bekanntlich ungarischer Gutsbesitzer; als Prinz verbrachte er fast jedes Jahr einige Wochen auf seinem Sárovár Güte, wo ihn auch die Nachricht vom Tode seines Vaters ereilte.

Die Vorlage über die Beendigung der Regentschaft.

München, 28. Oktober. Die dem Landtag zugegangene Vorlage behufs Beendigung der Regentschaft hat folgenden Wortlaut:

Im Namen Sr. Majestät des Königs Ludwig, von Gottes Gnaden königlicher Prinz von Baiern, Regent.

Wir haben nach Vernehmung des Staatsrathes mit Beirath und Zustimmung der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten unter Beobachtung der im Titel X, §. 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Formen beschloffen und verordnen was folgt:

Einziger Artikel. Der Titel II, §. 21 der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 erhält folgenden Absatz 2. Ist die Reichsverwesung wegen eines körperlichen Gebrechens des Königs, das ihn an der Ausübung der Regierung hindert, eingetreten und besteht nach Ablauf von zehn Jahren keine Aussicht, daß der König regierungsfähig wird, so kann der Regent die Regentschaft für beendet und den Thron als erledigt erklären. Der Landtag ist unverzüglich einzuberufen, es sind ihm die Gründe, aus denen sich die dauernde Regierungsunfähigkeit ergibt, zur Zustimmung anzuzeigen.

Der Gesetzentwurf ist von sämmtlichen Ministern gezeichnet.

In der Begründung des Entwurfes heißt es: Ob der Regent die Regentschaft für beendet erklärt, steht nach dem im Entwurf gemachten Vorschlag in freier Entschliebung des Regenten. Es ist seinem Ermessen anheingegen, die Regentschaft zu beendigen, wenn er den Zeitpunkt hiefür im Interesse des Staates für gekommen erachtet.

Der Zustand des Königs Otto.

München, 28. Oktober. Gestern Abends begab sich auf Anordnung des Ministeriums eine ärztliche Kommission, bestehend aus ersten medizinischen Autoritäten Münchens, nach Schloß Fürstentried, wo König Otto weilt, um dessen Gesundheitszustand nochmals eingehend zu überprüfen, bevor die letzte Entscheidung fällt. Die Aerzte fanden, daß der König an unheilbarer Paralyse leide, körperlich aber verhältnißmäßig gesund sei.

Sajnow über seine Reise nach Paris und Berlin.

Petersburg, 28. Oktober. „Ruskoje Slowo“ veröffentlicht folgendes Interview mit dem Minister des Aeußern Sajnow:

Meine Reise nach Paris und Berlin trug keinen besonderen Charakter und war nicht durch eine Nothwendigkeit hervorgerufen, denn konkrete politische Gründe zwangen nicht zur Reise. Mein Aufenthalt in Frankreich gab mir Gelegenheit, die Hauptstadt des Landes zu besuchen und mit den Staatsmännern zu sprechen. Meine Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern ermöglichten es mir, mit dem Gefühle lebhafter Befriedigung die volle Einigung und Uebereinstimmung der beiderseitigen Ansichten zu konstatiren. Der Pariser Meinungsaustausch bestätigt neuerlich die Harmonie, die die französisch-russischen Beziehungen charakterisirt.

Ueber Deutschland zurückkommend, benützte ich die Gelegenheit, Berlin zu besuchen und mit den deutschen Staatsmännern zu sprechen. Mein Meinungsaustausch mit dem Reichskanzler und dem Unterstaatssekretär Zimmermann berührte die allgemeine Lage in Europa und verschiedene Einzelfragen. Das Gespräch mit dem Reichskanzler machte einen sehr angenehmen Eindruck auf mich und gab mir die Möglichkeit, festzustellen, daß die deutsche Politik dasselbe Ziel erstrebt wie die russische, nämlich die Erhaltung des europäischen und des Balkanfriedens, sowie die Erhaltung des territorialen Status quo in den asiatischen Besitzungen der Türkei. Der Berliner Meinungsaustausch ergab, daß zwecks Aufrechterhaltung des Status quo Deutschland und Rußland Reformen in Kleinasien für wünschenswerth halten, die den örtlichen Bedürfnissen entsprechen. Selbstverständlich beruht die erzielte russisch-deutsche Uebereinstimmung auf der Zustimmung der beiderseitigen Verbündeten und Freunde zu dem Programm. Insbesondere brachte die Berliner Unterredung ein vollkommenes Uebereinkommen bezüglich der Reformen in Armenien. Ich glaube, daß es den Interessen der Türkei vollständig entspricht, den Wünschen der Mächte entgegenzukommen, zumal, da diese das Prinzip der Souveränität des Sultans nicht berühren und den Frieden und die Ordnung in den türkischen Gebieten sicherzustellen geeignet sind. Wenn Reformen auch in anderen asiatischen Provinzen erfolgen, sieht Rußland darin eine Garantie für die Ordnung der Verhältnisse in Kleinasien.

Ueber die Eisenbahnen im Nordosten Anatoliens ist zwischen Rußland und Frankreich eine Einigung erzielt worden.

In den russisch-türkischen Verhandlungen in den wirtschaftlichen Fragen hofft die russische Regierung eine Einigung zu erzielen.

Hinsichtlich der Balkanlage hofft der Minister, daß die Balkanstaaten trotz ihres bedauerlichen Zwiespalts die Bedeutung freundschaftlicher Beziehungen für sie verstehen werden. Die Ergebnisse der Balkankrise faßte der Minister dahin zusammen, daß die Londoner Konferenz noch nicht alle Aufgaben erfüllt hat, da fast unvermeidlich neue Fragen zur Entscheidung auftauchen.

Der Minister schloß mit anerkennenden Worten für die Londoner Konferenz und für Staatssekretär Grey. Er glaube, daß die endgiltige Entscheidung der noch unerledigten Fragen von internationaler Bedeutung keine ernstlichen Schwierigkeiten hervorrufen und daß es möglich sein werde, die Interessen und die Rechte der theilhaftigen Parteien mit dem allgemeinen europäischen Standpunkte in Einklang zu bringen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. Oktober.

* Begrüßung des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy. In der heutigen Magistrats-sitzung nahm Bürgermeister Stephan Bárczy Veranlassung, Dr. Theodor Bödy anlässlich seiner Wahl zum Vizebürgermeister herzlich zu begrüßen. In der Begrüßung feierte Redner den neuen Vizebürgermeister als eine Stütze und Förderer des kollegialen Geistes im Magistrat. In seiner Erwiderung dankte Dr. Theodor Bödy für die herzlichsten Worte, deren er sich — wie er sagte — nur so würdig zeigen kann, daß er mit festem Willen dahinstrebt, in seiner, den hauptstädtischen Interessen geweihten Thätigkeit sich des Bürgermeisters und der Mitglieder des Magistrats würdig zu erweisen. Die Mitglieder des Magistrats bereiteten dem neuen Vizebürgermeister große Ovationen.

* Die neuen Gaswerke. Die hauptstädtische Sektion für Beleuchtung und Wasserwerke lud für heute Nachmittags die Gaskommission und die Presse ein, damit sie die am 16. d. theilweise in Betrieb gesetzten neuen Gaswerke besichtigen. Neben den Mitgliedern der Gaskommission und den Vertretern der Presse waren erschienen Magistratsrath Dr. Johann Buzáth, der Centraldirektor der Gaswerke Dr. Franz Ripka, die Gasdirektoren Leopold Schödl und Jfidor Bernauer, Generalsekretär Karl Rózsa und Magistratsnotar Béla Némethy. Die Führung der Gesellschaft hatte Betriebsdirektor Jfidor Bernauer übernommen, der bei den einzelnen Anlagen, so dem Gaswerke für die Heizung der Gasöfen, der Gasofenanlage, der Kohlenförderung, der Gasreinigungsanlage, der Gasmessung, der Coaksentladung, die allesammt automatisch betrieben werden, die erforderlichen Aufklärungen erteilte. Das Gaswerk, das modernste der Jetztzeit, bildet eine Sehenswürdigkeit.

* Magistratsrath Géza Almády, der sich für die erledigte Stelle eines mit dem Titel und Charakter eines Vizebürgermeisters bekleideten Magistratsrathes kandidiren ließ und außer dem Magistratsrath Grafen Géza Festetics der einzige Kandidat war, hat den Bürgermeister verständigt, daß er von der Kandidatur zurückgetreten ist.

* Die Elisabeth-Radialstraße. Im Juli hat die Generalversammlung den von der Stadtbau-sektion umgearbeiteten Plan über die Führung der Elisabeth-Radialstraße angenommen. Dieser Plan beabsichtigt bekanntlich keine Verkehrsader, sondern ein Handelszentrum zu schaffen. Gegen die Verwirklichung dieses Planes hat Stadtrepräsentant Professor Anton Palóczy ein Gegenvotum erhoben und in einer Broschüre seinen Standpunkt auseinandergesetzt.

* Der Autobusverkehr. Auf Vorschlag der Verkehrssektion hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, bezüglich der Einführung des Autobusverkehrs der Generalversammlung folgenden Antrag zu unterbreiten. Vorher wird den Antrag die Verkehrs- und Finanzkommission verhandeln.

1. Auf übereinstimmenden Antrag der Verkehrs-kommission und des Magistrats erklärt die Generalversammlung, daß sie bei Auflassung des derzeitigen Omnibusverkehrs mit Pferdebetrieb den Omnibusverkehr mit Maschinenbetrieb einzuführen wünscht und diesen Verkehr nach dem System des Eigenbetriebs einführt. 2. Indem die Generalversammlung das im §. 8 des mit der hauptstädtischen Verkehrsunternehmung geschlossenen Ver-

trages zugesicherte Recht in Anspruch nimmt, kündigt sie diesen Vertrag vom 1. Januar 1914 auf ein Jahr. 3. Die Generalversammlung weist den Magistrat an, für die Konstituierung der im § 5 des erwähnten Vertrages vorgesehenen Schätzungskommission zu sorgen und erwartet die diesbezüglichen weiteren Vorschläge des Magistrats. 4. Die Generalversammlung fordert den Magistrat auf, hinsichtlich der Einrichtung des Autobusverkehrs zwischen dem Széchenyi-Bad im Stadtwaldchen und dem Brudbad nächst der Elisabethbrücke dem Wunsche dieser Badeunternehmungen entsprechend, im eigenen Wirkungskreise zu verfügen. 5. Der Magistrat wird angewiesen, auf Grund der einschlägigen Bestimmungen des G. N. XIX: 1883 über den Omnibusverkehr einen Statutenentwurf auszuarbeiten und die Vorarbeiten für den Automobilverkehr im Eigenbetrieb unverzüglich zu beginnen.

*** Studententisch.** Der Direktor der höheren Mädchen-Handelschule in der Meßergasse hat dem Magistrat den Vorschlag gemacht, er möge gestatten, daß im Turnsaale der Schule ein Studententisch errichtet werde, wo jene Schülerinnen, die wegen der großen Entfernung ihrer Wohnungen zu Mittag nicht nachhause gelangen können, um 80 Heller warmen Mittagstisch erhalten würden. Der Magistrat hat den Vorschlag des Direktors gutgeheißen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Die Einsame

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. Oktober.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war auch heute sonnig und milde. Die Temperatur betrug am Morgen 4-8 Gr. C., Mittags 16-8 Gr. C. und Abends 7 Uhr 14-2 Gr. C. Die Prognose besagt unverändert schönes, mildes Wetter, bloß im Westen stellenweise mit Regen.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Feuilleton-Zeitung (Das Denkmal eines Journalisten, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Einsame“), Theater-Anzeiger, Kleinen Anzeiger und Inserate, ferner Gerichtshalle (Die Klage der Parlamentswache etc.), Korrespondenz der Redaktion, Witterungsbericht und den Wasserstand.

*** König Ferdinand in Kassa.** Aus Kassa wird telegraphiert: König Ferdinand von Bulgarien traf heute in Kassa ein, wo er Gast des Bischofs Fischer-Colbri war. Vormittags besichtigte der König den Dom und bekränzte den Sarkophag Nákóczy's. Als der König den Dom verließ, trat ein einfacher bürgerlicher Gärtner aus der Menge und küßte den König die Hand. König Ferdinand erkundigte sich in freundlichen Worten nach der Lage der bulgarischen Gärtner in Kassa. Am Vormittag noch reiste der König nach Szepeshely zum Besuche des Szepeser Bischofs.

*** Erzherzog Max** wurde, wie man aus Wien telegraphiert, heute als ordentlicher Hörer an der juristischen Fakultät der hiesigen Universität inskribiert.

*** Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Yoshihito von Japan** finden am 31. d. auf der Wiener japanischen Botschaft große Feierlichkeiten statt. Zu den Feierlichkeiten hat auch der Budapester japanische Generalkonsul Edmund v. Palotay eine Einladung erhalten.

*** Haupttrapport der Honvédoffiziere.** Der diesjährige Haupttrapport der Reserve-Offiziere (=Beamten) der Honvéd findet am 4. November, Früh 9 Uhr, in der Honvéd-Kavalleriekaserne (Mellőerstraße), jener der Fähnriche, Kadeten und Kadetaspiranten am 6. November statt. Der Nachtrapport der Reserve-Offiziere der Honvéd wird am 14. November, jener der Fähnriche, Kadeten und Kadetaspiranten am 17. November in der Honvéd-Infanteriekaserne abgehalten.

*** Personalnachrichten.** Aus Wien wird gemeldet: Se. Majestät hat heute den von Wien abberufenen englischen Botschafter Sir Fairfax Cartwright in Schönbrunn in besonderer Audienz empfangen. — Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich wird wegen anderweitiger Inanspruchnahme diese Woche nicht empfangen. — Post- und Telegraphen-Generaldirektor Karl Föllerl empfängt bis auf Weiteres jeden Dienstag und Freitag zwischen 12 und 2 Uhr.

*** Unfall des Abgeordneten Géza Lónyay.** Die im Klub der Nationalen Arbeitspartei heute anwesenden Abgeordneten wurden durch einen Unfall des Abgeordneten und Kammerers Géza Lónyay in große Bestürzung versetzt. Derselbe wurde im Stiegenhause des Klubs von einem Schlaganfall ereilt. Lónyay fiel wie leblos zusammen; er mußte von den Dienern in den großen Saal des Klubs getragen werden, wo er auf eine Ottomane gebettet wurde. Es verstrichen peinvolle lange Minuten, ehe die von den im Klublokal zufällig anwesenden Dr. Arnold Ösváth, Dr. Arnold Kallós und Dr. Theodor Lándor angestellten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt waren. Man konnte mehrere Stunden hindurch den bewußtlosen Abgeordneten vom Klub nicht forttransportieren. Ministerpräsident Graf Tisza war von dem Unfall seines Freundes auf das tiefste erschüttert und saß lange Zeit an der Seite Lónyay's, bis derselbe die Augen aufschlug. Da die Familie Lónyay's von der Hauptstadt fern weilt, er selbst aber dagegen protestierte, in ein Sanatorium gebracht zu werden, brachten spät Nachts einige Abgeordnete Géza Lónyay in seine Wohnung, wo Dr. Theodor Lándor die ganze Nacht hindurch die Krankenwache hielt.

*** Ein neuerlicher Brand in der Genter Ausstellung.** Aus Brüssel telegraphiert man uns: Heute Morgens gegen 2 Uhr brach in der Genter Weltausstellung neuerdings ein Brand aus, welcher schnell ernste Dimensionen annahm und trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr einen Schaden von mehreren hunderttausend Kronen verursachte. Das Feuer ist in einem Bierlokal ausgebrochen. Es ist der siebente Brand seit der Eröffnung der Ausstellung, die am 3. November geschlossen werden wird.

*** Patriarch Lucian Bogdanovic's †.** Aus Karlova wird gemeldet: Eine vom Giebel des Patriarchatspalais wehende Trauerfahne verkündet die tiefe Trauer der serbischen Kirchengemeinde. Bischof Svetozar Gruic's traf sofort Verfügungen, daß die in der Vorwoche publizierte Todeserklärung außer Kraft gesetzt werde. Ministerialrath Jovanovic drückte im Namen der Regierung sein Beileid aus. Er wurde von der Regierung damit betraut, an dem Leichenbegängnisse theilzunehmen. Das Leichenbegängniß findet unter Assistenz sämtlicher Bischöfe wahrscheinlich am nächsten Dienstag statt. — Aus Bad-Gastein wird gemeldet: Heute ist die amtliche Todesfallaufnahme über die Bergung der Leiche des Patriarchen Bogdanovic's erfolgt. Völlig unaufgeklärt ist, auf welche Weise der Patriarch ums Leben gekommen ist: ob er im Zustande einer geistigen Umnachtung einen Selbstmord ausgeführt hat, oder ob er das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist. Ein an ihm verübtes Verbrechen erscheint nach den behördlichen Erhebungen vollständig ausgeschlossen. Der Umstand, daß die Leiche bei ihrer Auffindung nahezu unbekleidet war, kann nicht dahin gedeutet werden, daß Patriarch Bogdanovic's unbekleidet ins Wasser gestürzt ist. Auch der Inhalt des Briefwechsels des gestern als Leiche Aufgefundenen mit dem Erzpriester Misics gibt keinen Aufschluß. Patriarch Bogdanovic's war mit dem Erzpriester der Wiener serbischen Kirchengemeinde befreundet und unterhielt mit ihm eine rege Korrespondenz. Aus diesen Briefen ergibt sich keineswegs, daß der Kirchenfürst an irgend einer geistigen Störung litt, oder daß er von Lebensüberdruß erfaßt war. In dem letzten Briefe, der vom 1. September, dem Tage des Verschwindens, datirt ist, schrieb der Patriarch, daß er von seinem Aufenthalt in Gastein sehr befriedigt sei und nunmehr wieder über Wien die Heimreise antreten werde. Er ersuchte in dem Schreiben den Erzpriester Misics, ihn am nächsten Nachmittag auf dem Wiener Westbahnhof beim Schnellzug zu erwarten. Erzpriester Misics wartete vergeblich bei diesem Zuge und glaubte, daß der Patriarch den Zug veräumt habe. Auch am nächsten Tage wartete der Erzpriester vergeblich am Bahnhofe, und nun geriet er doch in Besorgniß und schrieb einen Brief an den Patriarchen nach Gastein. Hier war mittlerweile schon das Verschwinden des Kirchenfürsten aufgefallen und die Anzeige bei der Behörde erstattet worden. — Aus Karlova wird gemeldet: Administrator Bischof Gruic's kehrt heute Abends aus Plaski hieher zurück. Neueren Mittheilungen zufolge dürfte Bischof

Zubkovic's erst Samstag mit den irdischen Ueberresten des Patriarchen aus Gastein hier eintreffen. In Folge dessen müßte das Begräbniß erst für Mittwoch, den 5. November, anberaumt werden. In Vertretung Sr. Majestät erscheint der Ugramer Korpskommandant v. Rheimen beim Begräbniß. Die Staatsregierung wird sich durch den Regierungskommissär Jovanovic's, die Landesregierung durch den Obergespan von Syrmien Hideghethy vertreten lassen.

*** Ehrung des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy.** Im Rahmen seines üblichen Dienstag-Nachtmahls feierte der Vereinigte Leopoldstädter Bürgerklub heute den neugewählten Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy.

Nebst dem Gefeierten waren erschienen: die Magistratsräthe Graf Géza Festetics, Eugen Márkus, Karl Buzan, Eduard Fock, Ludwig Jolkuszázy, Emil Vita, die Obernotäre Joseph Eszpor, Eugen Bercegel, Oberstakt-Stellvertreter Dr. Emerich Szabó, die Magistratsnotäre Géza Kemény, Kaspar Esomay und Paul Esaplovics, Bezirksvorsteher Alexander Lannai, die Stadtrepräsentanten Dr. Samu Bródy, Paul Sándor, Karl Bégh, Jacques v. Simon, Friedrich Herzfeld, Alexander Veimel, Andreas Nagy, Béla Gerber und Desider Oláh, sowie zahlreiche Mitglieder der Bürgerschaft. Im Namen des Klubs begrüßte Dr. Samu Bródy den Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy. Er feierte ihn in warmen Worten als den begeistertsten Apostel der Arbeit, der von der ganzen Hauptstadt, besonders aber vom V. Bezirk mit großer Liebe und Anhänglichkeit umgeben wird. Vizebürgermeister Dr. Bödy wies in seiner Erwiderung darauf hin, daß er seine öffentliche Laufbahn hier begonnen und den größten Theil seiner zwanzigjährigen Thätigkeit hier verbracht habe. Er sei für die verdienstvollen Leiter, sowie für jeden einzelnen Bürger des Bezirks von Freundschaft und Liebe erfüllt und erbitte sich auch für die dankbaren Herzen ihre weitere Anhänglichkeit. Dr. Samuel Glücksthal forderte in seinem Toast die Bürgerschaft, die Repräsentanten und die Mitglieder des Magistrats zu gemeinsamer, eintätiger Arbeit auf, und ließ den Magistrat hochleben. Im Namen der Stadt dankte Magistratsrath Graf Géza Festetics. Es toastierten noch Dr. Desider Oláh und Franz Chorin jun. Die Gesellschaft blieb in gehobener Stimmung bis in die späten Nachtstunden beisammen.

*** Bewegung gegen die Presseform.** Der vom Justizminister Eugen Balogh in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses eingebrachte Gesetzesentwurf über die Presseform hat in den weitesten Kreisen eine tiefgehende Bewegung hervorgerufen. Der Präsident des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ Magnatenhausmitglied Eugen Akosi hat für morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, deren einzigen Gegenstand die Presseform bildet. Im Justizministerium fand heute Vormittag eine Berathung statt, welcher nebst dem Minister und den Staatssekretären Vadász und Tórnay der dem Ministerium zugetheilte Tafelrichter Dr. Ferdinand Bernolák, der Referent des Gesetzesentwurfes Reichstagsabgeordneter Koloman Hegedüs und seitens des Otthon-Klubs Eugen Akosi, Géza Kenedi, Andor Kozma und Thomas Köbor bewohnten. Heute wurden nur die allgemeinen Bestimmungen der Vorlage besprochen. Der Budapester Journalistenverein hält Samstag Vormittag 11 Uhr in dieser Angelegenheit eine außerordentliche Generalversammlung. Heute Nachmittag besaßte sich der Verein in einer stark besuchten Ausschusssitzung mit der Presseform. Präsident Hofrath Mar Márkus theilte den Mitgliedern mit, daß der Justizminister ihn ersuche habe, mit noch drei Vereinsmitgliedern bei der Mittwoch Vormittag im Justizministerium stattfindenden Enquete zu erscheinen und die Wünsche und Beschwerden der Journalisten vorzutragen. Da jedoch der Verein erst in der für Sonntag einberufenen außerordentlichen Generalversammlung zu dieser Frage offiziell Stellung nehmen wird, fühle sich das Präsidium nicht berufen, den Standpunkt der Körperschaft der Journalisten zu vertreten. Nachdem mehrere Mitglieder zur Angelegenheit gesprochen hatten, wurde beschlossen, den Minister zu ersuchen, die für morgen Nachmittag einberufene Sitzung des Justizausschusses des Abgeordnetenhauses, in welcher die Vorlage verhandelt wird, zu verschieben. Hierauf erdörte Generalsekretär Ludwig Purjesz in eingehender Weise den Gesetzesentwurf und beleuchtete dessen unhaltbare Bestimmungen. Dr. Ignaz Fekete legte die in der Vorlage kontemplirte Regelung der Rechtsverhältnisse der Arbeiter der Presse dar. Ueber die Vorträge entspann sich eine lebhafteste Diskussion. Generalsekretär Ludwig Purjesz wird der samstägigen Generalversammlung ein umfassendes Laborat über die Gesetzesvorlage unterbreiten. Das Heim der

Zeitungsherausgeber hält Mittwoch Abend um 1/28 Uhr in seinen Lokalitäten eine Sitzung, um gegen die Pressefreiheit Stellung zu nehmen.

Das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hielt Sonntag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Ignaz Fekete eine Direktions-sitzung.

Todesfälle. Gestern Nachmittags ist hier die Baronin Stina Braunecker nach kurzem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben.

Ueber China und sein Volk hielt heute Abend im Festsaal des reformierten Obergymnasiums das Mitglied der deutschen „Liebenzell-Mission“, Fräulein Irene Kunz, einen interessanten Vortrag.

Kreise tragen bereits europäische Kleidung und Haartracht. Nur die Diener tragen noch Zöpfe. Ein Gesetz ist bereits geschaffen, das die Verkrüppelung der Frauenfüße und die Tödtung der Mädchen verbietet.

Landes-Gastwirthverein. Heute Nachmittags hielt der Landes-Gastwirthverein unter dem Vorsitz Karl Hajós seine ordentliche Generalversammlung.

Spende. Als Kranzablösung für weiland Otto Friedmann sind uns von Herrn Guido Leiner für das Sigmund und Adele Bródy-Kinder-Spital 20 Kronen zugekommen.

Ein überfahrbarer Untersuchungsrichter. Der Untersuchungsrichter am Budapester Strafgerichtshof Dr. Stephan Kiss wurde heute Abends, als er nachhause ging, Ecke der Mokotásgasse und des Christinenringes von dem Automobil Nr. 851 überfahren.

Eine Verwechslung. Aus Wien telegraphirt man uns: Vor einigen Tagen hat sich hier, wie berichtet, in einem Hotel ein Mann mit 50 Gramm Veronal vergiftet.

Lebensmüde. In der verflochtenen Nacht ist die 18jährige Tochter Margarethe des Sektionsrathes im Unterrichtsministerium Dr. Georg Janzkoich, eines Verwandten des Unterrichtsministers, vom Franz-Josephs-Quai in die Donau gesprungen.

Frl. Jankovich verließ gestern nach dem Nachtmahl, bei welchem sie kaum gegessen hatte, die elterliche Wohnung plötzlich. Das Stubenmädchen entdeckte ihre Abwesenheit und machte hievon den Eltern Mittheilung.

Die Polizei erhielt heute Vormittags die vertrauliche Mittheilung, daß der 19jährige Student Oskar Jaraček im „Hotel Britannia“ (Theresienring) einen Selbstmord verüben wollte.

Suffragettenrevol. Aus London telegraphirt man uns: Aus Bordon in der Grafschaft Hampshire wird gemeldet, daß Suffragetten die leerstehende Villa des Bruders des Ministers des Innern Theodor MacKenna einäscherten.

Ein reicher Bettler. Aus Wien telegraphirt man uns: Heute ist im Rudolfs-Spital der aus Ungarn stammende 71jährige Bettler Jacques Reiner gestorben.

Das November-Programm des Medghafay-Cabarets verspricht auch die bisherigen glänzenden Programme zu übertreffen. Dr. Alexander Hecsi hat eine kleine komische Oper aus Wien von Mozart und französischen Meistern zusammengestellt.

Familien-Nachrichten.

Herr Karl Taubner, Beamter des „Az Ujság“ und dessen Gemahlin geb. Jiska Szamék feierten am 26. d. im engsten Familienkreise das Fest der 40. Jahreshöhe ihrer Ehe.

Herr Armin Hajdu, Kaufmann aus Hatvan verlobte sich mit Fräulein Irene, Tochter des Herrn Mandelblat, Konservensfabrikant in Budapest.

Natürliche Haarpflege. Zu den Ursachen, welche Haaransfall und Kahlköpfigkeit hervorruft, gehört die unter dem Namen Saborrhoe sicca (trockner Talgfluß) bekannte Entzündung der Kopfhaut.

Der Kiewer Ritualmord-Prozess.

Die Fragen an die Sachverständigen. Kiew, 28. Oktober. Der Gerichtshof legte den Sachverständigen folgende Fragen betreffend die gerichtliche Obduzierung der Leiche Juschtschinskis vor:

der urfad... Verle wenn... Iesun beque... Blute Wajd... jähns... Kennt gebun... Mahle womit gründ... Leiche endete... der Za... morde... nicht g... Ermord... zurück... Ein... Stra... eine Ja... treffend... Neuherr... jchen... Rußlan... bracht... wärtig... und dem... wahrhaft... Kultur... liche Zug... Schande... mäßig... feit der... Dieser... sistern... massenha... russischer... Pogrom... nißt. D... die folg... dem Mi... dieser di... die den... fahren... wirksame... der heut... vernom... dem M... Briefwe... geht her... feit B... vor, daß... der Vor... antragt... se Is in... da der... Material... schließt... Krimi... wechjel... nahmen... gewann... Fleade a... gute Lei... sechzig... Anschluß... wenn ma

9. Berechtigt die gerichtliche Obduktion zu der Annahme, daß Blutentleerung die Todesursache war?
10. Wenn Blut gesammelt wurde, aus welchen Verletzungen konnte dies am bequemsten geschehen wenn es Venenblut oder Arterienblut war?
11. Bietet der Charakter und die Lage der Verletzungen Grund zu der Annahme, daß durch sie Blut bequem oder in größeren Mengen erlangt werden konnte?
12. Wie groß war annähernd das ausgeflossene Blutquantum und wie groß die Blutmenge in der Wäsche und in der Kleidung?
13. Beweisen die Verletzungen die Absicht, Juschtschinski zu quälen und sein Blut zu erlangen?
14. Weisen die Verletzungen auf anatomische Kenntnisse des Mörders hin?
15. Wurden die Hände vor oder nach dem Tode gebunden?
16. Welcher Zeitraum verging zwischen der letzten Mahlzeit Juschtschinski's und seinem Tode?
17. Wurde die Leiche in die Höhle gebracht und womit wird im Falle der Befragung diese Ansicht begründet?
18. Wie lange ungefähr nach dem Tode wurde die Leiche in die Höhle gebracht?
19. Wann trat die Todesstarre ein und wann endete sie?
20. Wurde die Leiche starr oder im Schwinden der Todesstarre in die Höhle gebracht?
21. War die Leiche etwa von Blut gereinigt worden?
22. Wie schnell trocknet Blut an gegen Luftzutritt nicht geschützten Stellen?
23. Unter welchen Umständen konnte die Jacke des Ermordeten mit Blut und Lehm beschmutzt werden? Die Sachverständigen ziehen sich zur Berathung zurück.

Eine Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 28. Oktober. Die Abgeordneten Dr. Straucher, Reizes und Genossen haben heute eine Interpellation an die Gesamtregierung betreffend eine Intervention beim Ministerium des Aeußern zwecks Vorstellung bei der russischen Regierung gegen die den Juden in Rußland drohenden Pogromgefahren eingebracht. In der Interpellation wird ausgeführt:

„Der sogenannte Ritualmordprozeß, der gegenwärtig vor dem Schwurgericht in Riew verhandelt wird, und der die vorurtheilsfreien und gerecht denkenden, wahrhaft gebildeten und aufgeklärten Angehörigen aller Kulturvölker, Nationen und Bekenntnisse als eine häßliche Lüge und boshafte Verleumdung, sowie als eine Schande auf Kultur, Gesittung und Gerechtigkeit gleichmäßig verurtheilt, haben die ungetheilte Aufmerksamkeit der gesamten civilisirten Welt auf sich gelenkt. Dieser Prozeß wird nun vielfach von den ruchlosen Anstiftern durch eine entartete, reaktionäre Presse und massenhaft verbreitete Flugblätter zur Aufreizung der russischen Massen zwecks Veranlassung von sogenannten Pogroms gegen die in Rußland wohnenden Juden benutzt. Die Unterzeichner richten an die Gesamtregierung die folgende Anfrage:

„Ist dieselbe geneigt, im geeigneten Wege bei dem Minister des Aeußern dahin zu interveniren, damit dieser die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf die den Juden in Rußland drohenden schweren Gefahren mit der dringenden Vorstellung lenke, rechtzeitig wirksame Maßnahmen zu deren Abwendung zu treffen?“

Der zweite Krupp-Prozeß.

Berlin, 28. Oktober. (Prozeß Brandt.) In der heutigen Verhandlung wird Meßen als Zeuge vernommen. Er kommt auf den Briefwechsel mit dem Angeklagten Eccius zu sprechen. Aus diesem Briefwechsel, von dem der Zeuge Auszüge bei sich hat, geht hervor, daß Eccius Kenntniß von der Thätigkeit Brandt's hatte.

Der Oberstaatsanwalt wirft dem Zeugen vor, daß er dem Gerichte dieses wichtige Material in der Voruntersuchung vorenthalten habe und beantragt die Beschlagnahme des Briefwechsels im Original, sowie alles sonstigen Materials, da der Verdacht bestehe, daß der Zeuge noch weiteres Material dem Gerichte vorenthalte. Der Gerichtshof beschließt, die Wohnung des Zeugen durch die Kriminalpolizei nach dem gesammten Briefwechsel durchsuchen zu lassen.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Sechster Tag. —

Budapest, 28. Oktober. Mit geringen Ausnahmen waren heute die Favorits in Front. Komet gewann sicher das Verkaufrennen der Dreijährigen, Fleade aber den Kamendiner Preis. Eine exzeptionell gute Leistung sahen wir von Infantka, die trotz sechzig Meter Vorgabe schon in der ersten Runde Anschluß fand und auch das Rennen gewonnen hätte, wenn man aus der Stute nicht zu viel herausgenom-

men hätte. Die mörderische Pace ermüdete das Pferd, welches im Einlauf nachgab und Fleade nicht mehr erreichen konnte. Metko, der seine Anhänger so oft enttäuscht hatte, ging heute willig und landete den Zomborer Preis leicht vor Lord Nysswood und Karin. Den Herbst-Preis holte sich nach schönem Endkampf Cleo Caid vor Nitka. Es war ein Zufallsieg, verursacht durch das oftmalige Galoppiren Janker's, die schon sichere Siegerin schien und beim Einbiegen in die Gerade zu tanzen begann. Im Internationalen Handicap kam Fellow Dillon in Front und siegte sicher gegen Imperator, welcher schon ausgepumpt schien. Eine ganz artige Quote ergab das Zweispännige Herrenfahren, welches das der Steuerung Bernrieder's anvertraute Gespann Mese-Miki gewann. Unter den Startern befand sich auch das Gespann Durczás und Szüzarany, welches bei den Wetten sehr beachtet war, weil Baron Solymosy die Kasse lenkte. Als dann der Start begann, bemerkte das entrüstete Publikum, daß beide Pferde krumm waren und nicht von der Stelle kamen. Es muß dies als grober Unfug bezeichnet werden, der nicht genug scharf gerügt werden kann. Hier die Resultate:

1. Verkaufrennen der Dreijährigen. 2000 Kronen, 2060 Meter. T. Daidenus' Komet (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 5/8 Sek., Abdallah (Sennye) Zweites, Sidike (Feiser) Drittes. Unplacirt: Bancsi, Nitka, Kóssi, Mazurka, Homoki Magyar. Totalisateur 10: 19, Platzwetten 20: 24, 26, 34. Buchwetten: Pari Komet, 3 Abdallah, 6 Sidike, 8—20 die Uebrigen.

2. Kamendiner Preis. 1500 Kronen, 2500 Meter. N. Demski's Fleade (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 3/8 Sek., Infantka (Feiser) Zweites, Becses (Kováts) Drittes. Unplacirt: Meriot, Marcelle, Sourire D, Avril, Pampi, Ganges, Jngrib, Rabet, Miletin, Czéda Toni. Totalisateur 10: 23, Platzwetten 20: 34, 38, 160. Buchwetten: Pari Fleade, Miletin, 5 Infantka, 6 Czéda Toni, 10 Becses, 12 die Uebrigen.

3. Zomborer Preis. 2000 Kronen, 2180 Meter. W. Binan's Metko (Star) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 1/8 Sek., Karin (Biró) Zweites, Lord Nysswood (Feiser) Drittes. Unplacirt: Daline, Gheueket, Csenbör, Onward, Mumpis. Totalisateur 10: 19, Platzwetten 20: 26, 36, 28. Buchwetten: 1 1/2 auf Metko, 6 Dalme, Onward, 4 Lord Nysswood, 16 Karin und die Uebrigen.

4. Herbstpreis. 2600 Kronen, 2380 Meter. A. Moser's Cleo Caid (Baron Sennye) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 3/8 Sek., Nitka (Feiser) Zweites, Wolfpassing (Waller) Drittes. Unplacirt: Janta, Luna. Totalisateur 10: 37, Platzwetten 20: 52, 98. Buchwetten: Pari Janka, 2 Wolfpassing, 3 Cleo Caid, 4 Nitka, 7 Luna.

5. Internationales Handicap. 3000 Kronen, 2140 Meter. E. Lamber's Fellow Dillon (Lamber) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 3/8 Sek., Incognito (Biró) Zweites, Vizzie (Czaporilla) Drittes. Unplacirt: Csóka, Nachtigall, Pompás, Regent, Felsbemi, Montalon, Jgraska, Käthe. Totalisateur: 10: 108, Platzwetten: 20: 74, 78, 46. Buchwetten: 1 1/2 Pompás, 2 1/2 Montalon, 6 Incognito, Vizzie, Jgraska, 8 Fellow Dillon, 10 die Uebrigen.

6. Zweispänniges Herrenfahren. 2000 Kronen, 4960 Meter. M. Förster's und Zombokotler Gestüts Mese-Miki (Bernrieder) Erste, Zeit: 1 Min. 49 6/8 Sek., Alicia B. Schnipfer (Droß) Zweite, Denique-Gyimes II (Uran) Dritte. Unplacirt: Miß Gladys-Miß Jacco, Simi-Bigéc, Durczás-Szüz arany. Totalisateur: 10: 127, Platzwetten: 20: 58, 68. Buchwetten: 1 1/2 auf Simi-Bigéc, 3 Durczás-Szüz arany, 5 Denique-Gyimes II, 6 Mese-Miki, Alicia B. Schnipfer, 25 Miß Gladys-Miß Jacco.

Wiener Rennen.

Ächter Tag.

Wien, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Majha-Rennen. 3000 Kronen, 1600 Meter. Fürst Hohenlohe's Maui II (Carlsake) und Graf Anton Sgray's Lollipop (Janek) in todtm Rennen Erste, Baron A. Rothschild's Briquet (Trigg) Drittes. Unplacirt: Don Alma, Gondola, Vera. Todtes Rennen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 16—13, Platzwetten: 20: 40, 33. Buchwetten: 1 1/2 Lollipop, 3 1/2 Maui II, 4 Don Alma, Gondola, 6 die Uebrigen.

2. Verkaufrennen. 3000 Kronen, 1100 Meter. L. Nowotny's Billám (Carlsake) Erstes, Ludwig Gyedli's Pyrrhus (Schuster) Zweites, Julius Soffonczy's Adoma (Danek) Drittes. Unplacirt: Agatha, Trakta, Belladonna, Titan, Theodora II, Nidname, Jurfangos. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10: 35, Platzwetten: 20: 35, 60, 33. Buchwetten: 2 Adoma, 5 Billám, 6 Theodora II, Agatha, Titan, 8 die Uebrigen.

3. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 2000 Meter. M. Szemere's Jof (Smutny) Erstes, H. Milne's Sugarcandy (Hollinger) Zweites, Ritter S. Landau's Amateur (Gulyás) Drittes. Unplacirt: Jglauerin, Giddy Governes, Revanche, Futó, Karabela, Agravaín, Kijátzó, Duo Badis, Orkán.

Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 67, Platzwetten: 20: 46, 32, 114. Buchwetten: 1 1/2 Sugarcandy, 4 Jof, Duc Badis, 6 Jglauerin, Karabela, 8 Futó, Kijátzó, 10 Amateuer, Giddy Governes, Revanche, 12 Orkán, 14 Agravaín

4. Winterhasener Preis. 8000 Kronen, 2000 Meter. Baron G. Springer's Elector (Painter) Erstes, A. Baltazzi's Lesbos (Danek) Zweites, B. Mautner's Margate (Jurnik) Drittes. Unplacirt: Pöfer, Som, Re-Contra. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 24, Platzwetten: 20: 30, 33. Buchwetten: 1 1/2 Elector, 3 Pöfer, 3 1/2 Som, 4 Lesbos, 6 Re-Contra, 10 Margate.

5. Gourmand-Handicap. 5000 Kronen, 1100 Meter. G. Rohonczy's Makacs (Janek) Erstes, L. Gyedli's Krim (Smutny) Zweites, Anton Dreher's Bestiario (Barga) Drittes. Unplacirt: Tradition, Goodly Wagnon, Alcazar, Monte Christo, Loire, Kóssa Sándor, Remorqueur, Manon, White Star, Rothe Lisl, Karolina und Simpli. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach fünf Viertellängen das Dritte. Totalisateur 10: 121, Platzwetten: 20: 81, 61, 65. Buchwetten: 5 Kóssa Sándor, 6 Makacs, Simpli, Bestiario, Tradition, 7 Alcazar, Karolina, 8 Krim, Rothe Lisl, 10 die Uebrigen.

6. Steeplechase der Dreijährigen. 4000 Kronen, 3200 Meter. M. Bogáthy's Epsóm (F. Janek) Erstes, N. Szemere's Wilkolak (Smutny) Zweites, J. Petanovits' Kervina (Holler) Drittes. Unplacirt: Lagune, Ghiza, Schnaps, Blakulla, Marmont und Don. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur: 10: 63, Platzwetten: 20: 36, 30, 56. Buchwetten: 1 1/4 Wilkolak, 5 Blakulla, 5 Epsóm, Lagune, 6 die Uebrigen.

7. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Mr. Blachwhite's Plectra (Trigg) Erstes, E. David's Bismar (Bregner) Zweites, M. Wösl's Virgaloo (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Negation, Halili, Bragadino, Susanne, Melba, Esperanza, Falaba, Amyspor, Galage, Nézet, Süßtal, Rembrandt. Sicher mit fünf Viertellängen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 172, Platzwetten: 20: 69, 34, 70. Buchwetten: 2 1/2 Bismar, 4 Bragadino, 6 Negation, Galage, 7 Plectra, 8 Halili, 10 bis 14 die Uebrigen.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Nationaltheater.) In der angehenden Saison hatte das Nationaltheater mit den Reprisen entschieden mehr Glück, als mit den meisten seiner Novitäten. Auch die heutige Auffrischung des Meilhac'schen Lustspiels „Der Attache“ scheint in diesem Zeichen zu stehen. Das Publikum kaufte den unaufdringlich-geistvollen Dialogen mit vielem Behagen, und ließ sich durch den Umstand, daß die Komödie auch in verjüngter Form als „Lustige Witwe“ über die Welt dahinbrauste, nicht heirren. Es ließ sich durch die Verführungskünste der Tochter der „noch immer schönen Mama“ nicht abspenstig machen. Das Nationaltheater brachte das Lustspiel, das sechs Jahre lang aus dem Spielplane verbannt war, in vollständiger Neubesezung heraus. Die Rolle des Titelhelden wurde Herrn Joseph Dezsö übertragen. Er vermochte den Verlockungen, aus dem Grafen Brachs einen „Danilo“ zu machen, wacker zu widerstehen, hielt sich stets an die bewegliche Eleganz dieser Rolle und faßte auch ihre zahlreichen Pointen nur mit Glacéhandschuhen an. Seine Partnerin war Frau Erzsi Paulay, die der vielumworbene jungen Witwe alle Gaben ihres reichen Könnens und ihrer Erbscheinung ließ. Sie mengte ihrer Gestaltung auch einige diskret-pikante Töne bei und ließ hiedurch die Baronin Palmer nur umso begehrlicher erscheinen. Mit einem im zweiten Akte vorgetragenen zarten Chanson von Godard errang sie einen Sondererfolg. Den Baron Scharpf spielte Arthur Somlai, die Baronin Frau Molnár, den Sekretär Koloman Kóssavölgny. Den gelungenen Leistungen dieser reichten sich auch die der Herren Rajnai, Geynes, Lugoji, Kádany und Garamfeghy würdig an. Der Abend wurde mit dem Tömröfény'schen Cinqtier „Barlanglakók“ eingeleitet. h.

* Im Nationaltheater findet morgen, Mittwoch, die vierte Aufführung* von Paul Farkas' Drama „A konventbiztos“ statt und wird auch Donnerstag und Sonntag in der Besetzung der Premiere wiederholt.

* Im Lustspieltheater gelangt Freitag das Lustspiel „A zöld frakk“ von Jletz und Caillavet zur ersten Aufführung. Das Stück behandelte mit Geist und Humor die Kämpfe um den grünen Frack, den die Mitglieder der französischen Akademie tragen. Die humoristische Hauptfigur der Novität stellt Herr Góth, die beiden führenden Hauptrollen die Damen Barcsányi und G. Kertész dar. Morgen, Mittwoch, und Donnerstag geht „A titok“ in Szene.

* In der Volksoper hat heute die vierte Aufführung der Merci-Beldi-Zerkovits'schen Operette „Katona-dolog“ stattgefunden. Der riesige Zuschauerraum war auch bei dieser Gelegenheit ausverkauft und der Beifall

brauste nach den beliebtesten Nummern und nach den Aufschlüssen mit unverminderter Kraft durch das Haus.

* Ignaz Friedmann, der bedeutendste Chopin-Spieler unserer Zeit, gibt seinen einzigen Chopin-Abend in dieser Saison Montag, den 10. November, im Saale der Musikakademie zu theilweise populären Breiten.

* „Meine Reise zum Südpol“ nennt Roald Amundsen seinen Vortrag, welcher Mittwoch, den 26. November, im großen Saale der Musikakademie in deutscher Sprache stattfindet.

* Aus Berlin telegraphirt man uns: Wie „B. Z.“ erzählt, wird der „Verband deutscher Bühnenschriftsteller“ gegen das Operettentheater Montis Klage auf Einstellung der Aufführungen von Lehár's Operette „Die ideale Gattin“ führen.

Offener Sprechsaal.

Meinen innigsten Dank für das vorzügliche Mittel.

Es gibt nichts besseres gegen Schmerzen. Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von dem Mittel las, das Herrn Lingner inventierte.

Es waren Kaphadol-Tabletten, welche mir geholfen hatten. Zwei Tabletten auf einmal genommen und alsdann eine weitere stündlich, beseitigten die Schmerzen zuverlässig.

J. K., Zimmermeister, Budapest.

Guberquelle advertisement with text: ist das leichtverbaulichste Arsenwasser. Überraschendste Erfolge bei Chlorose, Anämie, Haut- und Nervenkrankheiten.

Das Ideal der Damen advertisement with image of a woman and text: Das Ideal der Damen ist eine schöne Gesichtsfarbe, matten aristokratischen Teint.

HOCH JENŐ advertisement with text: Minden külön értesítés helyett. Hoch Miksa és neje szül. Böhm Sarolta (Somogy-Nagybajom) megtört szívvvel jelentik a sajtó, valamint az adalírtak nevében, hogy szeretett fiuk.

Schulgeigen

in immenser Auswahl von 7.— Kronen aufwärts Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zugehörige von 15.— Kronen aufwärts ARMIN STERNBERG und BRUDER k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám. Katalog gratis und franko.

Telegramme.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 28. Oktober. Wie aus Mexiko gemeldet wird, haben die Aufständischen einen Militäruzug in der Nähe von San Salvador mit Dynamit in die Luft gesprengt. Achtzehn Soldaten fanden den Tod, zahlreiche trugen Verletzungen davon.

Aviatif.

Verunglückter Aviatiker.

Kassel, 28. Oktober. Heute stieg der Flieger Herbert Kühne zu einem Fernflug nach Berlin auf. Bei Grosfelmerode versagte plötzlich der Motor, der Apparat geriet in Brand und stürzte ab. Kühne wurde im vollen Flug aus dem Apparat hinausgeschleudert. Er erlitt mehrere leichte Rippenbrüche.

Dancourt's Flug.

Stein am Rhein, 28. Oktober. (Privattelegramm.) Der französische Flieger Dancourt ist heute um 1/11 Uhr Vormittags von hier aufgestiegen, um über Friedrichshafen und München den Weiterflug von Paris nach Kairo fortzusetzen.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der Kiewer Prozeß in der Reichsduma.

Petersburg, 28. Oktober. Der Kadetenführer Miljukow erklärte, in diesem Jahre habe die Bedrückung der russischen Presse den Rekord erreicht. Insbesondere in der Beilis-Affaire sei der Versuch gemacht worden, durch Repressivmaßregeln die Affaire der Öffentlichkeit zu entziehen.

Der Präsident bittet den Redner, den Prozeß nicht zu berühren. Miljukow erklärt, die Duma-Abgeordneten seien berechtigt, sich über eine ganz Rußland aufregende Frage auszusprechen, und bitte er die Duma, zu dieser dunkeln Affaire, die ganz Rußland mit Schmach bedecke, Stellung zu nehmen.

Der Präsident verwahrt abermals den Redner. (Beifall im Centrum und auf der Rechten.) Miljukow: Alle hätten bekundet, daß zwischen Dieben und Diebstahlern und dem Dumaabgeordneten Jamislowski eine enge Verbindung besteht. (Großer Lärm und Protestrufe auf der Rechten.) Der Präsident ruft Miljukow zur Ordnung. Miljukow schließt, es ist die höchste Zeit, zu erklären, daß wir für den Beilis-Prozeß keine Verantwortung tragen wollen.

Paris, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte anfangs bei allzu stillem Verkehr fest, doch benachteiligte weiterhin die anhaltende Reserve die Kursgestaltung, bis die letzte Stunde dank einer günstigeren Beurteilung der Geldverhältnisse und die darauf einsetzende lebhaftere Nachfrage für die heimische Rente eine allgemeine Erholung und Befestigung brachte. Schluß fest.

London, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen unter Bevorzugung heimischer Consols und amerikanischer Papiere in

festen Haltung, doch wiesen Canada Pacific und mexikanische Bahnen eher eine schwache Haltung auf. Brasilianische und englische Bahnen, Kupferaktien und Minen, Delwerthe und Kaufschukation schlossen sich fast durchwegs der aufsteigenden Richtung an. Schluß stetig.

Newyork, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung trat auf die Erleichterung der Geldlage ein allgemeine Abschwächung ein, doch besserte sich zeitweilig die Stimmung auf die Möglichkeit einer großen Goldzufuhr aus London. Der Schluß ging schwach vor sich, da politische Besorgnisse zu Positionslösungen Anlaß gaben. Aktienumsatz 280,000 Stück.

Newyork, 28. Oktober. (Fondsbörse.) Kabellegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 3 1/2 % (3 1/2 %), Taggeld 4 1/2 % (3 1/2 %), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 11/16 (94 3/8), Wechsel auf Paris (60 Tage) 52 1/4 (52 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 48 1/2 (48.50), Cable Transfers 485.70 (485.60), Silber Bullion 59 3/4 (60 1/8), Northern Pacific 3 1/2 bond 65 3/4 (66.—), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 93 1/4 (93 3/4), Baltimore & Ohio Com. 93 1/2 (94 1/2), Canada Pacific 22 1/4 (23.—), Chesapeake and Ohio 56 3/4 (57), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 101 3/4 (102.—), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 1/4 (19), Erie Common Shares 27 3/8 (27 3/8), Illinois Central 106 1/4 (106 1/2), Louisville & Nashville 131 1/2 (131 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 20 1/8 (20 1/2), Missouri Pacific 29 1/8 (29 1/2), Newyork Central Railway 96 1/4 (96 5/8), Newyork Ontario and Western 27.— (27.—), Norfolk and Western Common Shares 103 1/2 (103 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 109 3/8 (109), Philadelphia and Reading Com. 161 1/2 (163 1/2), Rock Island Company 14 3/8 (14 3/8), Southern Pacific 87 (87 1/2), Southern Railway Com. 22 3/8 (22 3/8), Union Pacific 151 3/8 (152 3/4), Wabash Preference 10 1/2 (10 1/2), Amalgamated Copper Com. 74 1/4 (75 1/8), American Sugar Ref. Com. 106 3/4 (106 3/4), Anaconda Mining Comp. 35 3/8 (36.—), United States Steel Corp 57 3/4 (58 3/8), United States Steel Pref. 106 1/2 (106 1/2). Aktienumsatz 280,000 Stück.

Newyork, 28. Oktober.

Table with 4 columns: Weizen, Mais, Chicago, Newyork. Rows for October and December prices in Cents and Differenz.

Newyork, 28. Oktober. Schmalz Western Steam 11.10; Schmalz Roße & Brothens 11.55.

Chicago, 28. Oktober. Schmalz per Oktober 10.72, Schmalz per Januar 10.77; Speck Short Clear 10.75, Schweinefleisch per Januar 21.22.

Newyork, 28. Oktober. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 28. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 14.50, Baumwolle per Oktober 14.07, Baumwolle per Dezember 13.93, Baumwolle in New-Oleans loco 13 1/2.

Newyork, 28. Oktober. Kaffee Rio Fair Nr. 7 10 3/4, Kaffee per Oktober 10.33, Kaffee per Dezember 10.49; Mehl Spring Wheat Clears 3.75; Zucker fair Refining Muscovado 3.48 bis 3.54; Zucker Raffinade Nr. 1 4.25.

Newyork, 28. Oktober. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen loco 97 1/2 Cents (= R. 9.—); Weizen per Dezember 94 1/4 Cents (= R. 8.75), Weizen per Mai 97 3/8 Cents (= R. 8.99), Weizen per Juli —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. —.90). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Oktober 79 3/4 Cents (= R. 7.90); Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 28. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Oktober —.— Cents (= R. —.—), Weizen per Dezember 85 1/8 Cents (= R. 7.85), Weizen per Mai 90 Cents (= R. 8.29). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per Oktober —.— Cents (= R. —.—), Mais per Dezember 70 Cents (= R. 6.93).

Buenos-Ayres, 28. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen ruhig, per Januar 9.50 (9.50), per April 8.25 (8.25), Mais stetig, per Februar 5.75 (5.80), Hafer per März 6.05 (6.10), Weizenmehl stetig, per Februar 11.45 (11.45), per April 11.25 (11.25).

Rosario, 28. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per April 8.05 (8.05), Mais willig, per Februar 5.35 (5.50), Weizenmehl fest, per April 11.05 (10.95). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.

Antwerpen, 28. Oktober. Weizen stetig, per Dezember 18.90 (18.72), Weizen per März 18.90 (18.95), Weizen per Mai 18.85 (18.75).

mistig Lage in de Sifen gefall günstig heute Offen markt gebote eine n uns zu fetes Wien einen Folge gänge und de auf an rische währer unberü ihren tags mit erfolgte Reichsb sowohl Berli Höhe m erfahren, deckt jeir giebiger außerord auslänbi hielt gest Präsident eröffnete Umstandes Termin de nähern un des Jahre die Verha der zoll- ginnen we stehenden das Samm die Centra tet, hält Frage der liche Besch österreich dient kein leit, welche zuprechen ungärtigen die Zollinte hafteste er einseitiger mir uns te die Agrarze meinen Er hat und da in einem Interessen duktion ent genommenen Mar J en Schluprechn wurden. At Geheimrath Ehrenpräside hierauf über Handelsvert Nachdem der Mar We i danke und falls seine ralverjamla (We uns geschrieb tuirten unser bei dieselben Dies war j Unsere Fabri da sich diesel wenig entlast noch in gr Fabrikausgel jedoch fanden Aufnahme, da

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Oktober.

(Börse und Geldmarkt.) Die sehr pessimistischen Auslassungen, welche über die gegenwärtige Lage und die nächsten Aussichten des Eisenmarktes in den Versammlungen der hervorragendsten drei Eisenwerke der Monarchie während der letzten Tage gefallen sind, verfehlten nicht, an der Börse umso ungünstigeren Eindruck hervorzurufen, als gleichzeitig heute die auch von uns veröffentlichte Meldung aus Essen vorlag, daß die Preisrückgänge auf dem Eisenmarkt andauern und Stabeisen neuerlich billiger angeboten wird. Da diese Preisrückgänge wahrscheinlich eine weitere Ermäßigung der Eisenpreise auch bei uns zur Folge haben werden, entwickelte sich ein stärkeres Ausgebot in Eisenaktien, das namentlich in Wien für Alpine große Dimensionen annahm und einen Kursrückgang für dieses Effekt von 15 K. zur Folge hatte. Es ist selbstverständlich, daß diese Vorgänge den gesammten Markt unangenehm influirten und der Contremine auch Anlaß zu stärkeren Abgaben auf anderen Gebieten gaben. Namentlich litten Ungarische Bank und Straßenbahn entschieden darunter, während aber andererseits andere Kategorien ganz unberührt blieben, die ungarische Kronenrente sogar ihren Kurs kräftig weiter erhöhen konnte und Mittags mit 81.35 lebhaft gehandelt wurde. Die gestern erfolgte Zinsfußherabsetzung seitens der Deutschen Reichsbank blieb ohne jeden Einfluß auf die Börse sowohl wie auf die Lage des Geldmarktes. In Berlin hielt sich der Privatdiskont auf derselben Höhe wie gestern und wird auch keine Verbilligung erfahren, bis der Ultimobedarf nicht vollständig gedeckt sein wird. Auch bei uns, wo sich ziemlich ausgiebiger Ultimobedarf zeigt, sind die Diskontsätze außerordentlich steife und liegen weder Wiener noch ausländische Geldofferten hier vor.

(Die ungarische zollpolitische Centrale) hielt gestern ihre erste Generalversammlung, welche Präsident Geheimrath Leo Szanczy mit einer Rede eröffnete, in welcher er auf die Wichtigkeit des Umstandes hinwies, daß wir uns immer mehr dem Termin der Handelsverträge: Ende Dezember 1917, nähern und daß demzufolge spätestens zu Beginn des Jahres 1915 zwischen Oesterreich und Ungarn die Verhandlungen in Angelegenheit der Regelung der zoll- und handelspolitischen Verhältnisse beginnen werden. Das Fundament zu den bevorstehenden Arbeiten der Centrale wurde bereits durch das Sammeln des Datenmaterials gelegt. Trotzdem die Centrale ihre Thätigkeit nur im Stillen entfaltet, hält er es doch für notwendig, sich über die Frage der Agrarzölle zu äußern. Die kleinliche Beschuldigung, daß unsere Aktion von den österreichischen Industrieinteressen geleitet werde, verdient keine ernsthafte Zurückweisung. Die Wichtigkeit, welche wir der Entwicklung der Landwirtschaft zusprechen und die Liebe, mit welcher wir an dem ungarischen Boden hängen, befiehlt es uns, daß wir die Zollinteressen der Landwirtschaft auf das gewissenhafteste erwägen und von diesen zu Gunsten anderer einseitiger Interessen nichts aufopfern. Doch können wir uns keineswegs der Erfahrung verschließen, daß die Agrarzollpolitik des letzten Jahrzehnts den allgemeinen Erwartung im Allgemeinen nicht entsprochen hat und daß wir für eine Korrektur sorgen müssen, in einem Maße und in der Richtung, welche den Interessen des Konsums und der industriellen Produktion entspricht. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede unterbreiteten die Sekretäre Dr. Max Fenyö und Joseph Vágó die Berichte und Schlußrechnungen, welche einstimmig angenommen wurden. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde sodann Geheimrath Dr. Alexander Matkovic zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Sekretäre referirten hierauf über den mit Griechenland abzuschließenden Handelsvertrag, über den amerikanischen Zolltarif etc. Nachdem der Präsident der Szegeder Handelskammer Max Weiner der Centrale für ihre Thätigkeit dankte und Staatssekretär Dr. Wilhelm Lers ebenfalls seine Anerkennung aussprach, wurde die Generalversammlung geschlossen.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: In der verfloffenen Woche fluktuirten unsere Preise nach oben und nach unten, wobei dieselben zum Niveau der Vorwoche schließen. Dies war so ziemlich auch im Auslande der Fall. Unsere Fabriken sind mit Verkäufen herausgekommen, da sich dieselben zu den gegenwärtigen Preisen ein wenig entlasten wollen. Dies ist in Deutschland noch in größerem Maße der Fall und war das Fabriksausgebot daselbst noch stärker. Hier und dort jedoch fanden die Verkäufe bei den Raffinerien gute Aufnahme, da für den Konsum die Preise noch immer

mäßige zu nennen sind. Man verfolgt mit Aufmerksamkeit die Erzeugungsaussichten in Kuba, wo in einigen Provinzen über Regenmangel geklagt wird. Inzwischen schätzen Willet u. Gray das Kolonialergebnis auf 700,000 Tonnen höher als in der vorhergehenden Campagne. Es ist natürlich noch sehr verfrüht, mit dieser Schätzung ernstlich zu rechnen, wo die Witterungsverhältnisse noch viele Monate hindurch berufen sind, hiebei eine Rolle zu spielen. Alles in Allem dürfte die heutige Lage eine Aufwärtsbewegung nicht rechtfertigen und vielleicht noch einen Preisdruck hervorrufen, insolange die europäische Produktion bemüht sein wird, sich ihr Abgabegebiet zu sichern. Indessen kann sich das Bild später ändern, denn Frankreich ist unpartheiisch und dies dürfte ohne Preissteigerung nicht durchführbar sein. Ein Dampfer Kuba-Zucker ist vor einigen Tagen für französische Rechnung gehandelt worden. Ueberdies glaubt man, daß auch die Schätzung der Fabrikanten der europäischen Produktion pessimistisch ausfallen wird, als dies bei Sicht der Fall ist. — Die internationale Vereinigung der Fabrikanten schätzt das Defizit der Produktion für die fünf Konventionsländer auf 800,000 Tonnen und das gesammte europäische Defizit auf 300,000 Tonnen.

(Vom Eisenmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: In der Generalversammlung der Königs- und Laurahütte erklärte Geheimrath Helger zur Geschäftslage: Der Stahlwerkverband hat zweimal die Preise ermäßigt, ohne die Nachfrage zu beleben. Auch die gute Beschäftigung in Eisenbahnmateriale wird nachlassen, wenn sich die Werke alle auf dieses Produkt legen. Der Stabeisenmarkt liegt ganz daneben und der Blechmarkt ebenso, nachdem drei wesentliche Werke mit neuen Blechmarken auf dem Markte erscheinen. Die Röhrenpreise sind vollkommen geworfen. Man hat mit scharfem Rückgang in der Eisenindustrie zu thun. Auch die Laurahütte habe zahlreiche Feuerschichten einlegen müssen. Das Kohlengeschäft geht noch sehr gut, besonders ist die Lage in Rußland sehr erfreulich. In Oesterreich liege der Kohlenmarkt günstig wegen der Steigerung der Rohölpreise. Nach Ungarn ist jedoch der oberösterreichische Absatz etwas schlechter geworden in Folge der Mehrproduktion der ungarischen Gruben. Das erste Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres sei bei der Laurahütte nicht schlecht gewesen, wenn auch genaue Ziffern nicht vorliegen.

(Resultatlose Waldlizitation.) Aus Belovar wird uns telegraphirt: Die Waldabstoßungslizitation der St. Georgener Vermögensgemeinde in Belovar, bei welcher Eichenstämme im Werthe von mehr als einer halben Million Kronen zur Ausschreibung gelangten, blieb ergebnislos, da kein Offert eingereicht wurde. Es wird demnächst eine neue Lizitation, wahrscheinlich bei niedrigeren Taxationen, stattfinden.

(Liquidation einer italienischen Schiffahrtsgesellschaft.) Aus Mailand wird uns telegraphirt: Die Schiffahrtsgesellschaft Societa Nazionale Dei Servizi Maritimi, die vor einigen Jahren gebildet worden ist, um mit staatlicher Unterstützung den Schiffahrsdienst auszuüben, tritt in Liquidation.

(Győr-Sopron-Ebenfurter Eisenbahn.) Aus Sopron wird uns telegraphirt: Der Handelsminister erklärte auf eine Repräsentation des Komitatsauschusses, daß der Wunsch wegen Verstaatlichung der Győr-Sopron-Ebenfurter Bahn unbegründet sei. Der Minister bemerkte, er ziehe bei der jetzigen schwierigen Finanzlage die Frage sehr in Erwägung, da die Eisenbahngesellschaft allen Anforderungen entspricht.

(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturfirma Jizso J. Terzin in Nagybekeret wurde insolvent. Die Waaren- und Geldschulden betragen 183,000 Kronen, die Aktiven 98,000 Kronen. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Damenkonfektionsfirma Joseph Langer u. Komp. in Lemberg wurde insolvent. Die Passiven betragen 200,000 Kronen.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof verhängte den Konkurs über die Firma Joseph Holländer u. Frau in Budapest (VIII., Mátyásplatz 8) und ernannte zum Konkurskommissär den Gerichtsrath Dr. Theodor Téry, Masseverwalter Dr. Julius Lovrich, Stellvertreter Dr. Madár Demel. Anmelbungstermin 22. Dezember, Liquidationsverhandlung 20. Januar. (Gerichtshof Budapest.) — Gegen Storch-Waarenhaus Medgyesi u. Homonnai in Marosvásárhely. Konkurskommissär Gerichtsrath Franz Tar-novskij, Masseverwalter Dr. Stephan Telegdy, Stellvertreter Dr. Arpad Apati. Anmelbungstermin 15. Januar, Liquidationsverhandlung 31. Januar. — Gegen Ludwig Sinkó in Nagykanyizsa. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Paul Dettre, Masseverwalter Dr. Joseph Nitecz, Stellvertreter Dr. Desider Dr. Joseph Nitecz, Anmelbungstermin 30. November, Liquidationsverhandlung 11. Dezember. — Gegen Alexander Darvas in Gyöngyös. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alex. Bálint, Masseverwalter Dr. Joltán Kardos, Stellvertreter Dr. Jván Dallos. Anmelbungstermin 1. Dezember, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Gerichtshof Eger.) — Gegen Christine Burghardt in Arad. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Johann Török, Masseverwalter Dr. Julius Kele, Stellvertreter Dr. Gabriel Kelemen. Anmelbungstermin 9. Dezember, Liquidationsverhandlung 20. Dezember. — Gegen Joseph Farkas in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Karl Fülöp, Masseverwalter Dr. Edmund Fülöp, Stellvertreter Dr. Ignaz Fenyves. Anmelbungstermin 27. November, Liquidationsverhandlung 27. Dezember. — Gegen Fanni Schwarz in Nagyvárád. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Anton Paškó, Masseverwalter Dr. Desider Waldmann, Stellvertreter Dr. Béla Meer. Anmelbungstermin 6. Dezember, Liquidationsverhandlung 11. Dezember. — Gegen Ladislaus Salgó in Nagyvárád. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Anton Paškó, Masseverwalter Dr. Joseph Berkes, Stellvertreter Dr. Emil Középessy. Anmelbungstermin 20. Dezember, Liquidationsverhandlung 27. Dezember. — Gegen Mikutin P. Bikár in Zombor. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Desider Bérczi, Masseverwalter Dr. Jvan Paštrovits, Stellvertreter Dr. Mark Sipkovic. Anmelbungstermin 6. Dezember, Liquidationsverhandlung 18. Dezember.

ERK



GOLD
Füllfeder

Penkala
ein Juwel!

Sicherheits-System, präzise Werkmannsarbeit, 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze, allerbestes Hartgummi. Preise: K 14, 16, 18 u. höher. Penkala-Füllbleistift K 1.20, Luxus-Ausführung K 1.80 u. 2.40. Ueberall erhältlich.

(Konkursaufhebungen.) Des Mag. Erden Eise werthen keinen wesentlichen Umfang annahmen und diese Papiere bald wieder eine ruhige Haltung zurückerlangten, kam späterhin auf den anderen Marktgebieten, die schon vom Beginne ab behauptet geblieben waren, die festere Tendenz entschiedener zum Ausdruck.

(Vom russischen Getreidehandel.) Aus Odessa wird uns telegraphirt: Bei der hier abgehaltenen Generalversammlung der Exporteure und ihrer Delegirten wurde der Beschluß gefaßt, daß die von den ausländischen Importeuren gewünschte Bonifizierung durch analytische Festsetzung des Zujages als für den russischen Getreidehandel unvortheilhaft abzulehnen sei und Gegenmaßnahmen notwendig machen würde.

(Die Ultimo-Prolongation) wurde heute bei unveränderten Sätzen glatt vorgenommen. Man bezahlte bis Ultimo November für Oesterreichische Kredit von 2 K. 4 H. bis 3 K. 52 H., Staatsbahn von 1 K. 81 H. bis 3 K. 24 H., Lombarden von 57 H. bis 80 H., Kronenrente von 12 H. bis 27 H., bis Medio November: Ungarische Kreditbank von 1 K. 44 H. bis 2 K. 31 H., Eskomptebank von 59 H. bis 1 K. 14 H., Ungarische Bank und Handelsgesellschaft von 69 H. bis 1 K. 28 H., Agrarbank von 65 H. bis 1 K. 9 H., Hypothekbank von 66 H. bis 1 K. 11 H., Vaterländische Bank von 35 H. bis 65 H., Rima von 1 K. 37 H. bis 2 K. 6 H., Stadtbahn von 56 H. bis 93 H., Straßenbahn von 1 K. 39 H. bis 1 K. 99 H. Alles 6 1/2 bis 9 Prozent.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßig jährliche Verlosung der 4 1/2prozentigen, auf Guldenwährung lautenden Pfandbriefe dieser Bank wird am 3. November l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokalkitäten stattfinden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 28. Oktober. Unter dem Eindruck der vom Eisenmarkte vorgelegenen ungünstigen Meldung ging der Verkehr an der heutigen Börse in matter Haltung vor sich, doch fanden nur in einigen lokalen Werthen größere Abgaben bei sinkenden Kursen statt, während sich die internationalen Effekten fest halten konnten und die ungarische Kronenrente sogar eine Erhöhung zu erzielen vermochte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 821.50 bis 823, vierprozentige Kronenrente 81.30 bis 81.35, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 543.50 bis 545.50, Eskomptebank 509.50, Kommerzbank 3715, Mercurbank 276.50 bis 277, Rimamurányer 685 bis 687.50, Budapester Straßenbahn 632 bis 635, Staatsbahn 695 bis 697, Vaterländische Sparkasse-Loose 107.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Hauptstädtisches Anlehen vom Jahre 1897 78, 4 1/2prozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe 85, Mercurbank 275, 1913er Emission 262, Agrarbank 490.50 bis 491, Ungarische Allgemeine Sparkasse 623, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau 1028 bis 1030, Phöbis 100, Truif 200, Sanatorium-Loose 11.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.30 bis 81.20, Ungarische Allgemeine Kreditbank 822.50 bis 821.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 544.50 bis 543, Ungarische Hypothekbank 421, Oesterreichische Kredit 625.25 bis 625.50, Rimamurányer 685.75 bis 684.50, Budapester Straßenbahn 634.25 bis 633, Elektrische Stadtbahn 353.50 bis 352.50, Staatsbahn 695.50 bis 695.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr. Wiener Effektenbörse. 28. Oktober. Die zwei wichtigen Anregungen, die dem Markte bereits gestern in der günstigen Beurtheilung der internationalen politischen Situation und in der Zinsfußermäßigung der Deutschen Reichsbank geboten waren, haben auch an der heutigen Börse fortgewirkt und im Vereine mit dem besseren Auslandsberichten und mit dem leichten Verlauf der Effektwertungen die Tendenz in allgemein freundlichem Sinne beeinflusst.

ital. Rente 97.95, 3prozentige 1891er Russen 75.10, 5prozentige 1906er Russen 105.10, 4prozentige span. Exterieurs 90.70, 4prozent. unifizirte Türken 86.75, Türkenloose 199.—, Banque Ottomane 636.—, Türkische Tabakaktien 380.—, Banque de Paris 1727.—, Rio Tinto 19.69, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 115.—, Meridionalbahn 523.—, Hartmann-Maschinen 701.—, Zula 1059.—, Urkämpfer Kohlen —, Chartered 27.—, De Beers 486.—, East Rand 56.—, Spaffy Copper 77.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 2 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.29, Privatdiskont 3/8. — Fest.

Table with columns: Amtliches Telegramm, Geld, and various financial instruments like 4p. Ung. Goldrente, 1/2p. öst. Silberrente, etc.

Table with columns: Privat-Telegramm, Geld, and various financial instruments like 1860er Lose, Ferdinand-Nordbahn, Zement-Gesellschaft, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 624.50, Ungarische Kreditaktien 820.—, Anglobankaktien 338.25, Bankverein 513.50, Unionbank 589.—, Länderbank 516.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.—, Lombarden 110.25, Tabakaktien 355.—, Salgóköhler 745.—, Rimamurányer 682.25, Alpine-Aktien 820.—, Stoda 808.—, Rente 81.—, ungarische Kronenrente 80.95, Russen —, Marknoten 117.68 per Kasse, 117.77 per Ultimo, Türkenloose 227.25, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.08 1/2.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 28. Oktober. Ungeachtet der gestrigen Diskontermäßigung an der erholten Newyorker Notirungen überwogen an der heutigen Börse Abschwächungen, da die Berichte vom Londoner Geldmarkt und aus der internationalen Eisenindustrie Zurückhaltung hervorriefen und daher die zum Ultimo erfolgenden Glatzstellungen ihren Einfluß stärker geltend machten. Dies zeigte sich besonders bei einigen Montanwerthen, die über 1 Prozent einbüßten, bei Hanfa, die angeblich in Folge von Zwangsverkäufen 3/4 Prozent verloren, und bei Naphtha-Nobel, die um 2 1/2 Prozent fielen; Kanadaaktien, die um 1 Prozent höher eingestuft hatten, gaben später gleichfalls nach.

Berlin, 28. Oktober. (Schluß.) 4prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 81.10, 4prozentige österreichische Goldrente 88.80, 4prozentige ungarische Goldrente 92.90, österreichische Kreditaktien 198.40, ungarische Kronenrente 80.80, Südbahn 23.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.60, russ. Banknoten 216.20, Wiener Wechselkurs 84.9, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 183.30, Allgemeine Elektr. Edison 244.50, Dynamit-Truif 168.60, Gelsenkirchener 174.50, Harpener 176.25 ex, Laurahütte 164.25, unifizirte Türken 87.50. — Schwach.

Berlin, 28. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, Südbahn 23.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75. — Schwach.

Frankfurt, 28. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75, Südbahn 23.25, Deutsche Bank —, Diskontokommandit —, Dresdener Bank 149.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 173.60, Harpener 177.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —, Phönix 254.40. — Willig.

Hamburg, 28. Oktober. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 83.70, vierprozentige österreichische Goldrente 88.50, vierprozentige ungarische Goldrente 83.10, Oesterreichische Kreditaktien 199.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 152.—, Südbahn 23.—, „Rossmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 207.—. — Schwach.

Paris, 28. Oktober. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 87.90, 4prozentige ungar. Goldrente 84.90, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 269.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1233.—, Oesterr. Länderbank 554.—, Ung. Hypothekbank 454.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 87.85, 3 1/2prozentige

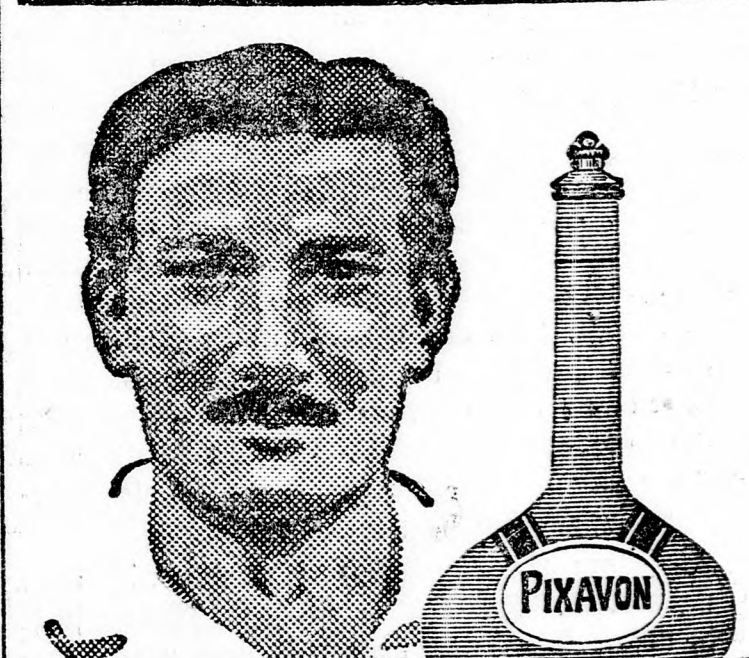
London, 28. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 73 1/8, 4prozentige ungarische Goldrente 83.—, 5prozent. Japanische Rente 96 3/4, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 236.—, Union Pacific 157 1/4, Steels 60 3/8, Rio Tinto 78.—, Silber 27 3/8, Blagdiskont 4 1/8, Wiener Wechselkurs 24.53, Chartered 108, East Rand 218, Goldfields 234, Randmines 593.—, De Beers 19 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 28. Oktober. Effektivweizen. Das Angebot war schwach, die Kauflust gestaltete sich entsprechend. Bei einem Umsatz von circa 20,000 Meterzentnern waren Preise anfangs unverändert, später einige Heller höher. — Tageszufuhr in Weizen 44,659 Meterzentner, Abfuhr 49,704 Meterzentner. — Roggen war bei mäßiger Offert preis haltend. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 5 H. bis 8 K. 12 1/2 H. per Kasse. — Gerste blieb bei schwachem Verkehr unverändert. Parität hier ist circa 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse machbar. — Hafer ist in seinen Sorten, welche mangeln, unverändert. Merkantilwaare bleibt vernachlässigt. Man bezahlte 6 K. 50 H. bis 7 K. 85 H. ab Budapest. Der Verkehr ist gering. — Mais ist bei mangelndem Begehre flau. Prompte Waare erzielt 6 K. 90 H. bis 7 K. Waaggonfrei.

Auf dem Terminmarkte haben heute die Oktober-Sichten ihr Ende gefunden. Der Schluß ging ganz ohne Emotion vor sich und dürfte nur ein unbedeutendes Engagement bestehen, welches privatim auf Basis der bestimmten Liquidationskurse für Weizen K. 10.60, für Roggen K. 8.15, für Mais K. 6.75, für Hafer K. 7.45 geordnet wird. Der April-Weizen unterlag nur geringen Schwankungen und schließt ebenso wie Roggen auf gestrigem Niveau. Dagegen war der Mai-Mais lebhafter gehandelt und unterlag öfteren Fluktuationen, wobei aber Abgaben überwogen. Per Saldo stellt sich die Preislage auch etwas billiger, was auch den Hafer beeinflusste.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 77.5 zu 10.95. — Weissenburger: 200 Mztr. 78 zu 11.05. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 11.05, 100 Mztr. 77.5 zu 10.85, 100 Mztr. 77.5 zu 10.85, 300 Mztr. 77 zu 10.80, 100 Mztr. 77 zu 10.75. — Oberungarischer: 200 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78.5 zu 11.05, 200 Mztr. 78 und 150 Mztr. 78 zu 11.06, 150 Mztr. 79 zu 11.07 1/2. — Banater: 4000 Mztr. 76.8 zu 10.95 (Lieferung 20. November). — Hartaer: 980 Mztr. 78 und 510 Mztr. 78 zu 11.10, 600 Mztr. 77.8 zu 11.10. — Kalocsar: 1250 Mztr. 76 zu 10.50 und 500 Mztr. 75 zu 10.35. — Magajuswaare: 1000 Mztr. 76.8 zu 11, 600 Mztr. 77 zu 10.90. Alles per drei Monate. Roggen: 500 Mztr. zu 8.10, 300 Mztr. zu 8.15, 200 Mztr. zu 8.12 1/2, 150 Mztr. zu 8.12 1/2, 100



Pixavon = Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. Preis pro Flasche K. 2.50. Mehrere Monate ausreichend.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various market-related terms and prices.

Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 8.10, 300 Mztr. zu 8.10, 800 Mztr. zu 8.10, 350 Mztr. zu 8.10.

Futtergerste: 200 Mztr. zu 6.75, 200 Mztr. zu 6.75, 100 Mztr. zu 6.80.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.63, 10.56; Weizen per April zu 11.31, 11.30, 11.33, 11.28, 11.32, 11.30; Roggen per April zu 8.92, 8.93, 8.90, 8.96, 8.92; Hafer per Oktober zu 7.40, 7.43; Hafer per April zu 7.43, 7.37, 7.40; Mais per Mai zu 6.30, 6.31, 6.24.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April 1914 zu 11.29 Geld, 11.30 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.92 Geld, 8.93 Waare; Hafer per April 1914 zu 7.39 Geld, 7.40 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.25 Geld, 6.26 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and Price (per 100 kg). Includes sub-sections for 'Weißbrot' and 'Bäckstaer'.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Hafer, Mais) and Price (per 100 kg). Includes sub-sections for 'Heiß' and 'Termin'.

Table with 2 columns: Item (Roggen, Gerste, Hirse, Hafer, Mais) and Price (per 100 kg).

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Mais, Hafer) and Price (per 100 kg). Includes sub-sections for 'Kartoffeln' and 'Schiffsfahrt'.

Table with 2 columns: Item (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Pester) and Price (per 100 kg). Includes sub-sections for 'zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken' and 'Schiffsfahrt'.

Wiener Fruchtboerse vom 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Boerse trug mangels Unternehmungskraft ein lustloses Gepraenge, obwohl von Auslande merklich hoehere Notierungen vorliegen.

Berlin, 28. Oktober. (Getreideboerse. [Schluss]) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Oktober M. 188.— (= R. 11.09); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Oktober M. 188.— (= R. 11.09); Hafer per Tonne, per Dezember M. 159.25 (= R. 9.40); Mais per Tonne, per Dezember M. 158.25 (= R. 9.34); Mais per Tonne, per Oktober M. 162.— (= R. 9.56); Mais amerikanischer Misch, per Tonne, per Oktober M. 162.— (= R. 9.56).

zember M. — (= R. —). — Hafer stetig, Mais traege, Uebrigens ruhig.

Breslau, 28. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.50 (= R. 10.92), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 16.— (= R. 9.44), Hafer loco M. 15.50 (= R. 9.15), Reps loco M. 26.50 (= R. 15.64), Mais M. — (= R. —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronewaerung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 118.—) vista.

Hamburg, 28. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Goldweiner M. 182.— bis M. 187.— (= R. 10.74 bis R. 11.03), Roggen, Mecklenburger M. 155.— bis M. 158.— (= R. 9.15 bis R. 9.32), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 28. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per laufenden Monat Francs 25.45 (= R. 12.18), per November Francs 25.70 (= R. 12.29), per November-Februar Francs 26.05 (= R. 12.46), per Januar-April Francs 26.41 (= R. 12.66), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= R. 9.09), per November Francs 19.— (= R. 9.09), per November-Februar Francs 19.25 (= R. 9.21), per Januar-April Francs 19.— (= R. 9.09), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.85 (= R. 16.67), per November Francs 34.75 (= R. 16.63), per November-Februar Francs 34.80 (= R. 16.55), per Januar-April Francs 34.85 (= R. 16.67). Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 28. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest; Mais schwimmend: Verkäufer fordern 3 P. mehr; Gerste schwimmend: Verkäufer fordern 3 P. mehr; Hafer schwimmend: fest. — Wetter: bewoelt.

Liverpool, 28. Oktober. Getreideboerse. (Anfang.) Weizen stetig, per Dezember Sh. 6 P. 11 1/2, per März Sh. 7 P. —; Mais bunter (amerikanischer) stetig, per November Sh. 4 P. 9 3/4, per Dezember La Plata 4 Sh. P. 11 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr. Das koeniglich ungarische statistische Centralamt veroeffentlicht den folgenden Ausweis ueber die vom 26. Oktober Abends 6 Uhr, bis 27. Oktober Abends 6 Uhr in Budapest mit telt Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen, Versendet, and sub-columns for different grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie).

Produktenmaerkte.

Produktengeschaeft. Schweinefett R. 68.50 Geld, R. 69.— Waare, dreistueckiger Speck R. 57.50 Geld, R. 58.— Waare, vierstueckiger Speck R. 56.— Geld, R. 56.50 Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Meeskaaten: Luzerne, ungarische 1913er R. 120.— Geld, R. 145.— Waare, Nothflee, kleinforniger 1913er R. 100.— Geld, R. 116.— Waare, mittelforniger 1913er R. 120.— Geld, R. 135.— Waare, groeforniger 1913er R. 138.— Geld, R. 152.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stueckige R. 52.50 bis R. 53.—, bosnische 85stueckige R. 46.50 bis R. 47.—, bosnische 100stueckige R. 40.— bis R. 41.—, bosnische 120stueckige R. 36.50 bis R. 37.—; serbische 75stueckige R. 51.—, R. 52.—, serbische 85stueckige R. 45.50 bis R. 46.—, serbische 100stueckige R. 39.— bis R. 40.—, serbische 120stueckige R. 35.50 bis R. 36.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 46.50 bis R. 47.—, serbisches R. 43.50 bis R. 44.50. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 137.— Geld, R. 138.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistueckiger R. 115.— Geld, R. 116.— Waare, Budapest Stadtware, vierstueckiger R. 112.— Geld, R. 113.— Waare.

Eier. (Preisnotierungen der Budapest Eierboerse.) HeiBt halwaare, original 120 R.; Siebenbuerg, sortierte, exklusive 123 R.; AuschuBfeier, Schwimmer (bulgarische) 100 R.; Korbwaare (11 SuB 1 R.), umgerechnet 130 R. 90 Sh. — Tendenz: fest. — Bitterling: kuhl. — Bemerkungen: Wien und London fest, Berlin ruhig.

Wien, 28. Oktober. (Originalbericht des 'Neuen Pester Journal'.) Schweinefett und Speck. Der Auftrieb auf dem heutigen Vorstentiermarkt war wesentlich groefer als in der Vorwoche. Die Kaufkraft war aber eine schwache und die Preise erfuhren einen staerkeren Rueckgang. Diese Stimmung uebertrug sich auch auf den Verkehr in Fettprodukten. Schweinefett lag flau und die Preise gingen um 50 Sh. bis 1 R. gegen die Vorwoche zuerueck; beide Specksorten lieBen sich aber zu gut behaupteten Preisen absetzen. Es notierten: Schweinefett, Prima 70 R. bis 70 R. 50 Sh., Sekunda 68 R. bis 68 R. 50 Sh., Rohspeck 64 R. bis

64 R. 50 Sh., Tafelspeck 61 R. bis 62 R., Alles per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. — In Amerika und in Deutschland ist die Konsumtion eine gute. Die dortigen Maerkte vertiefen in fester Haltung bei steigenden Preisen fuer alle Termine.

RueBöl und Spiritus. Budapest, 28. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 28. Oktober. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronewaerung. — Ruhig.

Wien, 28. Oktober. RueBöl, loco (mit FaB) M. 70.— (= R. 41.30).

Hamburg, 28. Oktober. RueBöl, loco Markt 67.— (= R. 39.53), Spiritus per Oktober Markt 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Markt 29.50 (= R. 17.41), per November-Dezember Markt 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronewaerung. Alles ruhig. — Wetter: schoen.

Paris, 28. Oktober. RueBöl per laufenden Monat Francs 78.25 (= R. 37.06), per November Francs 77.— (= R. 36.47), per Januar-April Francs 75.75 (= R. 35.87), per März-Juni Francs 74.— (= R. 35.05). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.50 (= R. 22.55), per November Francs 43.25 (= R. 22.97), per Januar-April Francs 45 1/2 (= R. 24.23), per Mai-August Francs 46.50 (= R. 24.69), Preis per 10,000 Literperzent abzuiglich 1/4 Eskompte. Del fest, Spirit ruhig. — Wetter: Regen.

Zucker und Kaffee. Wien, 28. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.— G., 22.70 W., per Oktober-Dezember 22.05 G., 22.10 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 G., 78.25 W., Wuertelzucker prima in Risten Brutto 81.25 G., 81.75 W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien — G., — W. — Tendenz: behauptet.

Prag, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 90 Sh. bis — R. — G., per Oktober-Dezember 21 R. 95 Sh. bis — R. — G. — Tendenz: ruhig.

Prag, 28. Oktober. Zuckermarkt. (Schluss.) Rohzucker ab Aufsig schwacher, prompt 21 R. 90 Sh. bis 22 R. — G., per Oktober-Dezember 21 R. 95 Sh. bis 22 R. 15 Sh. — Wetter: heiter.

Triest, 28. Oktober. Zuckerboerse. Centrifugal Piles, ruhig, prompt R. 28 3/4 bis R. 29 3/4, per November-März R. 28 3/4 bis R. 29 3/4.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerboerse. (Schluss.) Kornzucker exklusive ruhig, 88gradig M. 9.30 bis 9.35 75gradig M. 7.50 bis 7.60. Gemahlene Raffinade mit FaB ruhig, M. 19 1/4 bis M. 19 3/4, Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. 19.—. — Terminmarkt Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig per Oktober M. 9.85, per November M. 9.72, per Dezember M. 9.77, per Januar-März M. 9.87, per Mai M. 10.07, per August M. 10.27.

Hamburg, 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf. bis 9 M. 82 Pf., per Mai 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf., per August 10 M. 27 Pf. bis 10 M. 30 Pf. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 28. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig, per Oktober M. 9.80, per November M. 9.70, per Dezember M. 9.75, per Januar M. 9.80, per Februar M. 9.85, per März M. 9.95, per April M. 9.97 per Mai M. 10.07, per Juni M. 10.12, per Juli M. 10.20, per August M. 10.27, per September M. —. — Wetter: schoen.

Paris, 28. Oktober. Rohzucker (88 neue Usancen) Francs 28.50 bis 28.75 (= R. 13.59 bis R. 13.71). WeiBer Zucker per laufenden Monat Francs 32 1/2 (= R. 15.33), per November Francs 32.25 (= R. 15.39), per Januar-April Francs 33 1/2 (= R. 15.69), per Mai-August Francs 33 3/4 (= R. 15.23), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzuiglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronewaerung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 28. Oktober. Zuckermarkt. RuBenzucker Sh. 9 1/16, Javazucker Sh. 10 P. 10 1/2, Granulirter osterreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 4 1/2, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 9. — Tendenz: willig.

Hamburg, 28. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good AVERAGE per Oktober M. 56.25, per Dezember M. 58.25, per März M. 58.50, per Mai M. 59.25. — Tendenz: fest.

Petrolcum. Antwerpen, 28. Oktober. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Advertisement for 'Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen' (Rat and mouse extermination bacilli) with an illustration of a rat and text describing its effectiveness.

Metalle.

Glasgow, 28. Oktober. Roh Eisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Sh. 9 1/2 P., per drei Monate 52 Sh. 1/2 P. — Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Budapest, 28. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1092 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 77 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 779 Stück Schweine, 70 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel, zusammen 1948 Stück Schweine, 120 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1194 Stück Schweine, 50 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 754 Stück Schweine, 70 Stück Frischlinge, 14 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 16 Sh. bis 1 K. 18 Sh., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 10 Sh. bis 1 K. 13 Sh., Auswurf von — K. — Sh. bis — K. — Sh., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 23 Sh. bis 1 K. 26 Sh., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 23 Sh. bis 1 K. 36 Sh., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 24 Sh. bis 1 K. 36 Sh., Frischlinge von — K. — Sh. bis — K. — Sh. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — Sh. bis — K. — Sh., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 18 Sh. bis 1 K. 40 Sh., Frischlinge, inländische von 1 K. 20 Sh. bis — K. — Sh., ausländische von — K. — Sh. bis — K. — Sh., Spanferkel von — K. — Sh. bis — K. — Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war bei schwach behaupteten Preisen flau.

Köbánya, 28. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vortreibehändler in Köbánya. Vorrath am 26. Oktober 33,609 Stück. Am 27. Oktober wurden aufgetrieben 182 Stück, abgetrieben 493 Stück, demnach verblieb am 27. Oktober ein Stand von 32,298 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — Sh. (4% Abzug), mittlere von — K. — Sh. bis — K. — Sh., junge schwere von 1 K. 20 Sh.

bis 1 K. 21 Sh., mittlere von 1 K. 20 Sh. bis 1 K. 23 Sh. leichte von — K. — Sh. bis — K. — Sh. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — Sh. bis — K. — Sh. mittlere von 1 K. 34 Sh. bis 1 K. 40 Sh., leichte von — K. — Sh. bis — K. — Sh. — Tendenz: flau.

Wiener Vortreibehändler vom 28. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 21,183 Stück Schweine angemeldet und hievon 8359 Stück Jungschweine und 11,951 Stück Fetteschweine, zusammen 20,310 Stück, aufgetrieben. Der Auftrieb an Fetteschweinen war wohl etwas kleiner als in der Vorwoche, die Tendenz jedoch in Folge des schlechten Bedarfs sehr flau, so daß Primaforten um weitere 3 Sh., leichtere Sorten um 4 bis 6 Sh. in den Preisen nachgegeben haben. Jungschweine waren in wesentlich größerer Anzahl aufgetrieben und ermäßigten sich deren Preise bei flauer Tendenz gleichfalls um 6 bis 8 Sh. Der Geschäftsgang war schleppend. Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 K. 8 Sh. bis 1 K. 11 Sh., ausnahmsweise 1 K. 12 Sh., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 5 Sh. bis 1 K. 10 Sh., alte Fetteschweine von 1 K. bis 1 K. 4 Sh., leichte Fetteschweine von 1 K. bis 1 K. 4 Sh., Jungschweine von 1 K. bis 1 K. 32 Sh., ausnahmsweise bis 1 K. 36 Sh. Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 28. Oktober.

Die heutigen Preise sind: Minderfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 K. 56 Sh. bis 1 K. 64 Sh., vorderes von 1 K. 20 Sh. bis 1 K. 32 Sh., minderes von 1 K. 40 Sh. bis 1 K. 52 Sh., Landfleisch von — K. 60 Sh. bis 1 K. — Sh., zweite Sorte — K. — Sh. — K. — Sh., Schafffleisch von — K. — Sh. bis — K. — Sh., Schweinefleisch, hiesiges von 1 K. 36 Sh. bis 1 K. 44 Sh., ferbliches von — K. — Sh. bis — K. — Sh.; Kälber, lebend, prima 1 K. 20 Sh. bis 1 K. 40 Sh., gestochen 1 K. 96 Sh. bis 2 K. 8 Sh., Weidner, prima von 1 K. 76 Sh. bis 1 K. 96 Sh., mindere von 1 K. 48 Sh. bis 1 K. 60 Sh. — Wer, in frischer Waare ist Mangel, Rohwaare,

11 Stück für 1 K., Theißwaare original von 118 K. bis 120 K., Siebenbürger, original von 124 K. bis 125 K., Alles per Kiste à 1440 Stück. — Kochbutter von 2 K. — Sh. bis 2 K. 20 Sh., Theebutter von 2 K. 40 Sh. bis 2 K. 60 Sh., per Kilogramm. — Geflügel: Backhühner von 2 K. 80 Sh. bis — K. — Sh., Brathühner (Suppenhühner) von 2 K. 60 Sh. bis — K. — Sh., Enten von — K. — Sh. bis — K. — Sh. Alles per Paar. Gänse, hiesige von 2 K. — Sh. bis — K. — Sh., kalte von 1 K. 90 Sh. per Kilo.

Wien, 28. Oktober. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Cier. Wie immer vor Allerheiligen ist auch gegenwärtig der Konsum schwächer. Monatsende, Zinsquartal und andere Ausgaben legen Einschränkungen auf, wie nicht minder die Theuerung der Waare. Die Zufuhren in offener Waare waren gestern und heute mäßig, sie umfaßten nur 34 Faß. Das Angebot in Kisteneiern war gering, einerseits wegen der abnehmenden Produktion, andererseits in Folge des direkten Exports der Provinzmärkte. Auch das Ausland hat wenig Anregung. Berlin verkehrte gestern ruhig; in London waren nur Prima österreichisch-ungarische 6 d höher, Sekunda unverändert. Heute wurden gezahlt: Strohswagen 20—21, Faßweier 21 1/2—22 und Kalfweier 26 Stück für 2 K. unverpakt. Für Kisteneier erzielten: Siebenbürger und andere Prima ungarische 125 bis bis 130 K., Bulgaren, Prima, wenig vorhanden, erlösten bis 130 K., mindere 115 K. bis 120 K. per Kiste, Preise en gros ab Wien. *Podolozyska* telegraphirt: Tendenz ruhig bei schönem Wetter und mäßigen Zufuhren. Preise: geleuchtete Woloczyskaer 1.93, Stationswaare 1.92, inländische 1.89 und ungeleuchtete Partiewaare 1.85 Rubel per Schock verpakt. In der vorigen Woche wurden 38 Waggonsexportirt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Aspirin Tabletten

(das bekannte schmerzstillende Mittel bei Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Influenza usw.)

werden vielfach durch minderwertige Präparate substituiert. Um das echte — sicher wirksame — Produkt zu erhalten, kaufe man in Form der Aspirin-Tabletten „Bayer“.

Eine Röhre enthält 20 Tabletten à 0,5 g. Preis Kr. 1.20.

Man weise Nachahmungen zurück.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMIRTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.

Gegründet 1847.

Joh. Brauswetter

Chronometer- und Kunstmacher, Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHUNG

Illustr. Preiscurante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. genauest.

INTERIEUR MÖBEL-AUSSTELLUNG

Geschmackvoll, gut und vornehm! Komplette Wohnungseinrichtungen, von hervorragenden Möbelzchlern verfertigt für deren Güte garantiert!

KORÁNYI JENO

Ujpest, im Stadthaus-Gebäude. Eigene, erstrangige Tapezierer-Werkstätte Mässige Preise! Elektrische Haltestelle!

Hühneraugen, Hautverletzungen, Hände- und Gesichtswunden werden schnell durch „Gannabin“ geheilt. 1 Glasche 1 Krone, mit Wollspitzen 1 K. 40, 3 Glaschen 3 Kronen franco. Budapest-Depot: Apotheke Fürst, Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apotheke“, Göhr 44.

Detail-Reisender, bei vornehmer Privatfondschafft bestens eingeführt, findet sofortiges Engagement. Offerte mit Angabe bisheriger Konditionen, Referenzen und Gehaltsansprüche unter „Zukunft 885“ an die Expedition dieses Blattes. 29855

Tapeten

Ein Zimmer von 32 Kronen anwärts.

I. Franzke

Tapeten-Fabrikniederlage und Dekoration Budapest, IV., Irányi-u. 25.

GRATIS

franko und diskret senden wir über

GUMMI- und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illustr. Preisliste NAKIRA

einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

GUMMI und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

MUSTERKOLLEKTION aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY

Frauen-Spezialität 14 Kronen

PESS. OCLUS auf ärztl. Verordnung 5—11 Kronen.

BIDET AUF EISEN-GESTELL 10 Kronen.

Irrigatore von 3 Kronen

Magyar Orvosi Múszertár, Budapest, VII., Rakóczy-ut 32.

Felhivás!

Özvegy Fisdor Simonnéől Felső-Szalatnán átvettem az üzletét, ha esetleg van valakinek követelése, sziveskedjék három napon belül jelentkezni, később jelentkezők nem vétetnek tekintetbe.

Felső-Szalatna, 1913. október 20-án.

Tisztelettel Winterstein Miksa

ALAPITVA 1854

NŐI KÉZIMUNKÁK és hozzávalók, legölcsőbb bevasárlási forrása

WALD GYULA

BUDAPEST, Király u. 21

MOST MEGJELENT 310 old KÉPES ARJEGYZÉK VIDÉKRE INGYEN, BERNENTVE

Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/2-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/2-jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken

Balázs és Társa

VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 28. Oktober.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerei-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 27. Oktober.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 54) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. * Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

- IV. Bezirk.**
Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. * Moritz Szántó Trafik, Kecskemétygasse 14. * Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. * Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

- V. Bezirk.**
Julus Schödl Trafik, Leopoldring 8. * Wilb. Weil Trafik, Dorotheaberggasse 13. * Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

- VI. Bezirk.**
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 50. Jenny Weitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Janossy, Trafik, Király-utca 66.

- VII. Bezirk.**
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. * Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barosplatz 20. * J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. * Wwe Simontits und Lud wig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. * Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. * Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-strasse 34. * J. Popper Trafik, Königsg. 1. * Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-strasse 88.

- VIII. Bezirk.**
Frau Wwe Louis Glaz Museumr. 18. * Frau Mátás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. * Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. * Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. * Adler Cecilia Trafik, Volksbatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

- IX. Bezirk.**
Franzensring 24, I. St. 4.
- X. Bezirk.**
Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zei-gungsverschleiss, Arpád. 10. L. Radnai, Arpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditir-ten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiárusítás.
Remek finom hálószobák, ne-héz masszív ebédlok, tölgy, palizander uri szobák, bör-garnitürök mi készlet tart, olcsón kiárusítatnak. Gyulai Pál-utca 4, Rókus-körház mellett. 28052

Wunderliche
Vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, eng-lisches Herenzimmer, Schlaf-zimmer, schwere Citronenholz, Lázár-utca drei. 28728

Bureaumöbel.
amerikanische Schreibtische, Af-fenbüchse, Flachpulte, Leder-garnitüre liefert solide und billige Tisch & Komp., Buda-pest, Altonyngasse 19. 28569

Möbeler Möbelhof
liefert die besten Tischler, La-ppezierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen aner-kannt billigst gegen Baar, sowie bei 15% Abgabe gegen leichte Ratenzahlung. **Schwarz Li-pót és Testvére**, eigene Werkstätte, Budapest, Hársta-utca 37, Beszélényigasse Kreuzung. 28744

Möbel.
Von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen vortheilhafte Ra-tenzahlungen, so wie gegen Skoffa verkauft im Möbelager Weinberger Miksa, **Hunyá-di-tér 3.** 22144

Alkalmi
kiárusítás. Ebédlok, hálók nagy választékban, saját mű-helyemből, diványok 12, szek-ények 13, ágyak 12, sezlonok, matracok felárlan. Matzner, Rákóczi-tér 15, vá-sárcsarnoknál. 7495

Butorkiárusítás.
Hálók, ebédlok, diványok sezlonok, matracok, vas- és rézágak felárlan Horovitz bu-torárházában, Baross-utca 19. 7494

Englische
Ledergarnitur ist billig zu ver-kaufen. Király-utca 103, I. S. 45556

Großes
Gelegenheits- Möbel-waarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Sa-loneinrichtungen, Luster, Tep-piche, ganze Wohnungseinrich-tungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 27979

Meßingbett,
echt, mit Drahtmattage 64 St., Marmor-Nachtstischen 26 St., Lätzergasse drei. 28727

Komplette,
elegante Wohnungseinrichtung preiswürdig verkaufbar. Lázár-ut. 4. 44954

Sándor Ignác,
Möbelwaarenhaus, liefert erhaltene Möbel gegen Baar-zahlung und kreditfähigen **Personen** gegen monatlich 4 Kronen **Ratenzahlung** nach je hundert Kronen Einzahl., **Dessewy-utca 18-20.** (Eigene Haus.) 28732

Wegen
Zodessfalls Zimmer Möbel zu verkaufen. Näheres Sziv-utca 18, feldszint 2. 7536

Verkaufe
mein ganzes Möbellager um je-den annehmbaren Preis. Maha-gonizimmer, Eichenzimmer, Hart-holzzimmer, Nußbaumzimmer, Speisezimmer, Vorhänge, Spiegel-schänkeinrichtungen, Spiegel-sofas. Szondy-utca 37b, Tisch-lermeister. 7503

Echt
englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 28730

Antike
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, ge-richtliches italienisches Heren-zimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 28726

Großer
Gelegenheitskauf. Wunderliche Schlaf- und Speisezimmer, Her-enzimmer, Saloneinrichtungen, echte Ledergarnitur zu jedem Preis. Csengerthgasse 23. 6641

Möbel.
beste Erzeugung, Mahagoni Nußholz, Eichenholz, Kirsch-holz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzettel, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hädl Hugó, Kertész-utca 29. 28049

Möbel.
Mahagoni, Kirschholz, Eichen-holz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichen- und Speisezimmer, foun-taine, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28050

Klein Gyula
Magyar-utca három sz. alatti butortermekben **rendel-ve készült butor** részlet-fizetésre is kapható. 22336

Heberfeldungshaber
schönes Speisezimmer, Messing-betten, Küllvorhänge, Bettdecke, Luster, Salonisch, Futentils, Teppiche etc. billigst zu ver-kaufen. Akácza-utca 45, I. 1. 45714

Konyhabutor,
előszoba-, cseléd-, leányzobák részletfizetésre is árfel-emelés nélkül jutányosan el-adó. **Fenyőfabotorgár,** VIII. Tömö-utca 4. Telefon József 2-45. 23738

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel u. be-lier Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaaren-haus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kredit-anfragen Skajpezele, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 45703

Sehenswerth!
Große Möbellocation, dauert nur vierzig Tage! 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmö-bel sind fauend billig zu ver-kaufen. Bei Provinzbestellungen Versandung gratis. „Régi Bu-torszalón“ Budapest, IV. Ferenciek-tere 3, Mezsanin. Telefon 82-13. 45704

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer und Sa-loneinrichtungen, Herrschaftszim-mer, Bureaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Tep-piche, Vorhänge fauend und ver-kauf **Wechsler Károlyné,** Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 45705

Stahlbrautmatrasen
mit Holzrahmen 7, mit Eisen-rahmen 11.50, Eisenbett mit Ma-trasen 18.-, Eisenbett mit Messingverzierungen und Drahtste-jak 32 Kronen. Eisenmetall-möbel liefert billigst **Prohászka's** Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 45706

Möbel:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Lappezierermöbel, Eichen-, Messing- und Nußbaum-möbel zu Fabrikpreisen en gros und en detail beim Möbel-tischler Hädl Lajos, VI. Révay-utca 1. Telefon 51-67. 45709

Mahagoni
müszerszekrény, müvészies kivitelen, esetleg Vitrinnek is használható, csiszolt tü-körrel tükrös szekrényben, furdókád háromrészes, cisz-szolt üveges fehér könyv-szekrény, eladó. Gyár-utca 1, Tauszik. 25221

Használt
hálószobák, ebédlok, konyha-berendezések, asztalok, di-ványok mindenféle butor-darabok jutányosan kaphatók. Dob-utca 91, butorüzlet. 7539

Gebrauchte
Möbel, 3 Betten, 2 Kleiderkästen, 2 Waschtische u. preiswürdig zu verkaufen. Üllői-ut 61, I. 9a. 45048

Offene Stellen

Kereskedősegédi
állásokat minden szakmából számosat bejelentettek. Czim olvasható Pályázati Közlöny-ben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22397

Állások, pályázatok.
Az országban betöltendő va-lamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mulatványszám. 21971

Zu meiner
Spezerei- u. Kurzwaaren-groß-handlung (Palánka) Vácra, wird 1 **Praktikant** acceptirt, welcher die Gelegenheiten hätte, sich als Reisender auszubilden. Dasselbst wird auch ein **Lehrling** auf-genommen auf 2 Jahre Lehrzeit. Rudolf Paupert, Palánka. 29899

Zur Beachtung!
Alle jene, welche sich mit Ver-mittlung von Motorengechäft-ten ernstlich befassen wollen können sich hohen Verdienst-fichern. Anerbieten an: „**Ben-zin**“ **Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A. G., Bu-dapest, Postfach 54.** 28044

Franlein
wird für Bureau und Acqui-sition acceptirt. III. Mikló-utca 29. 12-1 Uhr. 45697

Offene
Stellen von sämtlichen Berufs-zweigen sind täglich eingemeldet beim Pályázati Közlöny, Ad-ministration Thököly-ut 3. 22357

Könyvelő
gyárba keresték. Czim ol-vasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22411

Perfekte
deutsche Stenographin, Maschi-n-schreiberin mit fleißigen Zahres-zugriffen sucht Stelle. Lantl, Szendy-gasse 17. 7528

Bejeres
deutsches Stubenmädchen mit längeren Zugriffen, die nähen und Handarbeit versteht, wird gesucht. Vorzustellen von 9 Uhr. Erzsébet-körút 9, II. 2. 23290

Bizományost
keresünk, aki fuzerkeres-kezőknél és pékekknél jól be-lyan vezetve Budapestben. Csakis reprezentáló, a bizo-mányi raklart kezelni tudó és megfelelő biztosítékkal rendelkező urak jelentkezze-nek. Bien, zsirarugyár, Nagydiófa-utca 7. 23777

Kommis
(Ausstellung), 17-18 Jahre alt, der drei Landesprachen mächtig, wird in meinem Ge-zeirei, Mehl-, Frucht- und Ge-mischtwaarengechäfte per sofort aufgenommen. Offerte nebst Zeugnisstücken sind an J. Toff-ler, Gölniczbánya, zu richten. 29903

Flotter deutsch-ungarischer
Stenograph. **Maschinen-schreiber** wird bei einer gro-ßen Fabrik-Aktiengesellschaft in der Provinz aufgenommen. Be-werbter mit sehr frohlicher Sprache bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photo-graphie sind unter „Zukunft 904“ an die Exp. zu richten. 29904

Kirakattrendezői
állások betöltendők. Czimek olvashatók Pályázati Közlöny-ben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22454

Ügyes eladó
és kirakattrendező azonnal fel-vétetik Buxbaum, Blau és Weinberger konfekció és di-vatáru cégénél Pozsonyban. 29902

Spezereifommis,
junger Mann, tüchtiger Detail-leur, Zser, deutsch, ungarisch in Wort u. Schrift mächtig, wird zum prompten Eintritt acceptirt. Samstag geschlossen. Offerte bei freier Station an Josef Lajzár, Nagymaros, Hontmegye. 45650

Gyakornokok
kerestetnek következő hely-ekre: pénzintézetekhez, hely-beli részvénytársasághoz, fa-kereskedésbe, szeszgyárba. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22457

Komptoiristák
kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22458

Ispánok, segédisztek
kerestetnek. Bovebbet Pálya-zati Közlöny-nél, Thököly-ut 3. 22465

Tisztviselő
helybeli automobil részvény-társasághoz kerestetik. Bö-vebbet olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22464

Pénztárnok és 1
könyvelő helybeli elsőrangú áruházba 4000 kor. óvadék-kal felvétetnek. Bovebbet Pá-lyázati Közlöny-nél, Thököly-ut 3. 22459

Ciu
junges deutsches Mädchen wird zu einem jährigen Knaben so-fort aufgenommen. Váci-utca 21, II. 17. 22461

Segéd
a női konfekció-szakmából vidékre felvétetik. Bemutat-kozás 2-3-ig. VI. Dahnok-u. 4, földszint 2. 45680

Industrie.
Junger Deutscher, Sohn eines Fabrikanten, wünscht Bethätig-ung in einem fleißigen größe-ren industriellen Unternehmen. Hohe Schulbildung, (Kenntnisse des Französischen und Eng-lischen.) Spätere evtl. Betheti-gung mit mehreren tausend Kronen. Familienanschluß an-genehm. Offerte bitte sofort an Weiser, Baross-tér 6, II. 9. 7474

Jüngere
nette Frau, Deutsche, sucht Posten als Haushälterin. Zuschriften er-beten unter „Red 605“ an die Exp. 45605

Perfekte
Stenographin und Maschi-n-schreiberin sucht Posten. Re-büch, Stebenbürgen, Schmitz-gasse 12. 45434

Titkári,
gondnoki, ellenőri állást vállal szanatoriumban, furdoben, in-ternátusban, körháznál vagy egyesületnél, agilis, szervező-kepes nyug. állami főtiszt-viselő, jogi, pénzügyi és nyelv-ismeretekkel, aki állami és magánintézetek adminisztrá-czióját, gazdaságát önállóan vezette. Elkékel referenciák. Ajánlatok „Titkár S325“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorotya-utca 11, keretnek. 45411

Magyar
gyors- és géprónök, keres-keelmi szaktanfolyamot vég-zettek, könyvitelben, magyar levelezésben és számlázásban jártasak, valamennyien kezdő munkaeörök, ajánlkoznak. Fel-világosítást nyújt a Kereske-delmi Alkalmazottak Orszá-gos Egyesülete által fenntar-tott **Kereskedelmi Szak-tanfolyam Igazgatósága,** Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca sarok.) Telefon 141-36. 22362

Deutsches
Fräulein, das einfache Kinder-leider näht, sucht Posten bis 15. November. Briefe unter „Beruf“ Ungvár poste restante. 45661

Bejeres
Mädchen sucht zu einem Herrn als Haushälterin Stelle. Adresse M. R., VIII. ker., Szigetvári-utca 19, II. 13. 45651

Reichsdeutsche,
gewesene Köchlerin, bewandert in Bureauarbeiten en detail, mit Vorkenntnissen im Französischen, sucht entsprechendes Posten, event. nur Vormittags. Unter „Under-wood 655“ a. d. Exp. 45655

Fodrásznő
manicure ajánlkozik házak-hoz. Atlós-ut 5, II. emelet 8, Károlyné. 45654

Perfekt
magyar-német gép- és gyors-író, műszaki szakmában jártasságokkal bíró, állását no-vebbel 1-ére változtatni ki-vánja. Ajánlatokat „Megbiz-ható 531“ a kiadóhivatalba. 7731

Luster
fauend billig bei Schulz, Lu-sterfabrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 27991

„Elektra“
osillárgyárban remek kivi-telű, modern csillárok olcsón kaphatók. Vidékre csomagolás ingyen. Budapest, Dob-utca 40 45708

Diens u. Arbeit
Künder Stubenmädchen aus gutem Hause wird zu drei Kindern aufgenommen. Mo-natsgehalt 25 Kronen. Király-utca 89, III. 1. 7441

Strümpfe
werden angefertigt. Nagyme-ző-utca 28, II. 34. Gertler. 7511

Mädchen
für Alles, deutsch sprechend, wird sofort von kinderlosem Ehepaar aufgenommen. Vorzustellen von 9 bis 3 Uhr. Bertalan-u. 20. 45682

Tischler
übernimmt alle Gattungen Tisch-lerarbeiten und Reparaturen sehr billig. Krudimák, Hársta-utca 7, földsz. 14. 45689

Házfelügyelő
(gyermektelen házaspár), fel-tétlen megbízható, nagyobb bérházba kerestetik. Légszesz-villany-, vízvezeték-szerelés okvetlen megkívántatik. Bi-zonyítványokkal ellátott aján-latok e lap kiadóhivatalába „Megbízható 693“ jelleg alatt küldendők. 45693

Deutsches
Hausmädchen zu Kindern, wenn auch einfach, wird gesucht. IX., Erkel-utca 4, III. 26. 7522

Tisztviselő
fiatal házaspár keres **vice-zházmestori** állást. Sas-utca 13, III. em. 8. 45701

Zser.
Ködjün wird sofort aufgenommen. Tisztviselőtelep, Rezső-tér 2. 45711

Geld
Verkaufsettel.
Brillanten, Juwelen fauend zu höchsten Preisen. Singer Ja-kab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27978

Verkaufsettel.
Brillanten, alte Juwelen fauend zu höchsten Preisen. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Museum-körút 21. 28048

Verkaufsettel.
Brillanten, Juwelen, Gold, Silber fauend in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7. Be-csi-utca sarok. 21970

Zálogszedő
legtöbbsz adok. Mindennemű aranyárak legolcsóbban kap-hatók. Schiller, Sip-u. 8. 45630

Pénzkölcsönért
fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ugyonk szükségtelen. 7493

Verpfändete
Sofa und Aktien von Provinz-putzfaulen löse ich für die Par-teien aus, fauend die besten gegen Tageskurs und zahlte den Dis-kenzbetrag aus. **Diese Sofas mit denselben Nummern Fin-nen gegen belicliche Mo-natsraten zurückgekauft werden.** (Sofortiges Spie-gelrecht.) Kövöry Armin, Bank- und Wechselgechäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge-gründet 1870. 22019

Geschäfte
Átvénnék
Bácskában egy jobbtorgalmu vegyeskereskedést, esetleg házzal. Részletes ajánlatokat kér M. E. Budapest, Nefelejts-ut. 5, földszint. 7. 45671

Szénüzlet
napi minimális 50 korona bevetellel 750 koronáért el-adó. Neumann, Csengerth-ut-ca 8. 7520

Kisebbszerü
nyomda olcsón eladó. Vas-utca 3, földsz. 1. 7537

Handarbeitgechäft
erften Ranges, 15 Jahre be-stehend, fruchtbarsthalber zu ver-kaufen. Erforderliches Kapital 35,000 Kr., jährlich reiner Nutzen 10,000 Kr. Erste An-träge erbeten unter „**Gold-grube**“ József-körút 48, do-hánytözsde. 7530

Czukorkaüzlet
keresek, kicsit finomat átvé-telre **nagyon forgalmas helyen.** Ugyonökök kizárva. Ajánlatok „Melinda 463“ névre e lap kiadóháza. 22463

Musik
Slabiere
allerersten Ranges, solide Preise, Theilzahlung **Ferd. Göl, Bu-dapest, II. Török-utca 8.** (Preisliste gratis.) 45413

Slabiere.
Pianosos billige Kaufpreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Fischer's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe.** 27981

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gyórsirás, gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi Gyórsiró Szakiskolában, Kosuth Lajos-utca 1. I. em. III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 6643

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyórsirás, gépirás havonként kezdődik Markovits iskolában. IX. Ferencz-körút 39. Telefon: 101-44. Gépirás, levelezés-oktatás, állásközvetítés díjtalan. 44870

Nyelvtanfolyamok a női Liceumban. Váci-körút 31. Telefon 119-53. Kezdők és haladók részére. Tandij havi 12 korona. Háromszor hetenkint. 7312

Parlamentis Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Zachschule. Staatlich Ionzeß. Gabelsburge. (Staats-Zeugnisse.)

Parlamentis gyórsirók által vezetett magyar, német gyórsiró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Teljes kereskedelmi szaktanfolyam. Allami bizonyítványok.

A Gyórsiró Gyórsirók Társasága szaktanfolyamai. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országyűl. gyórsiró-revizor; iskolagazdátó: Gyarmati Dezso, országyűl. gyórsiró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola,** csakis VI. Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28607

Németben. héberben, hegedűben és gyórsirásban jártas, a tanításban nagy praxissal bíró egyetemi hallgató tanítást vállal. Szives megkeresésekét „Lelkismeretes 670“ jelgére a kiadóba kérek. 28678

Joghallgató, aki tanítói képesítéssel is bír, a tanítás terén nagy jártassággal és kiváló módszerezettel rendelkezik, tanítványt keres. Magántanulók előkészítését elvállalja. Szives megkeresést „Tanerő“ címre kér. IV., Váci-utca 81, II. 14. alá. 28676

VIII. gymnazista, ki a latinban, matematikában, héberben és németben egyaránt jártas, új családok gyermekeinek tanítását jutányosan vállalná. Szigoruan rituális családnál esetleg ellátást. Szives megkeresést „Gymnazista“ címre kér. IV., Váci-utca 81, II. 14. alá. 28677

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird sofort mit gutem Gehalt acceptirt. Borjufassung Vormittag von 10 Uhr bis 12 Uhr. VII., Damjanichgasse 32, I. Etage Thür 7. 45626

Magánvizsgálatokra, érettségire felelőséggel előkészít Magyar Tanügyintézet Rákóczi-ut 60. Nőknek külön tanfolyamok. Miniszterileg engedélyezett Kereskedelmi szaktanfolyam. 7223

Deutsches Fräulein geht vor- oder Nachmittag zu Kindern, mit Mittagstisch. Pension Sturm, Podmaniczky-u. 27, I. em. 45669

Deutsches Fräulein wird für Nachmittag zu zwei Kindern gesucht. Károlykörút 9, III. Etage, II. Etage 37. 45666

Deutsches Fräulein, theilweise französisch, auf Land zu 2 Kindern gesucht. Josika-u. 15, II. 1. 45668

Jenne parisienne diplômée cherche place dans famille distinguée. Adr.: Jeanne Chanéa, VIII., Óvoda-u. 26, I. em. 3. 45710

Neuherft tüchtige Klaviermeisterin (Wiener Staatsdiplom) hat noch eine Stunde frei. Spricht französisch. Geßl. Anträge unter „Gebietgen“ an Traßit Szántó, Kecskeméti-utca, erbeten. 7482

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern (4 und 9jährig) für Nachmittag gesucht. Offerte nebst Zeugnisschriften und Gehaltsanprüchen unter Chiffre „Berflächlich 652“ an die Exp. erbeten. Norddeutsches Fräulein bevorzugt. 45652

Deutsche Bonnen, Erzieherninnen mit Sprachen, Musik, Lehrerninnen, ungarische Kindergärtnerinnen empfiehlt Celestine Galini, Nagymező-utca 21. Telefon 45657

Deutsche Erzieherin, Ia Lehrkraft, Sprachen, Musik, sucht Stelle. Unter „Tüchtig“ Zenta poste restante. 45662

Deutsches Fräulein sucht Vormittags- und Nachmittagsstelle. Gefällige Zuschriften unter „Tüchtig 649“ an die Exp. 45649

Bejeres Kinder mädchen zu einem Kind (2jähr. Mädchen) i. feiu. ruhig. Gute gefucht. Meldung 10 1/2-12 Uhr, 4-1/2 Nachm. Zoltán-utca 11, III. 12. 45675

Deutsches Fräulein wird für Nachmittag aufgenommen. Zu sprechen ab 4 Uhr: V., Hold-utca 15, III. 6. 45681

Német- magyar kisasszony ajánlok kisebb gyermekekhez. Karpfenstein-utca 26, ajtó 6. 7540

Sude deutsches Kinderfräulein, das auch französisch spricht. Lipótkörút 13, IV. em. 3. 7545

Tanerök kerestetnek sürgösen, nevelőnők, tanítók, gyermekkeresztőnők, több német kisasszony. Címek olvashatók Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. Ara 60 fillér. 22435

Kindergärtnerin oder deutsches Fräulein wird zu einem Knaben gesucht. Gute Behandlung und familienanständliche Aufzucht. Adresse VI., Sziv-utca 18, I. 7. 45716

Intelligens német kisasszony delutánra felvétetik. Nagyné, Mária-utca 34, III. 2. 45717

Fräulein, das Kinder liebt, französisch, deutsch spricht, gut Klavier spielt, wird für Internat sofort aufgenommen. Tiszviselőtelep, Rezső-tér 2. 45699

Sude tüchtig deutsches Fräulein zu 3 Kindern. Királyi, Váci-körút 43, I. 45702

Israel. Bonne wird zu einem Kinde aufgenommen. László, József-körút 38. 7538

Deutsches älteres Fräulein wird zu einem 7jährigen Mädchen gesucht. Borjufassung von 10-11 Uhr. Terezkörút 15, III. 23. 7535

Deutsche Bonne, welche nähen und handarbeiten kann, wird zu 2 größeren Kindern aufgenommen. Eötvös-utca 24, III. 26. 7534

Diplomirte Lehrerin mit Sprach- und Musikkennntnissen empfiehlt, Hausfräulein sucht dringend **Jolan Sugár,** Koronaherczeg-utca 10. Telefon. 22467

Sude deutsch-französisches Fräulein für Nachmittag. Klavierspielende bevorzugt. Borjufassung 10-11. Terezkörút 44, I. 14. 22466

Deutsches Fräulein zu Kindern für 25-30 Kron. Gehalt wird aufgenommen. Semmelweis-utca 19, felsemelet 2. 22452

Tanítónők kerestetnek. Czim olvashatók Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 22456

Je cherche une demoiselle française pour après-midi auprès d'un enfant. Váci-körút 18, III. 21. 26770

Jenne homme désire prendre leçons de conversation d'une jeune dame française agreable et intelligente. Offres sont priées à l'exp. sous „Disfraction 543“. 7543

Gentleman wants to take conversation lessons in the evening hours from nice and intelligent English lady. Offers „Distinguished 544“ to this paper. 7544

Sympathisches, intelligentes, deutsches Fräulein sucht vor- und Nachmittagsstunden, mit Mittagstisch bevorzugt. Anträge erbeten: „Gefühlschrift“ Königsgasse 73, Traßit. 7533

Deutsches Fräulein zu sofortigem Eintritt zu zwei größeren Kindern gesucht. Vorzuziehen Nachmittag von 2-4 Uhr: Domány, Károlykörút 22, II. 4. 25224

Hauptstädter Lehrer übernimmt Privatstunden zu mäßigen Preisen. Zuschriften unter „Berantwortlich 678“ an die Exp. 45678

Bonne, einfache, nicht dringend gesucht. Paczauer, Terezkörút 6. 45696

Gesucht deutsches Fräulein für Nachmittag. Felső erdősor 17, I. 6. 7541

Technikus, jeles latinista, nagy gyakorlatlan. tanítást vállal. Szives megkeresést kér „Technikus“ jelgére, VI., Gyár-u. 6, II. 14. 7518

English lady, with university degree seeks lessons. Neilson, Főherczeg Sándor-u. 30a. 7517

Deutsches Fräulein, sehr heuchelnd, sucht sofort Stellung. Offerte unter „Gute Behandlung 694“ bis Freitag an die Exp. 45694

Deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern (gut nähernde) gesucht. Muzeumkörút 21, Zubelengeshöft. 7521

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distraction. **Wollner Emma,** VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Etagehaus, nächst dem Centralbahnhof. 44747

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinixpraxis. **Antik Gellé,** VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 43446

Zwei intellg. Massieusen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. S. 45610

Ansünder geschickte Massieusen empfiehlt sich. Molnár-utca 19, I. 11. 22462

Obst

Zafeltrauben, haltbare 4.50. Zafeläpfel von mehreren hochfeinen Sorten gemischt, schöne Exemplare 3.50, große Quitten 3, Butterbirnen, wunderliche Exemplare, edelste Sorten 4 Kronen per fünfzig-Pfennig verwendet mit Nachnahme unanfrucht die Elisabeth-Obst-Plantage in Budapest. Erzsébet királyné-utca 14. Telefon 507. 45575

Teppiche

Verfertigerpiche- Gelegenheitsverkauf, vorantaler Teppiche, Delgemälde allerbillig. Üllői-ut 14, I. 3. 28634

Ha valódi perzsa szőnyegeket olcsón óhaját vásárolni. Keresse fel a theráni perzsa szőnyeg behozatal Váci-utca 21. sz. a. üzletét, hol óriási választékban találhat keleten olcsón bevásárolt szőnyegeket. Megtekinthető vételkényszer nélkül. 25149

Verfertigerpiche- Occasionsverkauf in jeder Größe, wegen Geschäftsbefriedigung tief herabgesetzte Preise. Stintherische Teppichreparatur. Palacs, Andrassy-ut 86, III. 15. 45636

Israelitische erstarrige Küche bietet Mittagstisch, auch probeweise. Csen-gery-utca 24, I. 8, Treppenhaus. 45316

Zimmer mit Verpflegung in der Nähe des Westbahnhofes für jungen Mann bei guter Familie gesucht. Offerte unter „Mein u. hü 615“ mit Angabe des Preises an die Exp. dieses Blattes erbeten. 45615

Bücher

1000 Wite gratis! Verlangt Prospekt von Ludwig Gübich, Wien, X., Erlachgasse 6. 45390

Konkurse

Konkurs. In der ortsh. Gemeinde Nagylévárd (Pozsonyer Kom.) ist die Stelle eines Kantors der zugleich **קורר ובורר שוהט** und Religionslehrer ist, per sofort zu belegen. Jahresgehalt: 1000 Kronen, freie Wohnung mit Garten und nicht unbedeutendes Nebeneinkommen. Bewerber welche über Rabobles von anerkannter ortsh. Rabbinern verfügen, mögen ihre Offerte an den gefertigten Vorstand einreichen. Hefescheiben werden den Acceptirten vergütet. **Nagylévárd, 26. Oktober 1913. Löwy Sándor.**

Konkurs. In der aut. ortsh. is. Kultusgemeinde Alsó-Ohaj (Bármegye) ist die Stelle eines **קורר ובורר שוהט**, Pächner und Wortleiter sofort zu belegen. Gehalt 700 Kronen, ganze Ehegalt und Nebeneinkommen mit schöner Wohnung. Bewerber, die von drei ortsh. Rabbinern Befähigung **קבלות** haben wollen ihre mit Kopien versehenen Gesuche mit Nachweis über Alter, Familienzahl, bisheriges Wirken ebeltens einreichen. Zum Probeworttag können nur Bewerber erscheinen. Hefescheiben werden nur dem Acceptirten vergütet. **Schwartz Sándor,** Präses. 29900

Pályázat. Előimádkozó és metsző az egyesült Feketehegy-Szeghegy is. hitközségnek felvétetik. 1000 korona évi fizetés és szabad lakás. Pályázatok Manheim Ferencz hitk. elnökhez intézendők, Bácsfeketehegy. 45663

Maschinen

Gelegenheitsverkauf. 4, 8, 9, 12, 15 und 30 HP Benzimotore, 6, 8, 12 HP Benzimotomobile, 8, 12 und 40 HP Sauggasmotore sind unter Garantie billig abzugeben. **Benzs Ungarische Automobil u. Motorenfabrik A. G., Budapest, Poitfach 54.** 28043

Gelegenheitsverkauf. Eine 35 HP Hochdruckdampfmaschine mit Kondensator, Fabrikat „Schwarz“, ferner ein Cornwall-Kessel, 27,61 m² Heizfläche, ist billig zu haben. **Benzs Ungarische Automobil u. Motorenfabrik A. G., Budapest, Poitfach 54.** 28043

Kost, Quartier

Verpflegung. Angenehmes Heim sucht 55jähriger Witwer bei alleinlebender, kinderlosen, angenehmen Witwe gegen monatlich Kr. 120-140. Geßl. Zuschriften unter Chiffre „S. S. 695“ an die Exp. erbeten. 45698

Feiner Mittagstisch erhältlich bei gut bürgerlicher Familie in der Nähe des Westbahnhofes. Chiffre „Benzs 683“ an die Exp. d. Blattes. 45683

Ausgezeichnete Mittagstisch bei intell. reiner Familie billig zu bekommen. Andrassy-ut 86, III. 15. 45636

Israelitische erstarrige Küche bietet Mittagstisch, auch probeweise. Csen-gery-utca 24, I. 8, Treppenhaus. 45316

Zimmer mit Verpflegung in der Nähe des Westbahnhofes für jungen Mann bei guter Familie gesucht. Offerte unter „Mein u. hü 615“ mit Angabe des Preises an die Exp. dieses Blattes erbeten. 45615

Diverse

Poloskairtást jótállással, **padlóbeoresztést,** lakástakarítást, **Pax** vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27975

Ratten-, Mäusevergiftungsacillen „Ratin“ (sein Gift). Veriligt auch Feldmäuse, Hamster und Zielemäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologai Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28047

Padlóbeoresztést, sikálást acélforgácsal, poloskairtást vállal legmegbizhatóbb vállalattal Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 7527

Lebensmittel

Feinje Trappistenkäse zum Preise von K. 2.30 per Kilogramm (Ein 5 Mgr.-Kästchen enthält 4 Laibchen) offerirt gegen Nachnahme **Landesmolllerei und Käsefabrik in Kremier, Mähren.** Preisliste über Verlangen postwendend. 45378

Rosafarbstoffen, großfallende, farbtreue Waare 4.50, Mafeder Speisewiebel 6.70, Knoblauch 35 Kronen per per 100 Kilogramm verwendet Agricolalandesprodukten, Budapest, Szartagasse 2. 45574

Kompagnon

Kompagnon mit 2-3 Wite gesucht. Geßl. Anträge unter „Französischer Champagner 684“ an die Exp. 45684

Heirathsanträge

Mein Verwandter, hübscher, brunetter, 35jähriger schuldloser Herr, mit circa 12,000 Kronen Jahresinkommen, würde ein zu ihm passendes Fräulein oder Witwe mit entsprechender Mitgift heirathen. Nur ernste Anträge erbeten unter „Glückliche Ehe 607“ an die Exp. erbeten. 45607

Einheirathen möchte gesunder, intelligenter, 29jähriger Tischler, is. Konfession und beisehenderen Anprüchen; gebildetes, hübsches Mädchen Bedingung. Geßl. Anträge mit Photographie erbeten unter „Glück 653“ an die Exp. 45653

Heirath. Hübsch, erzogenes, sehr hübsches gebild. Mädchen aus guter Familie, kath., wünscht Heirathungsehe mit charakt. Herrn in fest. Position. Mitgift 70,000 K. Nur nichtanonyme Offerten unter „Hausfrau 101“ an die Exp. 92101

Gute Partie. Jung. Fräulein, is., wohlgezogen, hübsch, heiteres Temperament, Mitgift 120,000 Kronen, sucht tüchtigen Lebensgefährten. Herren, welche für dieses Inzerat Interesse haben, werden gebeten, ihre Anträge unter „Guter Partie 105“ an die Exp. einzuliefern. 92105

Fräulein, groß, feisch, Christin, mit 2000 K. Vermögen und schöner Ausstattung, sucht feinfühlernden, charakt. vollen, christl. Staatsangestellten oder beß. Arbeiter, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, baldigt zu ehelichen. Nur ernstgemeine Anträge erbeten unter „Blau Augen 102“ an die Exp. 92102

Monteur. 28 Jahre alt, in guter Stellung, 3000 K. Einkommen und schöne Ersparnisse, wünscht eheliche Bekanntschaft mit vermögenden, wenn auch älterem Fräulein. Offerte unter „Monteur 120“ an die Exp. 92120

Geschäftsmann sucht behufs baldiger Ehe ein unabhäng. älteres Mädchen mit einigen tausend Kronen. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Rajcher Entschluß 106“ an die Exp. 92106

Netter Berufsunteroffizier wünscht eheliche Bekanntschaft einer ungenügenden, sympathischen Dame. Briefe unter „Berufsoldat 111“ an die Exp. 92111

Bin 44 Jahre alt, feisch, gesund, suche ebenbürtige Lebensgefährtin. Unter „Ernstgemeint 118“ an die Exp. 92118

Erster Heirathsantrag. Junger intellg. Förster, von großer, schlanker Gestalt, in sicherer Stellung u. Penf., außerdem eig. Villa mit Wirtschaftsgebäude, sucht Mädchen im Alter von 18-28 Jahren, mit Vermittlung von 30,000 K. aufwärts. Nur ernstgemeine Anträge unter „Weidmännheit 107“ an die Exp. 92107

Korrespondenz

2 blonde deutsche Frä., welche bis dahin sehr solid waren, wollen das Leben von d. heiteren Seite kennen lernen und wünschen daher die Bekanntschaft 2 Herren, die sich ihrer liebevoll annehmen. Briefe erbeten unter „Kalter 676“ an die Exp. dieses Blattes. 45676

Intelligente. schöne junge schlank Frau aus dem besten Kreise sucht dauernde, diskrete Bekanntschaft eines vornehmen Herrn, der ihr aus ihrer Geldverlegenheit sofort herauszuziehen und auch weiterhin ein unterstützender Freund bleibt. Nicht anonyme, ernstgemeine Briefe erbeten unter Chiffre „Lucienne“ Parisi-utcai dohanytörszödebe. 7516

Dame von hoher, eleganter Gestalt sucht vornehmen älteren Freund. Unter „Mittfreund“ tözsdé József-körút 2. 7523

Welcher gefuchte, korrekte, unabhängige Herr würde distinguirten, jungen Witwe, tadellofen Charakteres (Beamtin) Zeitrechnung, möglichst beisehenderer Beihilfe bieten? Nichtanonyme Briefe „Schägenswerth“ Traßit Ratozjistrasse 34. 7519

Szeretném már egyszer jó hírrel megörvendeztetni. De az eredmény delibabkent mindig elunt eddig. Talán így van ez jól, hogy az ember megzenvedje az elvesztett multat. A szenvedés acélez és maga mint huséges barát derut varázsol. Ha jöhet, értesítsen. M. B. 7529

Muzsikum! Sonntag habe geschrieben! Rekamtre bei der Post. Wie kamst Du glauben, daß ich Deiner nicht denke? Bäre sehr leid, wenn Du den Brief nicht erhalten würdest. Pah, dragám! Dein Heintichl. 92153

Strebfamer Mann, 30 Jahre alt, im Veraplanbau thätig, mit großen Zielen und Absichten, sucht etwas vermög., noruthelbsefreie Lebensgefährtin. Ernstgem. Antr. unter „Matiatier 160“ an die Exp. 92160

Distinguirter gefuchter, reicher Herr, Sng., sucht ehel. Bekanntschaft mit gleichgestimmter, intell. Dame. Anträge möglichst mit Bild erbeten unter „Herz und Gemüth 131“ an die Exp. 92131

Geschäftsmann, Israel., wünscht die ehel. Bekanntschaft von feinem, womöglich unabhängigem, gutsituirtem Fräulein. Nichtanonyme Zuschriften unter „Vertrauen 137“ an die Exp. 92137

Weiße herbitose Café Muegyetem. Brief abgehandt unter Chiffre „E. P.“ 45677

Nemze

A kom Drama 8

A konvent Bompard Antonia D'Arville Benjamin Margot Th. Teréza Grenelle Grenellés Egy asszoz Egy fogoly Kezde

Magy. Evi Tar

wartburg Dalmi 3 zét és zé Hermann Erzsébet Tannhäuser Wolfram Walter Bitterolf Henrik Reimar Venus Pasztorau Kezde

Vig A Ezlmú 3 Ez. Jeannelot Gabrielle, fo Hozeur He Denis Savaegat gr. Ponta Charli Inas Kezde

Royal VII. Erzsé

Jeden Abend reichste Nur noch ein

Jack Jo meister im jeder Vorster deren Geznr Pantzer & Co Farren. Die vorgeführt v Paul Beckers Csak egy fél komédie vor hegyi; Herm Vargh mit übrigen ge

Repertoire konvent (J.-Ab. zskák. ber, Nachhitzos“.

Repertoire Boccaz Samstag Novemb

Repertoire „Bábjáté

Repertoire „A titok frakt.“ Novemb

Repertoire Oktober non“, A „Traviat

Repertoire mozikin moke“ A czig vember

Repertoire Freitag „A fele ber, Ne

FO phano

PA Erstklass

IN OR

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913.

Neues Bester Journal

Seite 17

Kemzeti Színház.
Ab. susp.
A konventbiztos.
Dráma 3 felvonásban. Írták: Farkas Pál.
A konventbiztos Beregi Bompard
Antonin Duval Rajnai
D'Arville gróf Bartos
Benjamin P. thes
Margot Thierry Gál
Teréza Márkus
Grenelle Kiss
Grenellens Horváth
Egy asszony Alszeahy
Egy fogoly Demjén
Kurti
Kézde fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház
Évi bérlés 42. sz.
Tannhäuser
és a
wartburgi dalokverseny.
Dalmú 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikhard.
Hermann Venczell
Erzsebet Medek
Tannhäuser Burrian
Wolfram Ssemere
Walter Déri
Biterolf Pichler
Henrik Kárpát
Reimar Pámy
Venus Dömötör
Pásztorfó Fayer
Kézde fél 8 óraker.

Vigszínház.
A titok.
Számú 3 felvonásban. Írták: Bernstein H.
Jeannot Constant Fenyvesi
Gabrielle, felesége Góthné
Nozleur Henriette Varsányi
Denis Góth
Savegat grófnő Haraszthi
Ponta Charlie Zátony
Inas Bárdi
Kézde fél 8 óraker.

Royal-Orfeum.
VII. Erzsébet-körút 31. sz.
Jeden Abend 8 Uhr das ausgezeichnete Oktober-Programm.
Nur noch einige Tage gastirt:
Jack Johnson Weltmeister im Boxkampf, der in jeder Vorstellung mit zwei anderen Gegnern kämpft. Willy Pantzer & Co. Ida Crispi & Fred Farren. Die gelehrten Dackeln, vorgeführt von A. C. de Egos. Paul Beckers, „Das Original“. Csak egy félliter! ... Bauernkomödie von Koloman Rózahegyi; Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Soli und die übrigen grandiosen Attraktionen.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 30. Oktober, „A konventbiztos“. (J.-Ab. 53.) Freitag, 31. Oktober, „A fann“. (J.-Ab. 54.) Samstag, 1. November, zum ersten Male „A perszák“. „Heten Téba ellen“. (J.-Ab. 55.) Sonntag, 2. November, Nachm. „Egy szegény ifjú története“, Abends „A konventbiztos“. (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Donnerstag, 30. Oktober, „Boccaccio“. (J.-Ab. 43.) Freitag, 31. Oktober, geschlossen. Samstag, 1. November, „A walkür“. (Ab. susp.) Sonntag, 2. November, Nachm. „Requiem“, Abends „Boccaccio“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag, 30. Oktober, „Bábjáték“. (J.-Ab. 8, M.-Ab. 8.)

Repertoire der Lustspieltheaters. Donnerstag, 30. Oktober, „A titok“. Freitag, 31. Oktober, zum ersten Male „A zöld frakk“. Samstag, 1. November, „A zöld frakk“. Sonntag, 2. November, Nachm. „Dikélet“, Abends „A zöld frakk“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 30. und Freitag, 31. Oktober, „Katonadolog“. Samstag, 1. November, Nachm. „Mignon“, Abends „Katonadolog“. Sonntag, 2. November, Nachm. „Traviata“, Abends „Katonadolog“.

Repertoire der Königstheaters. Donnerstag 30. Oktober, „A mozikirály“. Freitag, 31. Oktober, Nachm. „A molnár és gyermeke“, Abends „A mozikirály“. Samstag, 1. November, Nachm. „A cigányprímás“, Abends „A mozikirály“. Sonntag, 2. November, Nachm. „Buksi“, Abends „A mozikirály“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 30. und Freitag, 31. Oktober, „Halló!“ Samstag, 1. November, Nachm. „A feleségünk“, Abends „Az új földesúr“. Sonntag, 2. November, Nachm. „A farkas“, Abends „Halló“.

Népopera.
Katonadolog.
Operett 3 felvonásban. Írták: Mérei Adolf és dr. Béli Izor. Zenéjét szerzette Zerkovitz B. Kezde fél 8 óraker.

Király Színház.
A mozikirály.
Operett 3 felvonásban. Írták: Bernauer és Schanzor. Magyar szövegét alkalmazta: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.
Kézde fél 8 óraker.

Magyar Színház.
A préda.
Dráma 3 felvonásban. Írták: Schnitzler A.
Kézde fél 8 óraker.

Uránia Színház.
A mi legdrágább kincsünk.
Kézde fél 8 óraker.

OMNIA
Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.
A legszebb műsor!
A tevegő királya. Szenzációs műfilm 5 részben. Tartalma: A párisi tőzsdén. Szenzáció repülőgéppel. Leszállás 300 méter magasságból. A tangótánc. Elettani kísérlet. A sziv meglevenítése. **Táncos Éjsza.** Egy megáldott élet gyönyörű 3 felvonásban. **Jönnek a vadak.** Vigjáték 2 felvonásban. Ezenkívül a kitűnő kísérő műsor. Folytatógos előadások Kezde d. u. 5 óraker. Helyárak: Erkel páholytűs 2 kor., Páholytűs 1 kor. 50, I. hely 1 kor., II. hely 80 fill., III. hely 50 fill.

OLYMPIA.
VII. Erzsébet-körút 26.
Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.
Der König der Lüfte
Eine Liebesgeschichte in 5 Akten
DIE BÖSE SCHWIEGERMUTTER
Posse. Aus dem Pariser Atelier der Firma L. Gaumont.
NEUESTENACHRICHTEN
Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.
Vorstellungen von halb 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

FOLIES CAPRICE
Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Telefon: Oberregisseur:
Gebrüder Keleti. 14-22. Alexander Kott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
1/10 Uhr: Novität! 1/10 Uhr
„A mintarendő“
Bohózat 1 felvonásban. Írták: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándor
Vollständig neues Solo-Programm. 11 Uhr.
Novität!
„Das Bad der Alten“
Posse von Satyr (St. Haaz). Regie: A. Trebitsch.
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-körút 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der größten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALORFEUM
VII. Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Jeden Abend 8 Uhr das ausgezeichnete Oktober-Programm.
Nur noch einige Tage gastirt:
Jack Johnson, der Weltmeister im Boxkampf, der in jeder Vorstellung mit zwei anderen Gegnern kämpft. Willy Pantzer Co. Ida Crispi & Fred Farren. Die gelehrten Dackeln, vorgeführt von A. C. de Egos. Paul Beckers, „Das Original“. Csak egy félliter! ... Bauernkomödie von Koloman Rózahegyi; Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Soli und die übrigen grandiosen Attraktionen. — Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm. Donnerstag, den 30. Oktober, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit vollst. Attraktions-Prgr.

Royal-Orfeum
VII. Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Donnerstag, den 30. Oktober, Nachmittag halb 4 Uhr **LETZTE** Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen in diesem Monat. Abschieds-Auftreten
Jack Johnson's
des Weltmeisters im Boxkampf und sämtlicher Attraktionen.

Steinhardt Mulató
VIII. Rákóczi-ut 63. Telefon József 21-16.
Kezde pont negyed kilenczkor!
„A kutyamosó“.
Katonai bohózat. Szezonsláger! Írták: Glinger és Taussig.
„Kinos percek“.
Uj kuplék és remek külföldi számok. — Vasárnap délután fél 4 óraker előadás félhelyárakkal. — Éjfélt után Cabaret és cigányzene belépődji nélkül.
Jegyek: 10-től 1-ig és 3-től 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-fele tőzsdében. Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

MEDGYASZAY KABARÉJA
Telef. Modern Szinpad Telef. 93-16.
VI. Andrassy-ut 69. szám.
Kezde naponta 1/10 óraker.
Kálmán Imre „A kivándorló“ ozimii dalcikusa. Nizsinszky nőstül. Tiszta a klubban. Rokoko. Puffi a gözben. Nem ismert meg az anyám stb. Fellépnek: Medgyaszay, Hadrik, Kékény, Szalontay, Vidor, Kőváry, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknban és délután 4 óratól a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnap délután fél 4 óraker: fehér kabare ljes esti műsei orral, mérsékelt lehyárakkal.

SCHMIDT M.
szijgyártó, nyerges és bőröndös, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz. Ajanlja saját gyártmányu kecsizó és lo vágó szerzőmait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettá-stb. tárczáit. — Árjegyzék bérmentve.

Pensionat Maybaum.
Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchen-gymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande.
Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.
Tramway 41. Telefon 5764/VIII.

Palais de Danse
VI. SZERECSEN-UTCZA 35.
Telephon 120-77. Telephon 120-77.
Beginn halb 11 Uhr.
ADORÉE
VILLANY
letztes Auftreten und die übrigen Attraktionen. — Nach der Vorstellung lustige Tanzunterhaltung bis Früh. — Karten im Vorverkauf in sämtlichen Kartenbureaux und von 9 Uhr Abend bei der Kassa erhältlich.

„DELI“ éttermei
Budapest, Duna-Corso.
Lunoh, — Diner, — Souper — á 3-4 korona.
Csemege üzlete V. Wurm-utca 2. sz. megnyit.
Az összes csemege-különlegességek, gyümölcsök, valamint bel- és külföldi borok, likörök, cognacok és pezsgőborok dus raktára. Lakodalmak, bankettek, estélyek és bálokra kisebb és nagyobb helyiségek rendelkezésre állanak. Házonkívüli rendelések mint eddig, hideg és meleg ételek tállaként a legjobb kivitelben pontosan házhoz szállítatnak.
„American Bar“ hideg buffet. Naponta délután koncert.
DELI, tulajdonos.

Hotel Park
1st
eröffinet.
Das schönste, bequemste Hotel! Bestens gelegen, vis-à-vis der Ankunftseite des Ostbahnhofes. Prachtvoll eingerichtete Speisesäle und Kaffeehaus. Täglich Konzert der bekannten Kapelle
Pege Károly és fia
:—: Bürgerliche Preise! :—:
Garai Ármin
Hotelier und Eigentümer des Café Sorrento.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4/5 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.84
in Salzwasser K 6.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.34. — Alles franko. Preisourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

MUSICA
Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablisement.
Budapest, VII. Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81. Telefon 4-81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.
Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

FÖVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Die letzten Tage des phänomenalen Oktober-Programmes
„Tango auf der Eisbahn“.
Beginn 8 Uhr.
PAVILLON MASCOTTE
Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.
Erstklassiges Tanzcabaretprogramm. Beginn halb 11 Uhr.

IN ORIGINALFÜLLUNG
COGNAC MARTELL
J. & F.
GARANTIRT REINES WEINDESTILLAT
AUS DEM DISTRICT-COGNAC (CHARENTE).
ZU HABEN ÜBERALL
GEGRÜNDET 1715.

Das Denkmal eines Journalisten.

Während Shakespears etwa zweihundert Jahre hat warten müssen, bis ihm von der englischen Regierung ein Denkmal errichtet wurde, wird dem am 14. April 1912 bei der entsetzlichen „Titanic“-Katastrophe ums Leben gekommenen William Stead schon nach anderthalb Jahren ein ehrendes Monument gesetzt. Die zu diesem Zwecke vor längerer Zeit eingeleitete Subskription hat eine Summe ergeben, die die Baukosten weit überschreitet. Was die Vertikale betrifft, so schwankte man lange Zeit hin und her, bis man einen Platz fand, der des englischen Journalisten und Friedensfreundes würdig ist. Während Henry Irving sich mit einer bescheidenen Straßenecke begnügen mußte, wird die Statue William Stead's sich in der Mitte des Victoria Quays erheben, jener Triumphstraße, die sich zwischen Blackfriars Point und Westminster-Brücke an der Themse entlang zieht. Hier wird sich Stead in guter Gesellschaft befinden, nämlich zwischen der Statue der alten Königin von Thornicroft und der Nadel der Cleopatra. Hier wird das Ebenbild des Verstorbenen täglich die kleinen Camelots vorbeiziehen sehen, die die neueste Nummer der „Ball Mall Gazette“ ausrufen. Bekanntlich war dies das Blatt, dem Stead sein Leben gewidmet hatte.

Vergebens bot man ihm zu wiederholten Malen einen Parlamentsitz und sogar wichtige Posten in der staatlichen Verwaltung an. Aber William Stead lehnte immer ab, da er nichts Anderes als Journalist sein und seine gesammte Zeit diesem Berufe widmen wollte. Wegen dieser hohen Auffassung seiner Berufspflichten befand er sich nicht selten in Meinungsverschiedenheiten mit John Morley, mit dem er seinerzeit die „Ball Mall Gazette“ gegründet hatte, warf er ihm doch eines Tages vor, daß ihm das „heilige Feuer“ des Journalisten fehle, er sei im besten Falle — ein Staatsmann. Und als John Morley im Februar 1884 dank der Protektion Gladstone's als Vertreter von Newcastle in das Haus der Gemeinen eintrat, löste Stead seinen Vertrag mit Morley und blieb allein Direktor und Chefredakteur des Blattes.

Ein paar Jahre später äußerte er sich über dieselbe Angelegenheit mit folgenden Worten: „Der arme Morley! hatte ich es nicht vorausgesagt? Jetzt ist er Minister und Präsident der Privy Council und obendrein Viscount. Er nennt sich jetzt Blackburn, dabei ist er nicht einmal im Stande, einen kleinen Artikel von 50 Zeilen richtig zu redigieren!“ Er sprach von ihm etwa wie man von einem verkrachten Kollegen spricht, und als Viscount John Morley of Blackburn trotz allem ein großer Geist und überdies der größte Historiker seiner Zeit wurde, antwortete William Stead: „Schon möglich, das läßt sich nicht vergleichen. Ein Historiker ist wohl unterhaltender, aber ein guter Journalist ist nützlicher.“

Die Einsame.

Roman von Henri Ardel.

Einzig autorisierte Bearbeitung.

Er schwieg erschöpft, aber sein Blick hing stehend an Madeleine's Antlitz. Sie gab ihm noch einmal die Versicherung:

— Ich werde den Brief lesen — aber, beruhigen Sie sich — ruhen Sie ein wenig — ich will den Brief suchen.

Er antwortete nicht, die Schwäche hatte ihn übermannt; aber mit festem Vertrauen schloß er die Augen, er mußte, daß sie Wort halten würde.

Die Uhr verkündete mit lautem Schlag die achte Stunde.

Der Arzt war noch nicht zurückgekehrt und Madeleine trat für einige Augenblicke an Herrn von Gannes' Stelle, an die Seite des Bewunderten was diesen einigermaßen zu beruhigen schien.

Sie war im gegenwärtigen Augenblick meilenweit von all Jenen entfernt, die das Haus bewohnten, in dem der Tod seinen Einzug halten zu wollen drohte, meilenweit entfernt auch von der selbstsüchtigen Schwiegermutter, die sich nur von dem eigenen Leid berühren ließ. Auch meilenweit entfernt von dem Kinde, dessen Leid sie mit unendlicher Zärtlichkeit zu lindern bestrebt gewesen war.

Sie lebte im Geiste ganz mit diesem Sterbenden, der ihr noch am Abend vorher ein Fremder gewesen war und ihr dann plötzlich offenbarte, daß er ihr seit Monaten einen Theil jenes Lebens geweiht, welches ihm nun vielleicht für immer entziffen wurde. — Ob er nun lebte oder starb, ein Fremder vermochte er ihr doch nie mehr zu sein.

Allerlei.

(Der König und die kleine Prinzessin.) Als Kaiser-König Franz Joseph gestern das rumänische Thronfolgerpaar besuchte, ereignete sich eine hübsche Episode. Das Thronfolgerpaar stellte dem Monarchen seine Kinder vor, zuletzt die kleine, kaum fünfjährige Jilida. Man stellte sie auf den Tisch und die kleine Prinzessin staunte die glänzende Uniform des Königs an. Als die Kleine hörte, daß der General der Kaiser-König Franz Joseph sei, fragte Prinzessin Jilida den greisen Monarchen: „Und Kaiser Wilhelm kommt nicht?“ Kaiser-König Franz Joseph lachte laut auf und küßte die kleine Prinzessin auf die Stirne.

(Der Hofzug des deutschen Kaisers.) Der blaueselbenfarbene Kaiserzug besteht aus sechs Waggons zu durchschnittlich sechzig Tonnen (60.000 Kilogramm) Gewicht, und zwar aus zwei Dienstwagen, die vierachsrig, und vier Hofwaggons, die sechsachsrig sind und auf Längs- und Quersfedern ruhen. Der eigentliche Salonwagen des Kaisers Wilhelm, der zweite Waggon im Zuge, ist ungefähr 20 Meter lang und besteht aus dem eigentlichen Salon, an dem das Toilettenzimmer und das Schlafzimmer des Monarchen anschließt, die beide parallel zur Achse angelegt sind. In diese beiden Räume stößt das Badezimmer des Kaisers, weiter der Schlafraum für die Dienerschaft und das Klosett. Dann folgen zwei Wagen für das Gefolge, ferner der Küchenwagen, der auch den Speisesaal enthält, in dem der Monarch mit dem Gefolge die Mahlzeit einnimmt. Den Schluß bildet der zweite Dienstwagen, in dem sich ein Raum für einen Ingenieur befindet, der den deutschen Kaiser seit 25 Jahren auf allen seinen Fahrten begleitet und dem im Waggon alle Apparate zur Verfügung stehen, um die Strecke des Zuges zu kontrollieren und den Lauf des Zuges zu bremsen. Die Waggons können mit Gas und elektrischem Licht beleuchtet werden; der Küchenwagen ist auf Gasheizung eingerichtet. In den beiden Dienstwagen ist das Gepäck des Kaisers und seines Gefolges sowie die beiden Dackel des Kaisers „Waldi“ und „Geyl“ untergebracht. Der Salon des Kaisers, ein äußerst eleganter Raum, ist 8 Meter lang und beinahe 4 Meter breit; ein schwellender Smyrnaeteppich bedeckt den Boden. Die Tafelung des Salons ist aus dem Holz einer uralten Zeder hergestellt, die vom Libanon stammt, einem Geschenk des ehemaligen Sultans Abdul Hamid. Der Boden des Salons besteht aus schwarzem Holz; es sind Piloten, die einer mächtigen Holzbrücke entnommen wurden, die Julius Cäsar im Jahre 55 vor Christi Geburt über den Rhein schlug und die heute noch wohl erhalten sind. Auf der Decke befinden sich sechs silberne Plaketten, historische Darstellungen der sechs großen deutschen Ströme, vom Künstler selbst mit der Hand in schwarzem Silber gearbeitet. Da der Anschaffungspreis eines Waggons mit zwei Kronen per ein Kilogramm Gewicht angenommen wird, beläuft sich der Werth des Hofzuges, abgesehen von

seiner künstlerischen inneren Ausstattung, auf 720.000 Kronen, da der ganze Zug — sechs Waggons zu durchschnittlich 60 Tonnen — 360.000 Kilogramm wiegt.

(Was die Pariser verkaufen.) Das französische Volk darf in seiner Gesamtheit für sich das Lob beanspruchen, das sparsamste Volk der Welt zu sein; allein die Bewohner des lustigen Paris sind es nicht, die ihrem Vaterlande diesen Ruf erobert haben. Die jüngste Statistik des Pariser Verfassamtes, des Mont-de-Piété, verräth, daß im Jahre 1910 unvorhergesehener Geldmangel die Pariser zwang, nicht weniger als 876,694 verschiedene Gegenstände zu verkaufen, um dafür zusammen 37 Millionen Francs zu entleihen, mit denen Lücken im täglichen Budget gestopft werden sollten. Ueber 522,000 dieser Verfassstücke wurden am Schlusse des Jahres nicht wieder eingelöst, sondern erneuert. Dafür konnten die Pariser über eine halbe Million verpfändete Gegenstände aus früheren Jahren und über 300,000 im Jahre 1910 verpfändete Stücke wieder einlösen, so daß in die Kasse des Verfassamtes sogar eine höhere Summe zurückfloß, als ausgeliehen wurde, genau 37,671,478 Francs. Die Zahl der Gegenstände, die gegen Schluß des Jahres versteigert wurden, da die Besitzer sie wieder einlösen noch unter Zahlung der fälligen Zinsen erneuerten, betrug 108,360, und sie erbrachten unter dem Hammer des Auktionators die hübsche Summe von 2,613,967 Francs. Das Verfassamt hatte diese Stücke mit 1,753,075 Francs beliehen, so daß ein Ueberschuß von beinahe 700,000 Francs blieb, genau 39,43 Prozent über die von dem Verfassamt ausgeliehene Summe. Der hohe Prozentsatz zeigt, daß auch der Pariser Mont-de-Piété trotz seines philanthropischen Charakters an einem Leiden krankt, das viele Leihämter mit ihm theilen: in der Furcht, einem Verlust ausgesetzt zu sein, beliehen die Beamten die verpfändeten Gegenstände verhältnismäßig viel zu niedrig. Unter den versteigerten Gegenständen befanden sich Stücke, die 1858, 1863, 1864, 1867, 1869 und 1870 verpfändet und seitdem regelmäßig von den Besitzern unter der Zahlung der Zinsen erneuert worden waren, zum Theil Gegenstände, die nur mit 5 oder 10 Francs beliehen waren. Man ahnt die Tragödien der Noth und der Entbehrung, die hinter der Thatfache schlummern, daß Familien im Laufe von 40 Jahren nicht im Stande waren, die empfangenen 5 oder 10 Francs zurückzahlen, obgleich die beliehenen Gegenstände ihnen kostbar gewesen sein müssen, denn ohne das würden sie schwerlich ein Menschenleben lang Jahr um Jahr getreulich den Zins entrichtet haben, um ihr Recht auf die Wiedereinlösung nicht zu verlieren.

(Eine neue Perlenaffaire in Paris.) Paris hat wieder eine Perlenaffaire. Diesmal handelt es sich jedoch um keinen Diebstahl, sondern um den Handel mit gefälschten Perlen. Das Syndikat der Pariser Diamant- und Perlenhändler hat Klage gegen eine vorläufig unbekannt Persönlichkeit eingereicht, die minderwertigen Perlen einen künstlichen Glanz geben ließ und sie so in den Handel brachte. In die Affaire ist einer der bekanntesten und reichsten Perlenhändler, Herr Alt-

Als sie vorhin an ihn herangetreten, um ihm einen Trunk zu reichen, hatte er leise geflüstert: — Haben Sie gelesen? Ich beschwöre Sie, lesen Sie den Brief, ich flehe Sie darum an; nehmen Sie ihn an sich, Ihr Name steht darauf!

Zögernd hatte sie entgegnet: — Ja, später, wenn Sie schlafen werden!

Da er aber in febrilhaftiger Erregung darauf bestand, willfahrte sie endlich seiner Bitte.

Um ihm zu gehorchen, während er in schmerzlicher Betäubung versunken dalag, begann sie pochenden Herzens, mit völlig gebrochener Willenskraft, die Zeilen zu lesen, die er, wie sie dem Datum entnehmen konnte, erst am Abend vorher geschrieben. Nicht einmal ein ganzer Tag war seitdem verfloßen.

Der Brief lautete:

„Wozu schreibe ich diese Zeilen, die Sie vielleicht niemals lesen werden, denn morgen, wenn meine Augen beim hellen Tageslicht darauf fallen: beim Tageslicht, das die Illusionen zerstört, werde ich sicherlich den Wahnsinn einsehen, den ich beging, indem ich diese Zeilen schrieb, weil ich den Muth hatte, mit Ihnen zu sprechen. Es wird mir auch ohne Zweifel an Muth gebrechen, Ihnen dieselben zu geben.“

Und doch glaube ich, daß Sie zu jenen gehören, die, ohne sich gekränkt zu fühlen, im Stande sein werden, ein Geständniß zu vernehmen, das Ihnen in tiefster Demuth gemacht ist, und das sich mit dem glühenden Wunsch paart, vergessen zu werden! Jedenfalls soll nur Derjenige, der das Geständniß abgelegt hat, darunter leiden, wenn ihm keine Erhörnung zutheil wird.

Trotzdem vermag ich der Versuchung nicht zu widerstehen, die mich seit den letzten Wochen ver-

folgte, jene Wochen, die ich in Ihrer Nähe verbrachte. Die Versuchung, mich Ihnen zu offenbaren, gleich einem Bettler, der um ein Almosen steht, ist allzugroß, denn vor einigen Tagen sagten Sie mir, ohne zu ahnen, wie bedeutungsvoll ihre Worte für mich sein könnten, ein Etwas, das wahnsinniges Hoffen in meiner Seele erweckte.

Sie, die Sie die verkörperte Aufrichtigkeit und die lebendige Wahrheitsliebe sind, glauben Sie, daß es für mich wirklich noch Zeit sein könne, ein neues Leben zu beginnen? Gestatten Sie mir, Ihnen auseinanderzusetzen, wie ich mir dieses Leben vorstellen könnte. Dünkt Ihnen mein Traum einfältig und unausführbar, so gedenken Sie desselben nicht weiter! Ihr Schweigen mag dann Ihre Antwort sein und ich werde Ihnen nie mehr davon sprechen, sondern Sie nur bitten, daß meine arme Jofette, gegen die ich schon so manches Unrecht begangen habe, nicht durch mich leide und Sie ihr nicht Ihre große Zärtlichkeit und Liebe entziehen!

Nun haben Sie das Geständniß erathen, das mir auf den Lippen schwebt, Madeleine? Gestatten Sie mir ganz heimlich und leise, Sie bei diesem Namen zu nennen! Ich sagte Ihnen schon, daß mir nie im Leben eine Frau begegnet ist, gleich Ihnen, und das ist die volle Wahrheit! Durch Sie habe ich begreifen gelernt, wieviel Zauber, wieviel Edelsinn, wieviel Thakraft, Sanftmuth und Hingebung sich in einem Weibe zu einem vermag. Ohne daß Sie es geahnt hätten, haben Sie mich durch die unendliche Hochachtung, die ich für Sie empfinde, gelehrt, das selbstsüchtige und leere Dasein, welches ich bis nun führte, zu verabscheuen. Ich bereue jetzt bitter die Gleichgiltigkeit, die ich für das Wohl meines armen Kindes empfand.

Ich weiß Alles, was trennend zwischen Ihnen

25]

and
im
Zeit
hat
Gla
mir
Ber
ben
ten
Ba
fest
wü
70,
sehr
fol
S
ein,
be
emp
unb
All
Fran
habe
sol
richt
bung
schul
daß
Verf
schen
Unter
gegen
franz
nach
Bad
sich
Die
an
die
sie
des
neur
und
lit
widern
Beichf
ihrer
diese
würdig
ehrung
widerf
größere
doch
ohne
sen
hat
der
über
de
poleon
nicht
se
unterw
großen
einen
es
nur
und
bin
als
in
eine
sein
all
ständn
immern
ich
einf
fürchtet
glaubte
liebt,
Währe
felte
id
Wenn
erst
red
von
der
daß
ich
nahe
der
Sie
er
wäre
war
eif
ganzes
ausgestr
M
mit
Jh
Worten
zu
lauf
ich
wäh
nicht
lä
ertragen
werden
zu
hab
erringen
Ja
guten
Besch
heit
die

Schüler, verwickelt. Er hatte vor Kurzem von einem anderen Perlenhändler Namens **Vindenbaum** Perlen im Werthe von 17,000 Francs gekauft. Nach einiger Zeit zeigte Altschüler die gleichen Perlen wieder. Sie hatten sich vollkommen verändert und einen prachtvollen Glanz erhalten. Vindenbaum erklärte, daß ihr Werth jetzt mindestens 250,000 Francs betrage. Altschüler hatte die Perlen einem gewissen **Varma** zur Behandlung gegeben, der ein neues elektrisches Verfahren mit ultravioletten Strahlen zur Verschönerung der Perlen erfunden hat. Varma arbeitete für erste Pariser Häuser. Es wurde festgestellt, daß Perlen, die für 600 Francs angekauft wurden, später nach der Behandlung für 40,000 bis 70,000 Francs verkauft wurden. Das Geschäft scheint sehr gut gegangen zu sein, und man fragt sich, wieviel solcher künstlich gefärbter Perlen abgesetzt wurden. Das Syndikat der Perlenhändler leitete deshalb die Klage ein, die vorläufig gegen Unbekannte lautet. Altschüler behauptet, daß ihm Varma durch erste Pariser Häuser empfohlen wurde und daß ihm sein Verfahren völlig unbekannt war. Varma erklärt, daß er den Perlen, die Altschüler für 70,000 Francs gekauft und für 250,000 Francs weiter verkauft habe, einen künstlichen Schuß habe geben wollen, der wieder weggeschwafsen werden sollte. Er habe vergessen, Altschüler davon zu unterrichten, so daß er die Perlen mit der künstlichen Färbung weiterverkauft hat. Man nimmt an, daß Altschüler schuldlos in die Affaire gezogen wurde. Varma erklärte, daß er nichts Ungeheures gethan habe und daß sein Verfahren erlaubt sei. Die ganze Affaire sei von neidischen Konkurrenten angezettelt worden. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Man fängt an, Perlen gegenüber mißtrauisch zu werden.

(Die Schauspielerin und der Erzbischof.) Die französische Schauspielerin **Mlle. Cavalliere** suchte nach einer längeren Krankheit zu ihrer Erholung ein Bad auf. Zufällig stieg in demselben Hotel, in dem sie sich einlogirt hatte, auch der Erzbischof **Amette** ab. Die schöne Künstlerin schrieb, einer Eingebung folgend, an die Eminenz eines ihrer zierlichen Briefchen, in dem sie die Bitte aussprach, in die Zahl der Beichtkinder des Bischofs aufgenommen zu werden. Aber Monseigneur **Amette** schreckte vor dieser Verantwortlichkeit zurück und ließ der Schauspielerin durch seinen Sekretär erwidern, daß sein Badaufenthalt ihm nicht gestatte, Beichtkinder aufzunehmen, sie möge sich an den Pfarrer ihrer Gemeinde wenden. Fräulein **Cavalliere** war über diese Antwort etwas indignirt. In einem sehr lebenswürdigen Schreiben versicherte sie den Bischof ihrer Verehrung, äußerte aber doch ihr Erstaunen über die ihr wiederholte Abweisung. **Maria Magdalena**, gewiß eine größere Sündlerin als eine arme Pariser Künstlerin, sei doch von Christus selbst ihrer Sünden befreit worden, ohne daß dieser sie an einen seiner Jünger gewiesen hätte.

(Berühmte Locken.) Die Haare großer Männer der Vergangenheit haben einen bedeutenden Marktwert, über den in der „**Dame**“ Einiges mitgeteilt wird. **Napoleon-Locken** sind auf dem Reliquienmarkt in London nicht selten, und daher erheblichen Preisschwankungen unterworfen. So erzielte kürzlich eine Locke, die dem großen Korsen nach seinem Tode abgeschnitten wurde, einen Preis von 2500 M., eine andere dagegen brachte es nur auf 720 M.; andere erzielten gar nur 300 und

und mir steht: die vielen Jahre, um die ich älter bin als Sie; die Tage, die ich sinnlos vergeudet in einer Weise, die Sie streng rügen. Das Bewußtsein all dessen, hat schon unzählige Male das Gedächtniß zurückgehalten, das sich mir wieder und immerwieder auf die Lippen drängte. Ich weiß, daß ich eine Frau, gleich Ihnen, nicht verdiene. Ich fürchtete mich auch, mich zu täuschen, indem ich glaubte, Sie zu lieben, wie ich noch nie zuvor geliebt, noch nie, hören Sie wohl, noch gar nie. Während der Dauer dieses ganzen Sommers zweifelte ich an mir selbst und bin vor Ihnen gesunken. Wenn ich fern von Ihnen weilte, dann begriff ich erst recht, daß, wo immer ich auch sein möchte, ich von dem Gedanken an Sie vollständig erfüllt war: daß ich eifersüchtig Jedem begegnete, der Ihnen nahen durfte, daß ich Groll gegen Jeden empfand, der Sie interessirte oder von dem ich annahm, daß er wärmere Gefühle für Sie an den Tag lege. Ich war eifersüchtig auf **Josette**, auf die Freude, die ihr ganzes Leben verkörperte und die doch nur von Ihnen ausgeflammt ist.

Als neulich Abends nun gar **Marc von Bresles** mit Ihnen plauderte und Sie voll Theilnahme seinen Worten zu lauschen schienen, wie eben nur eine Frau zu lauschen versteht, mit Herz und Intelligenz, fühlte ich wahre Todesqualen, und da mußte ich, daß ich nicht länger im Stande sei, diese Ungewißheit zu ertragen, diese Befürchtung, daß Sie mir entziffen werden könnten, ohne wenigstens den Versuch gemacht zu haben, jenen hohen Lebenspreis für mich zu erringen!

Ich komme zu Ihnen, **Madeleine**, nur von guten und edlen Empfindungen bewegt und will Sie beschwören, sich von mir lieben zu lassen, in Wahrheit die Mutter meiner **Josette** zu werden! Sie, die

350 M. Wenn sie freilich einen „beglaubigten Heimathschein“ aufweisen können, d. h. wenn der denkwürdige Augenblick, in dem sie abgeschnitten, feststeht und die Echtheit außer Zweifel ist, bringen sie Preise von 2000 und 3000 M. Eine Locke des Seehelden **Nelson** wurde sogar von einem Liebhaber für 10,000 M. erstanden; dagegen brachte eine von **Wellington** nur 100 M. Für die einzige Locke, die von **Byron** erhalten ist, bezahlte ein Verehrer kürzlich 1000 M. Haare vom Haupt **Scott's** wurden auf einer Auktion für 400 M. gekauft und eine **Oliver Goldsmith** bei der Erhumirung der Leiche abgeschnittene Locke wies einen Kaufwerth von 200 M. auf.

(In einer wahren Virtuosität im Bethören weiblicher Herzen) hat es ein 35jähriger Engländer gebracht, dem das Schwurgericht zu **Chester** wegen Doppelsehe achtzehn Monate Zuchthaus zuerkannte. Der erfolgreiche Courtmacher nennt sich **Thomas Graham** und heiratete zum ersten Mal 1899. Bis zum Jahre 1910 blieb er bei dieser Gattin, die ihn mit zwei Kindern beschenkte. Dann aber verschwand er von der Bildfläche, soweit seine Familie diese überschauen konnte. Ohne auf Hinderniß zu stoßen, ließ **Graham** sich mit einem jungen Mädchen trauen und führte diese ungiltige Ehe ungeführt fast drei Jahre lang. Mit einem Kindchen blieb das junge Weib zurück, als der Gewissenlose Anfang dieses Jahres auf neue Abenteuer ausging. Er hatte bald eine Vertrauensfelle gefunden, die sich mit ihm verlobte. Im Dezember sollte die Hochzeit sein. Zu gleicher Zeit unterhielt **Graham** ein Verhältniß mit einer jungen Frau und versuchte sein Heil auch bei einer Dame, die bei letzterer wohnte. Diese aber wies ihn ab. Es wird vermutet, daß der Frauenbetrüger noch weit mehr Opfer auf dem Gewissen hat, als ihm nachgewiesen werden konnten.

(Pfarrer und Arzt.) Der Archidiaconus **Dr. phil. Otto Krämer**, zweiter Geistlicher an der **St. Johannis-Kirche** in Saalfeld, hat vor einigen Monaten sein Staatsexamen als Arzt an der Universität **Jena** mit sehr gutem Erfolge abgelegt und auch den medizinischen Doktorhut erworben. Jetzt hat der Herr beim **Oberkirchenrath** in **Meiningen** um einen einjährigen Urlaub nachgesucht zum Zwecke der Ableistung des Praktikantensjahres, ohne das nach den bestehenden Vorschriften die Ausübung des ärztlichen Berufes nicht gestattet ist. Heute wird sich der Saalfelder Kirchenvorstand mit der Vorlage des **Oberkirchenrathes** in **Meiningen** betreffend Beurlaubung des Archidiaconus **Dr. phil. et med. Krämer** für ein Jahr beschäftigen.

(Millionenschaden an verbrannten Filmen.) In London verbrannten dieser Tage Filmmegative in der Länge von 1 1/2 Millionen Fuß, die einen Werth von ungefähr 1.200,000 Kronen repräsentiren. Die Filme gehörten der „**British and Colonial Kinematograph Co.**“ in London. Das Feuer brach durch einen Kurzschluß im obersten Stockwerk der Fabrik aus. Viele der Filme sollen sehr werthvoll und fast unersetzlich gewesen sein. Die Gesellschaft erleidet außerdem einen großen Schaden dadurch, daß sie verschiedene neue Filme, die sie kontraktlich an die Kinotheater zu liefern hat, nicht rechtzeitig abliefern kann. Nun wird eine Woche lang Tag und Nacht gearbeitet werden, um die verbrannten Aufnahmen nach Thunlichkeit zu ersetzen. Menschenteleben waren bei dem Brande glücklicherweise nicht zu beklagen.

Sie intelligent sind, das Leben so genau kennen, Sie, die Sie eine so großmüthige Seele haben, können nicht erbarmungslos bleiben, weil ich bisher die Jahre, die mir geschenkt waren, vergeudet habe! Wenn ich in meiner Jugend einer Frau begegnet wäre gleich Ihnen, wenn ich den Segen der Arbeit gekannt hätte, so würde ich vielleicht heute ganz anders sein, als ich bin, und würde vor Sie hinzutreten wagen, ohne das qualende Bewußtsein, daß ich nicht werth bin, angehört zu werden! Aber ach, ich lebte zu viel allein in einer verdorbenen Welt, der meine Schwäche nicht zu widerstehen vermochte!

Madeleine, ich weiß besser als irgend Jemand auf Erden, wie wenig ich Ihnen zu bieten vermag und trotzdem bin ich überzeugt, daß ich Sie in keiner Weise hintergehe, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß Sie zu mir Vertrauen haben dürfen! Gestatten Sie mir, den Versuch zu machen, Ihre Liebe zu erringen und Ihnen jenes Glück zu verschaffen, daß ich Ihnen aus voller Seele wünsche! Gestatten Sie mir, an Ihrer Seite ein neues Leben zu beginnen, das gar und gänzlich nur von Ihnen erfüllt sein soll! Aus Liebe zu **Josette**, die Ihnen viel mehr angehört als mir, für ihr Wohl, für Ihre Freude, die Ihnen kostbar zu sein scheint, seien Sie nachsichtig gegen mich und verdammen Sie mich nicht erbarmungslos!

Mehr als um meiner selbst willen flehe ich Sie meines Kindes wegen an, denn als ich Sie kennen lernte, hörte ich auf, ein Egoist zu sein! Indem ich Ihnen mein Kind übergebe, werde ich all das Ueble wieder gut machen, das ich jahrelang durch meine Sorglosigkeit verbroschen habe. Sollte mir ein Unglück zustoßen, so könnte ich in Frieden von hinnen gehen, wissend, daß ich mein Kind in gute Hände zurücklasse. **Madeleine**, willigen Sie ein, meines Kindes und

(Mesalliance der Miß Elkins.) Newyorker Telegramme melden die Vermählung der **Miß Elkins**, der bekannten **Dollarprinzessin**, die so lange Zeit die Braut des **Herzogs der Abruzzen** war, mit einem Herrn Namens **Willi Hitts**, den die Depechen als das beschreiben, was man in Wien einen „**Strizzi**“ nennt. Die Vermählung wurde geheim gehalten und fand in der Heimath der Braut, in **Westvirginien**, unter Theilnahme nur der nächsten Verwandten statt.

(Bevorstehender Verkauf der Todtenmaske Luther's.) Aus **Halle** an der Saale wird gemeldet: Die hiesige **Marienkirchengemeinde** beschloß, die **Marienbibliothek**, eine der werthvollsten überhaupt existirenden Bibliotheken, die neben 26,000 theologischen Werken **Luther's** einzige Originaltodtenmaske und die vollständige Handschriftensammlung **Luther's**, sowie der **Mitreformatoren** enthält, zu verkaufen. Troßdem von **Amerika** Angebote von Millionen in Aussicht stehen, will man erst der **Stadt Halle** ein verhältnißmäßig billiges Angebot machen.

(Königin Mary von England) besitzt ein einzigartiges Porträt von ihr selbst, das in ihrer Mädchenzeit angefertigt wurde. Es war von einer künstlerisch veranlagten Dame in **Kreide** ausgeführt worden, die ohne Arme zur Welt kam und mit ihren Füßen zeichnen und malen gelernt hatte. Dieses Porträt bildet eines der reizendsten aus der Mädchenzeit der **Königin**.

(Der große und der kleine Hut.) Vor einem **Wiener** Erkenntnißschat hatten sich gestern die Befitzer eines **Damenhutmajons** wegen schuldbarer **Krida** zu verantworten gehabt. Die Angeklagten erklärten, nicht sie haben die **Krida** verschuldet, sondern die **Mode**. Im vergangenen Jahr, als der große Frühjahrsumschwung vom großen zum kleinen Hut eintrat, sei das Lager einfach entwerthet worden. Die Richter sahen die Berechtigung dieser Verantwortung ein und fällten einen **Freispruch**.

(Der Rekord einer Stenotypistin.) Aus **Newyork** wird berichtet: Ein „**Weltrekord**“ wurde bei einem internationalen Wettstreiten aufgestellt, das soeben bei Gelegenheit der jährlichen **Bureau-Ausstellung** veranstaltet wurde. **Miß Margaret B. Owen** vermochte 60 Minuten lang eine Durchschnittsleistung von 125 Worten in der Minute zu erzielen. Ihre Gesamtleistung war also 7925 Worte. Dabei hatte sie 86 Schreibfehler gemacht und für jeden Fehler wurden ihr fünf Worte abgezogen.

(Ein Gnadengefuch.) Aus **Madrid** wird telegraphirt: Als gestern Nachmittags die **Königin** im Automobil das **Palais** verließ, um eine Spazierfahrt zu unternehmen, stürzte der **Advokat Badanero** auf das Automobil zu, riß die Thüre auf und übergab der **Königin** ein **Bittgeuch** mit der Aufschrift „**Gnade für Sanchez!**“ Der **Advokat** wurde von **Polizisten** zur **Polizei** gebracht.

(Eine denkwürdige Glocke.) Beim Umbau einer **Bukarester Kirche** wurde die **Glocke** gefunden, die der **Befreier Serbiens Georg Petrovic's** feinerzeit in seinem Geburtsort **Trupala** gestiftet hatte. Auf Intervention des **Historikers Professors Jorga** beschloß der **rumänische Kultusminister**, die **Glocke** dem **König Peter** zum Geschenk zu machen. Die **Vermaltung** der Kirche hat an **König Peter** ein diesbezügliches Telegramm gerichtet.

mein Glück zu werden! Heute Abends plötzlich durchzuckte mich mit gebietender Gewalt die Ueberzeugung, daß es besonders in meinen Jahren eine Thorheit sei, noch lange auf sein Glück zu warten, als ob eine endlose Zukunft vor mir liegen würde!“

Mit diesen Worten brach der Brief ab, **Madeleine** aber hob das Haupt nicht empor; tief bewegt bohrten sich ihre Blicke förmlich in die Zeilen, die sie gelesen.

Ihr Vorgefühl also hatte sie nicht getäuscht: **Graf Moraines** liebte sie, und zwar mit einer Neigung, auf die jede Frau stolz sein konnte! Stolz? Aber wäre sie glücklich geworden?

Eine andere vielleicht, aber sie? Ein Gedanke durchzuckte sie: Warum war es nicht **Marc von Bresles**, der ihr so geschrieben? Ohne Zögern würde sie sein abenteuerliches, schwieriges Leben mit ihm getheilt haben! Sie hätte eine Freude empfunden, die sie für jedes Leid entschädigt haben würde.

Dieser Gedanke stand eine Sekunde lang klar vor ihrer Seele, aber mit aller Willenskraft bannte sie jede Erinnerung an **Marc von Bresles** aus ihrem Gedächtniß.

Mit zitternden Fingern faltete sie den Brief zusammen und bemerkte nun erst, daß der **Berwundete** sie mit feberglühenden Augen anstarrte, daß eine flehende, verzweiflungsvolle Bitte in seinen Augen lag.

Sie trat an ihn heran, denn sie fühlte, wie sehr er es begehrte.

Mit größter Anstrengung stieß er leise die Frage hervor?

— Haben Sie gelesen?

(Fortsetzung folgt).

Gegen Beschwerden
in den
ATMUNGS - ORGANEN
(Folgen von Verkühlung oder Ansteckung)
haben sich die
ANTISEPTISCHEN
"VALDA" - PASTILLEN
von H. CANONNE, Apotheker, PARIS
ganz ausserordentlich bewährt, da sie
augenblicklich Linderung schaffen.
Sie stillen den Hustenreiz u. wirken schleimlösend

Preis einer Schachtel K 1.75.

IN ALLEN
APOTHEKEN, DROGERIEN
UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN
ZU HABEN.
GENERAL-DEPOT:
Kerwill's Mohren-Apotheke
WIEN I.
Wipplingerstrasse 12

= handarbeiten =
u. MATERIALIEN in GRÖSSTER AUSWAHL zu BILLIGSTEN PREISEN bei
= Bérczi D. Sándor =
BUDAPEST VI. DESSEWFFY-UTCA 5 EIGENES WARENHAUS
= GROSSER ILLUSTRIRTER KATALOG =
NACH DER PROVINZ GRATIS

Eine Folge des
Balkan-
Krieges

ist die Exportstockung. Um auch weiter die Fabrik voll beschäftigen zu können, offeriere tief unterm Wert!

1 St. guten Hemdchiffon 82 cm breit 20 m lang ... K 8.-

1 St. feinste Wäsche weisse 82 cm breit 20 m lang ... K 11.-

1 St. kernige Bettuchleinen m. bestem Flachs gewebt 150 cm breit 14 m lang ... K 16.80

1 Dtz. schwere reinleinen Damasthandtücher 50x110 cm gross K 9.50
dieselben 54x125 cm gross ... K 12.80

40 m sortierte Reste in Oxford, Zeffer, Bettzeug, Waschstoff, etc. waschechte 3-12 m lange Reste ... K 15.-

Dieselben Reste aber extraf. 40 m um K 20.-

40 m Reste feiner gebleichter Webe für beste Wäsche in 3-4 Resten um ... K 22.-

1 St. gutes Bettzeug 78 cm breit rot od. blau 23 m lang ... K 10.-

1 Dtz. Taschentücher aus weissem Batist, mit Hohlraum ... K 3.50

1 Tisch Tuch aus feinstem reinleinen. Damast 145 cm □ ... K 2.80


Per Nachnahme. Rücksendung gestattet. 46-jähr. Firmaweltruf verbürgt Güte. Leinenfabr. u. mech. Weberei.
Jos. Kraus, Nachod 61
Prachtmusterbuch über 1000 Muster jeder Art feiner Webwaren für Haus und Ausstattungswäsche
KOSTENLOS.

Tragen Sie kein Bruchband.

Nach einer 30jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

Ich sende Ihnen auf Probe.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu mir. Was anderen mislingt, da habe ich den grössten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 80 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden, schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben noch Harnisch noch Lügen anwende.

Ich fertige es nach Ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, dass jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen, dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urtheilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie eben so begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen werden können. Füllen Sie daher untenstehenden Freicoupon aus und senden Sie ihn noch heute ab.

Gratis Informationscoupon.

C. E. BROOKS, 1883. Bank Buildings, Kingsway, London, W. C., England.

Senden Sie mir bitte in unbedrucktem Couvert Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruches.

Name

Adresse

Provinz

Briefporto nach England ist 25 Heller.

MÖBEL gegen Baar- oder Ratenzahlung!
Bei keiner Bank zahlbar, werden auch keine Zinsen gerechnet.

FUCHS BODOG, Möbel-Grosshandlung,
Budapest, Liszt Ferencz-tér 9.

Vis-à-vis der Musikakademie. In der Nähe der Király-utca. Preisocourant gratis. Telefon 48-20.

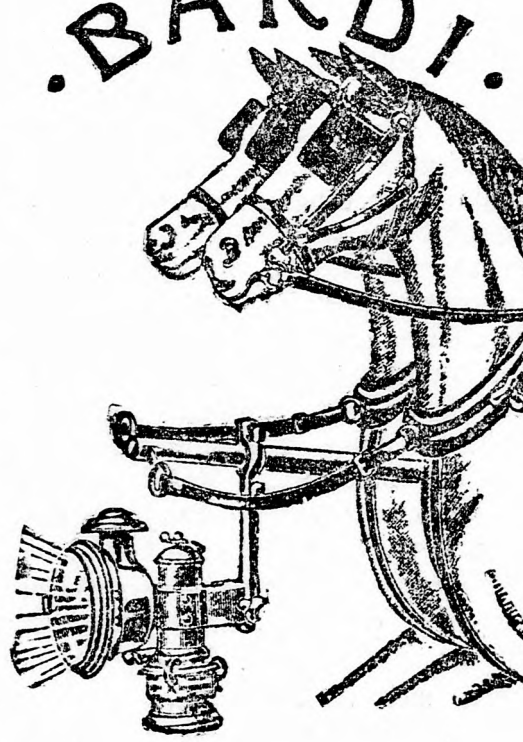
Acetylen-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen-Lampen

BÁRDI R.-T.
Budapest, IV., Mária Valéria-utca 1.
Telephon 16-28.
Telegrammadresse: PNEUMATIK.

Preisocourant auf Wunsch gratis u. franko.



Sie schlafen schlecht

solange Sie keine echte **Hermelin-Schlafdecke** besitzen. Nur diese ermöglichen gesunden, tiefen, erquickenden Schlaf. **10.000 Hermelin-Schlafdecken** K 3.50 für Export bestimmt, aus echter Hermelinwolle, daher für jeden Haushalt unentbehrlich, ca. 200 cm lang, 130 cm breit, in prachtvoller Kameelhaarfarbe mit reizenden Jaguarbordüren, werden um den halben Erzeugungspreis von nur **K 3.50** per Stück verkauft. Hoteliers, Gastwirthe, Spitäler, Klöster, Sanatorien, Konsumvereine u. jeder Private lasse diese einzig dastehende Gelegenheit nicht vorübergehen. Jeder Besteller wird erstaut sein über die herrliche Schlafdecke und über den billigen Preis. — **Bettvorleger** aus echter Plüsch-Chenille, Occasionspreis nur **K 1.80** per Stück. Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour.

Erstes grösstes maharisches Waarenhaus
Julius Hoitash, Göding Nr. 340. (Mähren.)
Tausende Dankschreiben liegen vor. — Bilder-Prachtkatalog, 184 Seiten stark, gratis und franco. **30 Meter** prima Flanelle, 75 cm breit, zu allen Waschearten zu gebrauchen, ganzes Originalpaket nur **K 11.40**. (Kostet sonst das Doppelte.) **3 Leintücher** ohne Naht, aus allerbestem Garn, 285 cm lang, 150 cm breit, nur **K 8.50**. Bestellen Sie sofort, eine solche Gelegenheit bietet sich nur selten.



Cliché ges. geschützt.

Lackierer

für Blechemballagenfabrik, an der Lackiermaschine tüchtig u. erfahren, fürs Ausland zum baldigsten Eintritt gesucht. Nur solche, die in Blechemballagenfabriken nachweisbar tätig waren, wollen senden ausführlich. Off. m. Zeugniskopien sub W. E. 8326 Rudolf Mosse Wien, I. Seilerstätte 2.

Traurig, aber wahr:

es gibt heutzutage eine auffallend grosse Menge solcher Menschen, deren Blut und Körpersäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns, frühzeitige Verirrungen und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Es wäre höchste Zeit, dass diese schrecklichen Zustände ein Ende nehmen. Doch es genügt nicht, sich mit seinem Leiden an den Erstbesten zu wenden, der als gewissenhafter, muss auf einen solchen Arzt fallen, der als gewisener tüchtiger und erfahrener Spezialarzt unbedingt im Stande ist, Krankheiten gründlich zu heilen. Nur so ist es möglich, die geheimen Krankheiten zu bannen.

Zur Erreichung dieses edlen Zieles ist vor allem das weltberühmte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, Professor der Hygiene, emerit. Spezialarzt, geeignet. Ohne jede Berufsstörung wendet Dr. Palócz seine durch vieljährige, riesige Spezialpraxis mit sicherem Erfolge erprobte Spezialmethode an, auch bei den schwersten und veralteten Erkrankungen, als da sind: verdorbene Körpersäfte, syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksliden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Salsenfluss, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörungen, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane. Die Entfernung bildet kein Hinderniss für die Behandlung. Wenn irgend jemand an dem persönlichen Erscheinen verhindert sein sollte, wird demselben unter eingehender strengster Geheimhaltung bereitwillig eine eingehende briefliche Auskunft unentgeltlich darüber erteilt, wie er zu Hause sicher ohne Berufsstörung kurirt werden kann (es ist dem Briefe nur eine Retourmarke beizufügen). Ordination: Vormittag 10-12, Nachmittag 3-5 Uhr (an Sonntagen nur 10-12 Uhr). Schreiben Sie noch heute an: **Dr. Palócz, Spezialarzt, Budapest, IV., Muzeum-körut 13.**

PARK-SZANATORIUM
BUDAPEST, VI., ARÉNA-UT 84/b
VÁROSLIGET.

UROLOGIAI OSZTÁLY

VESE-HÓLYAG

ÉS PROSTATA BETEGSÉGBEN SZENVEDŐK SZÁMÁRA.

Die

dem früh

Grafen

organisi

geht wo

zwischen

neten Sel

öffentliche

Abon

mentswa

gehörigen

stigmatis

ftandsgef

werden si

in welche

und anje

würden.

laisten de

im Name

Ehrenbe

Wir

des kön.

Geschw

Dr. Albert

U. s. Ra

infrimit

gellagten.

tenant un

sich nicht

Pr

nicht, weil

ausfalten

stitution de

rufen, das

diums des

Creignisse,

mentswache

am heilen,

siehen gebf

Dienst des

Pr

des Artike

halb Sie

Deshalb fit

titel im öf

schon dam

in seiner G

wenn man

wenn es in

die Private

verlegen.

Pr

Parlament

in dem nu

müffe, das

Das sind d

g e k l. : J

gebraucht

Frage von

Nach

richtenden

doyers. S

B á r y we

Auge sich

auch wir

weisen Sel

dieser Kam

lange die

achten. Ni

politische

Der Ange

zu welcher

überschritt

gar nichts

Soldaten

Er that di

Parlament

nung, im

ins Leben

des Prä

französi

Abgeordne

Schulderfe

Dednante

die Mitgl

leidigen.

Ver

Angeklagt

keit als E

einziges

den ist. J

Abonzi fi

datenleben

man wobl

Ehre verle

auf den 20

Gerichtshalle.

Die Klage der Parlamentswache.

Schwurgerichtsverhandlung.

Budapest, 28. Oktober. Kaum war die von dem früheren Rabinetschef Lukács kreirte und vom Grafen Tisa in Aktivität gesetzte Parlamentswache organisiert, als sie schon heftigen Anfeindungen ausgesetzt war. Lange noch bevor das blutige Rencontre zwischen ihrem Offizier Geró und dem Abgeordneten Hehel Héderváry stattgefunden hat, veröffentlichte „B. Nislap“ aus der Feder Dr. Arpád Abonyi's einen Artikel, in welchem der Parlamentswache scharf zugesetzt war. Da waren die Angehörigen der Parlamentswache als Henkersknechte stigmatisiert. „Die Leute, die noch einen Tropfen Anstandesgefühl besitzen — so hieß es in dem Artikel — werden sich beeilen, eine Körperschaft zu verlassen, in welcher sie eine verachtenswerthe, eines Soldaten und anständigen Menschen unwürdige Rolle spielen würden.“ Diese und ähnliche Bemerkungen veranlaßten den Honvédminister, beim Schwurgericht im Namen der Parlamentswache wegen öffentlicher Ehrenbeleidigung einen Prozeß anzustrengen.

Mit diesem Prozeß befaßte sich heute unter Vorsitz des kön. Tafelrichters Dr. Mikóvich das Budapest Schwurgericht. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Albert Báry, die Verteidigung führte Dr. Eugen Ucs. Nach Verurteilung der Jury und Verlesung des inkriminierten Artikels vernahm der Präsident den Angeklagten. Er ist Journalist, nichtaktiver Honvéd-Veteran und wegen Duellvergehens bestraft. Er erklärt sich nichtschuldig.

Präf.: Weshalb nicht? — **Angekl.:** Deshalb nicht, weil man diese Frage aus der Tagespolitik nicht ansichalten kann. Es wurde mit der Schaffung der Institution der Parlamentswache ein Organ ins Leben gerufen, das in jedem Belange den Willen des Präsidiums des Abgeordnetenhauses auszuführen hat. Die Ereignisse, die sich am 4. Juni vollzogen, als die Parlamentswache zum ersten Male in Aktion trat, bewiesen am besten, daß diese Wache nicht auf halbem Wege stehen geblieben ist, sondern sich voll und ganz in den Dienst des Kaisers stellte.

Präf.: Dies geschah noch vor dem Erscheinen des Artikels. Bitte sich darüber äußern zu wollen, weshalb Sie sich nicht schuldig fühlen? — **Angekl.:** Deshalb fühle ich mich nicht schuldig, weil ich den Artikel im öffentlichen Interesse geschrieben habe. Ich war schon damals davon überzeugt, daß ich keinen Menschen in seiner Ehre verlege. Es bedeutet etwas Anderes, wenn man sich in der politischen Rubrik äußert, als wenn es in einer anderen Rubrik erfolgt. Ich wollte ja die Privatlehre der Mitglieder der Parlamentswache nicht verlegen.

Präf.: Sie sagen in dem Artikel, daß die Parlamentswache eine Körperschaft sei, aus der Jeder, in dem nur ein Funken von Unständigkeit lebt, flüchten müsse, daß ihre Mitglieder zu Allem zu haben seien usw. Das sind doch wohl schmähende Ausdrücke? — **Angekl.:** Ich gebe zu, daß ich umbarmerzige Ausdrücke gebraucht habe, doch muß ich wiederholen, daß man diese Frage von der Tagespolitik nicht scheiden darf.

Nachdem der Text der an die Geschwornen zu richtenden Fragen festgelegt war, begannen die Plaidoyers. Der öffentliche Ankläger Staatsanwalt Dr. Báry weist darauf hin, daß wir in dem vor unserem Auge sich abspielenden politischen Kampfe, an dem ja auch wir selbst theilnehmen, nicht wissen können, auf welcher Seite das Recht stehe. Sicher sei jedoch, daß dieser Kampf nur dann ein ehrlicher und edler sei, solange die kämpfenden Theile einander als Menschen achten. Niemand hat das Recht, Denjenigen, der anderer politischer Ansicht ist, zu verdunkeln und zu beschimpfen. Der Angeklagte hat mit seinem Artikel die Grenze, bis zu welcher ein politischer Widerstreit gehen darf, weit überschritten. Er hat Leute, die mit der Politik eigentlich gar nichts zu schaffen haben, die nur ihre Pflicht als Soldaten erfüllen, in ihrer Ehre gekränkt und verletzt. Er that dies lediglich aus politischem Rachegefühl. Die Parlamentswache wurde zur Aufrechterhaltung der Ordnung, im Interesse der Souveränität des Parlaments ins Leben gerufen. Die Wache unterliegt der Verfügung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Auch im französischen Parlament hat die Wache vandalisirende Abgeordnete aus dem Saale entfernt. Er bittet um ein Schuldenkenntniß, denn es gehe nicht an, unter dem Deckmantel, daß im politischen Kampfe Alles erlaubt sei, die Mitglieder der Parlamentswache straflos zu beleidigen.

Verteidiger Dr. Eugen Ucs sagt, hinter dem Angeklagten liege eine fünfundszwanzigjährige Thätigkeit als Schriftsteller und Journalist, der auch nicht ein einzigesmal wegen eines Preßdelikts vor Gericht gestanden ist. In etwa zehn Bänden seiner Werke hat Arpád Abonyi sich in der sympathischsten Weise mit dem Soldatenleben beschäftigt. Von einem solchen Manne könne man wohl nicht voraussetzen, daß er Soldaten in ihrer Ehre verletzen wollte. Der Verteidiger wollte nunmehr auf den Auftritt zu sprechen kommen, der zwischen dem

Abgeordneten Hehel Héderváry und dem Hauptmann der Parlamentswache Geró stattgefunden. Der Präsident gestattet jedoch nicht, daß über ein Rencontre, das sich nach dem Erscheinen des inkriminierten Artikels zugetragen, gesprochen werde. Der Verteidiger erklärt hierauf, daß er, da er sich in der Freiheit seiner Verteidigung gehemmt sehe, die Verteidigung seines Klienten nicht verlege.

Es folgt das Schlußwort des Angeklagten Dr. Arpád Abonyi. Er sieht nicht ein, weshalb man an der Parlamentswache nicht Kritik üben dürfe. Er habe seine Uebersetzung niedergeschrieben und nicht bloß aus berechtigtem politischen Interesse, sondern auch aus Pflichtgefühl gehandelt.

Dann zogen sich die Geschwornen zurück. Das von ihrem Obmann Dr. Armin Mangold mitgetheilte Verdict erklärte den Angeklagten für nicht schuldig. Dr. Arpád Abonyi wurde auf Grund dieses Verdicts freigesprochen. Das Urtheil erwuchs in Rechtskraft.

— **(Ein „korrektes“ Geschäft.)** Zwei Salazentgyörgyer Müllermeister bestellten im Frühjahr 1910 durch Vermittlung des Agenten Michael Márkus einen Sauggasmotor bei Victor Korányi und versprachen, den Kaufschilling innerhalb fünf Jahren in Ratenzahlungen abzurufen, indem sie ihre geringwertigen Immobilien als Hypothek anboten. Auf den Kaufpreis stellten sie Wechsel aus, welche sie dem Agenten übergaben. Márkus übergab die Wechsel und den Vertrag dem Korányi-Unternehmen, welches die Maschine telegraphisch aus England bestellte. Die Besteller bereuten inzwischen den Kauf und um sich ihren Verpflichtungen zu entledigen, ließen sie auf ihre Mobilien fingirte Forderungen ihrer Familienangehörigen in der Höhe von 4000 Kronen intabulieren. Sodann verweigerten sie die Einhaltung des Vertrages unter dem Vorwande, der Agent Márkus habe denselben ihnen nicht vorgelesen. Schließlich leiteten sie die Angelegenheit auch noch auf den kriminellen Weg. In dieser Angelegenheit fand heute vor dem Budapest Straßengericht unter Leitung Dr. Kállay's die Hauptverhandlung statt. Als Verteidiger Korányi's fungirte Dr. Eugen Csúfási, als Verteidiger Márkus' Dr. Kornel Saár. Nach Durchführung des Beweisverfahrens ließ Staatsanwalt Dr. Sztrache die Anklage gegen beide Angeklagte mit der Begründung fallen, daß aus der Deposition der Kläger hervorgehe, daß das Geschäft in korrekter Weise abgeschlossen wurde. In Folge dessen stellte der Gerichtshof das Verfaßren gegen beide Angeklagten ein.

— **(Zwölf Jahre Zuchthaus)** verhängte das Budapest Schwurgericht über den hauptstädtischen Lehrer Joseph Bartha-Hackl, der in einer Julinacht 1911 seine Gattin aus dem geöffneten Fenster vom dritten Stockwerk auf die Straße warf. Die arme Frau erlitt schwere Verletzungen, an denen sie ein Jahr lang laborirte. Der Gerichtshof fand Bartha-Hackl des versuchten Mordes schuldig und sendete die Akten in Folge einer Nichtigkeitsbeschwerde des Verteidigers Dr. Alexander Török an die kön. Kurie. Diese Kassirte heute das Urtheil und ordnete die Abhaltung einer neuen Verhandlung an, weil man über den Geisteszustand des Angeklagten nicht ein Superarbitrium des justizärztlichen Senats beschafft hatte.

— **(Im Interesse Marie Saverda's)** die bekanntlich wegen Inzest mit ihrer Mutter zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat ihr Verteidiger, der Szegeder Advokat Dr. Armin Balassa, ein Gnadengesuch eingereicht, in welchem er bittet, der Monarch möge der Angeklagten den Rest der Strafe im Gnadenwege nachsehen.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzufenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

Gena, Budapest, Ad 1. Die Schönheit der Hand hängt einerseits von ihrer Form, andererseits von deren Haut ab. Die Form der Hand ist mitgegeben, sie ist wie kein anderer Theil des Körpers das Ergebnis sorgfältiger Züchtung der Vorfahren durch Generationen hindurch. Die Mehrzahl der Menschen hat ungeschöner geformte Hände; wenn behauptet wird, durch Gymnastik könne ihre Form geändert werden, so läßt sich davon nicht abrathen, doch hat man einen günstigen Einfluß davon nicht gesehen. Ad 2. Epilation. — R. M., Szeged. Die Gesamtarmeen Europas (1910/11) wurden mit einer Friedensstärke von 4.471.085 Mann, die Kriegsstärke mit 19.994.029 Mann angegeben. — Buzina, Budapest. Die Aktien selbst zahlen keine Dividenden, die Prioritätsaktien zahlten 1912 K. 8.50. Die Coupons müssen vorläufig bei den Aktien verbleiben, werden nicht eingelöst, können demnach auch nicht veräußert. Nominale 200 K. An der Börse werden diese Papiere nicht notirt. — R. F., Budapest. Der Circus braunte im Herbst 1884 ab. — B. K., Kézmarék. Es ist uns leider nicht möglich, Ihrer Einwendung Raum zu

geben, weil der Gegenstand, um welchen es sich in Ihrer Beschwerde handelt, kaum ein allgemeines Interesse wachzurufen geeignet wäre und nur einen ganz kleinen Leserkreis berührt. Im Uebrigen haben wir zu bemerken, daß sich der Bauherr — diesmal der Staat — nicht daran zu halten hat, wer die billigsten Offerte macht, hier ist vielmehr und hauptsächlich die Verlässlichkeit des Offerten maßgebend. — R. S., Kózsahegy. Ad 1. In alle Löcher in den Wänden, wo sie sich verstecken könnten, Borax streuen, die Löcher gut vergipsen und auf der Fußschwelle, längs der Sesselleisten überall Borax streuen. Größte Sauberkeit ist geboten; acht geben, daß irgendwas nasse Tücher liegen bleiben. Ad 2. Nicht gezogen. — Mütterliche Pflege, Kiszalonya. Man versuche zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit 2% Resorcinspiritus oder 1% Salicylalkohol; eventuell muß man Schwefelsalben versuchen. — Abonment 558371, Cséste. Ad 1. Die Kommission, selbstverständlich Fachleute, legt sich aus Organen des Handelsministeriums zusammen. Ad 2. Ist Geheimniß des Erzeugers. — S. P., Hatna. Hierüber sind wir leider nicht informirt. — M. S. 673, Remesfaja. Ad 1. Kalmus = kalmos; Stiefmütterchen = háromszínű viola; Thee = tea; Thymian = démtka; wilder Thymian = kakukdémtka, kakukfi. Ad 2. Die Zubereitung des Bades soll unbedingt der Arzt anordnen. — S. S., Nagyatád. Besorgt jede größere Buchhandlung. — S. S., Muravid. Ad 1. Bei Blutarmuth ist von großer Wichtigkeit kräftige Nahrung, und zwar gemischte Kost, viel Gemüse, Milch, dann Aufenthalt im Freien; kalte Bäder pflegen sich nicht zu bewähren. Von Medikamenten leisten Eisen- und Arsenpräparate oft sehr Gutes, auch Nährpräparate sind als Zusatz zur gewöhnlichen Kost zu empfehlen. Keine Ueberanstrengungen! Ad 2. Als Beste und einfachste Haarfärbung ist die Argentum nitr. zu empfehlen. Vorher wird das Haar zur Entfettung mit einer 2% Soda-lösung gewaschen und sorgfältig getrocknet. Dann trägt man mit einer Zahnbürste als Beize eine 2% wässrige Pyrogallussäurelösung auf, die fünf Minuten einwirkt und nachher mit einer anderen Zahnbürste die Argentumlösung, die zehn Minuten einwirkt. Beide Lösungen werden durch Kämmen dabei gleichmäßig vertheilt. Die entstandenen Flecke werden nachher durch Betupfen mit einer 3% Jodkalium- oder 2% Natrium-Thiojodphat-lösung zum Verschwinden gebracht. Das erste Mal soll die Prozedur ein geschickter Friseur machen. — Viribus unis, Nagyatapolcsány. Dem Abschlusse eines derartigen Rentenvertrages steht ein gesetzliches Hinderniß nicht im Wege. Obgleich dieses Rechtsgeschäft einem Notariatszwang nicht unterliegt, wäre es im Interesse der Bezugsberechtigten doch angezeigt, den diesbezüglichen Vertrag mit Intervention eines kön. Notars abzuschließen. R. S., Mlava. Trotdem dieser Name zur Bezeichnung eines Unfriedensstifters dient, dürfte das Gericht dies kaum als Ehrenbeleidigung anerkennen. — 250, Vágvölgy. Die Zinsen können nur für drei Jahre gefordert werden, da die früheren fälligen Zinsen verjährt sind. — Matoringenieur, Brokland. Beide Ministerien sind zur Entgegennahme des betreffenden Gesuches gleichmäßig befugt. Das an das gemeinsame Ministerium zu richtende Gesuch kann sowohl in ungarischer wie auch in deutscher Sprache abgefaßt werden, während an das kön. ung. Ministerium ausschließlich die Staatsprache zu benutzen ist. In jedem Falle sind die Belege, Zeichnungen, Kostenvorschläge und Rentabilitätsberechnungen, so auch ein behördliches Reumundzeugniß dem Gesuche beizuschließen. — L. R., Dravica. Falls Sie den zweiten Angestellten bei seinem Austritte abgemeldet haben, sind Sie zur Bezahlung der Kosten seiner nach dem Austritte erfolgten Erkrankung nicht verpflichtet. — L. R., Budapest. Ad 1. Die Sache dürfte stimmen. Allerdings kann die Staatssteuer nicht so hoch bemessen werden, aber wahrscheinlich ist in diesem Betrage auch die Gemeindeumlage inbegriffen. Ad 2. Wird jährlich bemessen. — Ehe, Mlósétfalu. Ad 1. Die Klage ist bei demjenigen kön. Gerichtshofe

Die Nachteile des Lebertrans sind in Scotts Emulsion überwunden

Der gewöhnliche Tran, obwohl ein so wertvolles Kräftigungsmittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, daß von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muß. Erwachsene wie Kinder besitzen oft nicht nur einen berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern häufig können sie ihn wegen seiner Schwerverdaulichkeit auch nicht gut vertragen. Ganz anders verhält es sich mit Scotts Lebertran-Emulsion, die nichts anderes ist als schmackhaft und leicht verdaulich gemachter Lebertran.

Nach Erfahrungen, bei Entkräftung, erschwertem Zahnen, in der Genesungszeit, bei zartem Knochenbau der Kinder, Appetitlosigkeit und dergl. leistet die seit Jahrzehnten bewährte Scotts Emulsion vorzügliche Dienste.



Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einweisung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

einzureichen, in dessen Sprengel die Eheleute ihren letzten gemeinsamen Wohnsitz hatten. Ad 2. Die Kosten sind nicht übermäßig groß. Falls die Klägerin vermögenslos ist, kann sie um Bestellung eines Armenrates einkommen, wodurch die Prozessführung weder mit Gebühren noch mit Kosten verbunden ist. — J. F., Eugosz. Ein 30 Heller-Stempel genügt. — L. M., Csemernye. Die Erledigung ist noch nicht erfolgt. — Özv. M. J., Székesszékhely. S. 1330 in der Amortisationsziehung mit 16 Kronen verlost; die übrigen nicht. — „Aranka 22.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wenn einmal gezogen, spielt es nicht weiter. — „E. Nr. 1.“ Ihr ungarisches Kreuzlos kam mit 16 Kronen heraus. Alle übrigen Papiere nicht verlost. — Wwe. K. K., Kaposvár. Ihr Theißlos S. 0333 wurde mit 240 Kronen gezogen, alle anderen nicht. — W. F., Salátua. Gezogen wurden das ungarische Kreuzlos S. 1110 mit 16 Kronen, das österreichische Kreuzlos S. 03709 mit 32 Kronen und das italienische Kreuzlos S. 35558 mit 37 Lire; alle übrigen nicht verlost. — A. Sch., Pécs. Ihre Mailänder-Lose wurden mit je 60 Kronen gezogen, alle anderen nicht. — „Glücks-Ziffer.“ S. 6218 mit 15 Kronen, die anderen nicht verlost. — „R. S. C.“ Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Wir können Ihnen nur dann raten, wenn Sie uns angeben, was für Flecke, d. h. wovon dieselben entstanden sind. — „A. B. C.“ Gezogen wurden das Dombaulos S. 984 mit 15 Kronen, das österr. Prämienlos S. 2130 mit 200 Kronen, das ital. Kreuzlos S. 5662 mit 37 Lire; alle übrigen nicht verlost. — 55428, Zimony. Die analogen Handschreiben Sr. Majestät an den österreichischen Ministerpräsidenten Baron Beck und an den ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle lauteten: „Ich habe mich bestimmt gefunden, die Rechte meiner Souveränität auf Bosnien und die Herzegovina zu erstrecken und die für mein Haus geltende Erbfolgeordnung auch für diese Länder in Wirksamkeit zu setzen, sowie ihnen gleichzeitig verfassungsmäßige Einrichtungen zu gewähren. Indem ich Ihnen zugleich die Abschriften der Handschreiben mittheile, die ich aus diesem Anlasse an den Minister meines Hauses und des Meußern und an Meinen gemeinsamen Finanzminister gerichtet habe, fordere ich Sie auf, im Sinne des §. 5 des G.-N. VI vom Jahre 1880 wegen Einbringung der hienach erforderlichen Vorlagen im Reichstage das Entsprechende einzuleiten.“ — D. J., Szered. Der Kaffee muß so oft als möglich frisch gebrannt und erst unmittelbar vor dem Gebrauche möglichst fein gerieben werden. Am besten eignen sich Aufgußmaschinen mit Blecheinsätzen. Das Pulver soll sehr hoch übereinander liegen. Dadurch rinnt das heiße Wasser langsam durch dasselbe und hat Zeit, das Aroma und die Kraft zu extrahieren. Bei 2 Dg. Kaffee benötigt man beiläufig 1/2 l. siedenden Wassers. — J. S., Vágújhely. Ad 1. Vielleicht wurden die Wände beim Bau des Hauses nicht genügend ausgetrocknet und das Uebel gibt sich erst mit der Zeit. Sonst müßte man, wie bei Neubauten, neuerdings offene Kohlenfeuer in den Räumen aufstellen. Ad 2. Soll lieber keine Kohlrüben essen. Ad 3. Nicht gezogen. — R. K., Podzepsje. Verbindlichst. — J. P., Pancsova. Wenn Sie bisher keine Antwort erhalten haben sollten, ist uns Ihr Brief nicht zugegangen und wir müssen um Wiederholung der Frage bitten. — L. R., Körösmészö. Wenden Sie sich an den „Köztelek“, Budapest, Üllői-ut., der eine genaue Liste zur Verfügung stellen kann. — S. F., Budapest. Mein. — J. G., Komlós. Muß nicht überstochen werden. — Frau Eva, Budapest. The Teacher, durch jede bessere Buchhandlung. — J. S., Budapest. Hängt davon ab, ob der Betreffende definitiv angestellt ist. Ungefähr 3200 Kronen. — D. B., Turdossin. Richtet sich nach der Dienstzeit. Nach vierzigjähriger Dienstzeit kann die Pension bis 5000 Kronen betragen. — A. M., Zupanje. Mehr als die Notiz enthielt, wissen vorläufig auch wir nicht. — G. E., Bukovár. Wenden Sie sich an die Direktion, Budapest, VIII., Szilágyigasse 2, wo Sie alles Nähere erfahren. — Literatur 1000, Paris. Szilágyi, Budapest, Károly-körut. — B. L., Monor. Uns nicht bekannt. — R. W., Böcse. Sperstücke sind solche Papiere, deren Eigentümer sich verpflichten, die Stücke wenigstens sechs Monate unverkauft bei sich liegen zu lassen. Bei freien Stücken ist das Verfügungsrecht keiner Beschränkung unterworfen. — B. L., Devényujfalú. Das Geschirr darf nicht in Sodawasser gewaschen werden. Sonst ist jede Reinigung statthaft. — E. K., Pannonhalm. Die Antwort war anders zu verstehen. Wenn der Lehrer etwa 20 Klassen hätte und in jeder wöchentlich eine Stunde geben würde, so erhält er hierfür 20mal 75 Kronen im Jahre, für 2 Stunden wöchentlich 2mal so viel, bei geringerer Klassenanzahl entsprechend weniger. — W. B., Csenta. Kann nur ein Fachmann machen. — W. S., Vasfelföfalú. Ueber den angegebenen Fall wurde nichts weiter bekannt. — E. F., Palánka. Gegen gefrorene Hände ist, falls Frostinsalbe nicht hilft, dekolorierte Jodtinktur empfehlenswert. Die Jodtinktur muß entfärbt sein, da sie sonst die bekannten braun-gelben

Flecke hervorruft. — Nummer 552871, Kereftalu. Ad 1. Bestreichen Sie die guten frischen Eier mittels eines Lappchens mit Provençeröl, so daß keine Stelle frei bleibt, wickeln Sie dann jedes Ei einzeln in Papier und packen Sie alle in eine Kiste, die Sie bedeckt an einem trockenen, kühlen Ort aufbewahren. Wenn man zu diesem Zweck nur frische Eier von Ende August oder Anfang September verwendet, so erhalten sie sich leicht ein Jahr frisch. Ad 2. Siehe die Antwort unter „E. F., Palánka“ in der heutigen Korrespondenz. — Ad 3. Zum Arzt. — Gattgeber, Crnkovec. In diesem Falle kann jeder der Vertragschließer die Erfüllung des Vertrages fordern, insofern er auch seinerseits sich hierzu bereit erklärt. Demzufolge kann die Uebernahme im vorliegenden Falle nicht verweigert werden. — M. B., Nafvad. Die Anmeldung hat im Interesse des Lizenzinhabers zu erfolgen. — Seminar 1234, Nagytapolcsány. Ad 1. Die Geburtscheine beider Parteien und die väterliche bzw. vormundschaftliche Einwilligung für die minderjährige Partei. Ad 2. Ist schon im ersten Jahre zu bezahlen. — A. E. 100. Ad 1. Zur Vormerlung des Pfandrechtes auf Grund eines legalisirten Verkaufszuges oder Beschlusses oder zur Einverleibung des Pfandrechtes auf Grund eines rechtskräftigen gerichtlichen Urtheils ist die Einwilligung des Eigentümers nicht erforderlich. Von grundbühnerischen Manipulationen behufs Sicherstellung des elterlichen Erbtheils bei Lebzeiten der Eltern kann umso weniger die Rede sein, da der Erbanspruch der Kinder überhaupt erst nach dem Ableben der Eltern bzw. des Vaters oder der Mutter entsteht. Ad 2. Ist gestattet, die Bestimmungen des ungarischen Gesetzes sind aber auch in diesem Falle maßgebend. — B. D. 42, Kisjécsa. Ein separater Gewerbebeschein ist dazu nicht erforderlich. — Nr. 10, Solt. Ebenso wie Sie nicht verhalten werden können, die Kultussteuer auch in der Gemeinde, wo Sie sich nur vorübergehend aufhalten, zu bezahlen, ebenso wenig kann die Kultusgemeinde gezwungen werden, ihre Organe Jemandem, der zu den Lasten der Gemeinde nicht beiträgt, zur Verfügung zu stellen. Dagegen ist die Gemeinde nicht berechtigt, sich in die Verhältnisse eines Privaten einzumengen und ein derartiges Verbot zu erlassen. Sie können sich um Abhilfe an die Verwaltungsbehörde (Stuhlrichter) wenden. — H. B., Mődling. Ad 1. Das neue Wehrgesetz bestimmt wohl mit Ausnahme der berittenen Truppen die zweijährige Dienstzeit, doch wird während der Uebergangszeit die Entlassung nach zwei Jahren nur nach Maßgabe der Truppenbestände durchgeführt. Ad 2. Ihre Lose wurden nicht gezogen. — Nagymihályi. Bevor wir überhaupt auf die Beantwortung Ihrer Anfragen eingehen, wollen wir Ihnen den wohlgemeinten Rath ertheilen, in Ihren Briefen vorsichtiger zu sein. Man bringt solche Verdächtigungen nicht vor, welche eine ganze ehrenwerte Körperschaft treffen, und setzt sich nicht eventuellen Anzeigen aus. Was den Fall des von Ihnen erwähnten Erjasreservisten betrifft, so wird sich nicht viel machen lassen. Ist er einmal zu der ganz minimalen Dienstzeit des Erjasreservisten assentirt, so geht schon daraus hervor, daß die Assentkommission seine körperliche Minderwertigkeit erkannt und ihn deshalb nur in die Erjasreserve statt als regulären Rekruten eingereiht hat. Ein Refus an den Honvédminister wird nicht von Erfolg sein. Immerhin versuchen Sie es mit einem Gesuche an das genannte Ministerium. Ad 2. Ist durch die vorstehende Antwort erledigt. Ad 3. Für einen großjährigen Sohn hat die Mutter überhaupt nicht aufzukommen. Ad 4. Oesterreichische Briefmarken können in Ungarn selbstverständlich nicht verwendet werden. Ad 5. Oesterreichische Retourkarten haben in Ungarn gar keinen Werth. Ad 6 und ad 7. Beantworten wir in unserer nächsten Redaktionskorrespondenz. Ad 8. Es ist nicht schädlich. — G. S. C., Szepesbela. Ad 1. Ihre Lose wurden nicht gezogen. Ad 2. Er soll ein Gesuch an das k. k. Landesverteidigungsministerium in Wien richten. — H. E., Fekelsalya. Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an das Korpskommando, in dessen Bereich Sie wohnen, von wo man Ihnen Alles mittheilen wird. — G. B., Villányi-ut. Ihr Basilikalos S. 3972 wurde mit 15 Kronen gezogen, alle übrigen nicht. — W. B., Liptóhéntmiklós. Mit 100 Francs gezogen; Nominalwerth ist 108 Kronen Geld (Verkauf), 116 Kronen Waare (Einkauf). — „J. S., roth.“ Ihr Theißlos S. 0583 wurde mit 240 Kronen, die 1860er Lose Serie 2959 und S. 8264 mit je 1200 Kronen gezogen. Die Fünftel-Lose der letzteren gewinnen bloß den fünften Theil dieses Betrags. — R. S., Békereczbánya. Ad 1. Sie bekommen in der Apotheke ein Mittel dagegen. Um besten thun Sie aber, einen Arzt zu konsultieren, denn ein solches Uebel, vernachlässigt, kann schlimme Folgen haben. Ad 2. Nichts gezogen. — „Curieuse.“ Ad 1. Das österr. Kreuzlos kam mit 32 Kronen heraus, das andere nicht. Ad 2. Versuchen Sie in einem Gefäß gestandenen Wassers ein wenig Essig zu mengen und darin die Hände mindestens eine Viertelstunde zu baden; selbstverständlich ist dies eine zeitlang täglich zu thun. — „Mercur.“ 102070, 102069, 101046, 75755, 96805 wurden mit dem kleinsten Treffer gezogen. Die Höhe des Gewinns können wir Ihnen nicht angeben, weil wir doch nicht wissen, wie viel Theile eines ganzen Loses Sie haben. — J. W., Limanowa. In der sechsten Klasse mit dem kleinsten Gewinn verlost.

Nichtgezogene Lose.

Die Lose dernaehstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen:

„Meteor“ in Temesvár, — J. F., Miskolc, — J. B., Jgló, — G. R., Marosvásárhely, — „F. 169“, — „Herzige Schwestern“, — M. R., Nuffig, — W. M., Nagybombat, — „Neugieriger Abonnent“, — „Wonghader Abonnent“, — J., Temesvár, — L. S., Kufujavci — A. F., Morvamogyoród, — „Editte und Tibit“, — „Unverhofft“, — „Zufall 500“, — M. Schl., Aranyosmaróth, — M. F., Temesvár, — „E. S. B. B.“, — Ph. S., Cameral-Moravicza, — „W. A. K.“, — „Pongauer Lampert“, — S. S., Babocsa, — E. M., Patracz.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 28. Oktober 1913, 8 Uhr Morgens.

Das Wetter ist in Europa milde und überwiegend trocken, Niederschläge gab es bloß im Norden und in England; an der Westküste herrschten stürmisch, Südwinde. In Ungarn hat sich keine bemerkenswerthe Aenderung ergeben. Das Maximum war mit 24 Gr. C in Ofegg, das Minimum mit -4 Gr. C. in Botfalva. — Prognose: Es ist mildes Wetter, im Westen etwas Regen zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	5	N	1 heiter	—
Késmark	-0.7	S	1 Nebel	—
Ógyalla	9.8	SO	2 theilweise bewölkt	—
Budapest	4.8	—	2 theilweise bewölkt	—
Keszthely	11.2	—	1 heiter	—
Pécs	9.4	—	1 überwiegt. bewölkt	—
Zágráb	13.6	W	2 heiter	—
Fiume	15.5	—	1 ganz bewölkt	—
Szeged	8.4	S	1 heiter	—
Temesvár	5.2	—	1 heiter	—
Nagyvárad	6.1	—	1 heiter	—
Kolozsvár	0.3	—	1 heiter	—
Nagyzeben	-0.2	SO	1 heiter	—
Tátrafüred	3.6	NW	1 heiter	—
Sopron	6.8	NW	1 Nebel	—
Eszék	7.8	S	1 theilweise bewölkt	—
Cirkvenica	15.3	—	1 ganz bewölkt	—
Debreczen	3.6	O	1 meist heiter	—
Kecskemét	—	—	—	—
Oroszáza	8.3	—	1 heiter	—
Orsova	1.1	W	1 heiter	—
Verseez	11.2	—	1 heiter	—
Wien	7.9	—	1 Nebel	1
Prag	7.3	—	1 Nebel	—
Innsbruck	6.0	W	3 heiter	—
Klagenfurt	6.7	N	1 heiter	—
Hamburg	10.2	SO	1 Nebel	—
Swinemünde	8.7	S	2 Nebel	—
Berlin	9.4	S	1 überwiegt. bewölkt	—
Zürich	8.4	—	1 überwiegt. bewölkt	—
Nizza	14.4	SO	2 theilweise bewölkt	—
Paris	14.3	SO	2 theilweise bewölkt	—
Stockholm	10.8	W	2 ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	1.2	OSO	2 Regen	2
Moskau	0.0	NO	1 ganz bewölkt	—
Odessa	7.0	—	1 heiter	—
Sarajevo	5.3	O	2 meist heiter	—
Belgrad	8.3	—	1 meist heiter	—
Bukarest	6.2	—	1 meist heiter	—
Sofia	1.8	—	1 meist heiter	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	16.4	—	1 Nebel	—
Florenz	17.6	O	2 ganz bewölkt	—
Rom	11.8	NO	1 theilweise bewölkt	—
Napel	17.0	—	1 heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 15 Gr. C., das Minimum hienagen 4 Gr. C.

Wasserstand.

28. Oktober.		Centimeter C.		Centimeter G.	
Donau	+ 92	>	5 + 8	—	—
Salzau	+ 161	<	5 + 8	—	—
Enns	+ 104	<	5 + 8	—	—
Wien	+ 95	<	2 + 8	—	—
Bosony	+ 73	<	5 + 9	—	—
Romaron	+ 193	>	5 + 6	—	—
Eltergom	+ 130	>	3 + 7	—	—
Budapest	+ 72	>	3 + 11	—	—
Yafó	+ 152	>	8 + 10	—	—
Baja	+ 163	>	9 + 8	—	—
Blatnica	+ 238	>	0 + 1	—	—
Hajós	+ 183	>	9 + 12	—	—
Zimony	+ 146	>	10 + 9	—	—
Pancsova	+ 114	>	10 + 9	—	—
Hajós	+ 111	>	9 + 11	—	—
Krenova	+ 184	>	10 + 10	—	—
Drava	+ 14	>	— 5	—	—
Boina	+ 33	>	— 5	—	—
Krenova	+ 52	>	1 + 5	—	—
Szered	+ 52	>	1 + 5	—	—
Naab	+ 24	>	10 + 9	—	—
Sárvár	+ 197	>	4 + 9	—	—
Drava	+ 140	>	2 + 15	—	—
Bánský	+ 58	>	2 + 12	—	—
Wacs	+ 4	>	2 + 6	—	—
Wlaga	+ 94	>	2 + 6	—	—
Sábo	+ 73	>	— 4	—	—
Sábo	+ 8	>	9 + 12	—	—
Alt-Gradiška	+ 148	<	14 + 3	—	—
Wroclaw	+ 162	>	6 + 11	—	—
Witrowieca	+ 162	>	6 + 11	—	—

Erklärung der Zeichen:
 — unter Null; + über Null; < getriggen um; > gefallen um;
 C° Temperatur nach Celsius; G° Wasser; ? unbestimmt.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.

Achtung! Bei Benützung dieses Wassers noch im Handel befindliche falsche Nachahmungen sind zu vermeiden. Die Höhe des Gewinns können wir Ihnen nicht angeben, weil wir doch nicht wissen, wie viel Theile eines ganzen Loses Sie haben. — J. W., Limanowa. In der sechsten Klasse mit dem kleinsten Gewinn verlost.

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE
 ist wie bisher auch weiterhin unentbehrlich bei der Haut- und Schönheitspflege. Täglich Ankerlennungs-Briefe. Für 80 Heller überall erhältlich.

Abon...
 Neujer...
 Peters...
 Intern...
 Besond...
 russisch...
 Berlin...
 mich...
 Reise...
 felsehm...
 Aus...
 Nies...
 natürlic...
 ben nich...
 aktuelle...
 und Fr...
 Sasono...
 die Ha...
 men ha...
 Neujer...
 bewegte...
 Pariser...
 thut er...
 Er behä...
 dem Sch...
 gibt über...
 Intervie...
 Ge...
 Berlin...
 Ziele ve...
 selbst ge...
 Berliner...
 Russland...
 scheint...
 wissen...
 hat die...
 zur Stu...
 stätigung...
 erfahren...
 Stadter...
 Richtern...
 rikanische...
 ellenlang...
 tobt un...
 haben sic...
 Stadt...
 Tamman...
 Tamman...
 besser...
 gesehen...
 lingen...
 für die...
 worden...
 aufhöre...
 den polit...
 Dem Sie...
 Partei b...
 denen G...
 gutes Ne...
 noch im...
 handelt...
 etwas un...
 auf seiner...
 To...
 die Repu...
 wörtlich...
 dung der